



Landkreis Limburg-Weilburg

Beteiligungsbericht
2021

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

<i>Vorwort</i>	2
Allgemeiner Teil.....	3
Gesetzliche Grundlagen.....	3
Beteiligungsmanagement im Landkreis Limburg-Weilburg.....	5
Direkte Beteiligungen.....	9
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft.....	10
Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg.....	20
Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH.....	32
Kreishallenbad Weilburg GmbH.....	41
Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.....	49
Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH.....	59
MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co.KG.....	63
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH.....	69
ZVN Finanz GmbH.....	78
Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH.....	82
Regionalmanagement Mittelhessen GmbH.....	90
Rhein-Main Verkehrsverbund GmbH.....	94
FrankfurtRheinMain GmbH.....	99
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.....	103
Indirekte Beteiligungen.....	105
Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH.....	106
Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH.....	109
Hallenbad Diez-Limburg GmbH (Oranienbad Diez.....	112
KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH.....	116
MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH.....	118
Sparkassen.....	120
Kreissparkasse Limburg.....	121
Kreissparkasse Weilburg.....	131
Nassauische Sparkasse Wiesbaden.....	143
Wasser-und Bodenverbände, Zweckverbände.....	153
Abwasserverband Christianshütte.....	154

INHALTSVERZEICHNIS

Sparkassenzweckverband Nassau	156
Zweckverband Naturpark Taunus	157
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd	158
ekom21	159
Mitgliedschaften und ausgewählte Zuschüsse	161
Impressum	164

VORWORT

Vorwort

Guten Tag,

Sie halten die 19. Auflage des Beteiligungsberichts für das Jahr 2021 in den Händen, der Ihnen auf Basis der Jahresabschlüsse unserer Beteiligungsunternehmen einen kompakten und umfassenden Überblick über das Portfolio der wesentlichen Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg verschafft. Neben der transparenten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des abgelaufenen Geschäftsjahres umfasst der Bericht auch Informationsschwerpunkte wie die Besetzung der Organe, die finanziellen Auswirkungen auf den Kreishaushalt und einen Ausblick in die nächsten Jahre.



Wir blicken auf das zweite Jahr zurück, indem die Coronapandemie die Welt und uns fest im Griff hatte. Eindrucksvoll zeigt der vorliegende Bericht, wie unsere Beteiligungsunternehmen auch dieses Krisenjahr bewältigt haben, wie zuverlässig und erfolgreich nachhaltige Daseinsvorsorge auch unter erschwerten Rahmenbedingungen sein kann. Der Bericht enthält ebenso einen Blick nach vorn und stellt dar, wie engagiert unsere Beteiligungsunternehmen ihren gesellschaftlichen Auftrag wahrnehmen und sich im Zusammenspiel mit dem Landkreis Limburg-Weilburg zu einem echten Konzern mit vielfältigen Verflechtungen entwickeln.

Zu nennen sind hierbei bedeutende Zukunftsprojekte wie z. B. der gemeinsame Weg zur Klimaneutralität oder der gemeinsame Neubau des Kreiskrankenhauses Weilburg mit der Vitos Weil - Lahn gGmbH aber auch laufende Fortentwicklungen wie die Digitalisierung unserer Schulen durch den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft und die Kernverwaltung.

Insbesondere gilt es aktuell, die durch den russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ausgelöste Energiekrise und inflationäre Herausforderung zusammen mit unseren Beteiligungen zu meistern.

Alle Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg leisten einen wesentlichen Anteil zu unserer aller Daseinsvorsorge und stehen damit auch für Stabilität und Wachstum in unserem Landkreis.

Ein besonderer Dank gilt den Geschäftsleitungen und den Mitgliedern in den Gremien der Beteiligungsunternehmen sowie dem Beteiligungsmanagement für ihre engagierte und erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle des Landkreises Limburg-Weilburg.

Der Beteiligungsbericht ist nicht nur als Druckwerk, sondern darüber hinaus auch im Internet unter www.landkreis-limburg-weilburg.de digital verfügbar.

Ich freue mich, Ihnen den Beteiligungsbericht 2021 präsentieren zu können und wünsche Ihnen eine interessante und erkenntnisreiche Lektüre!

Limburg, im September 2022

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Andreas Jähle'. The signature is written in a cursive style with a horizontal line underneath it.

Allgemeiner Teil

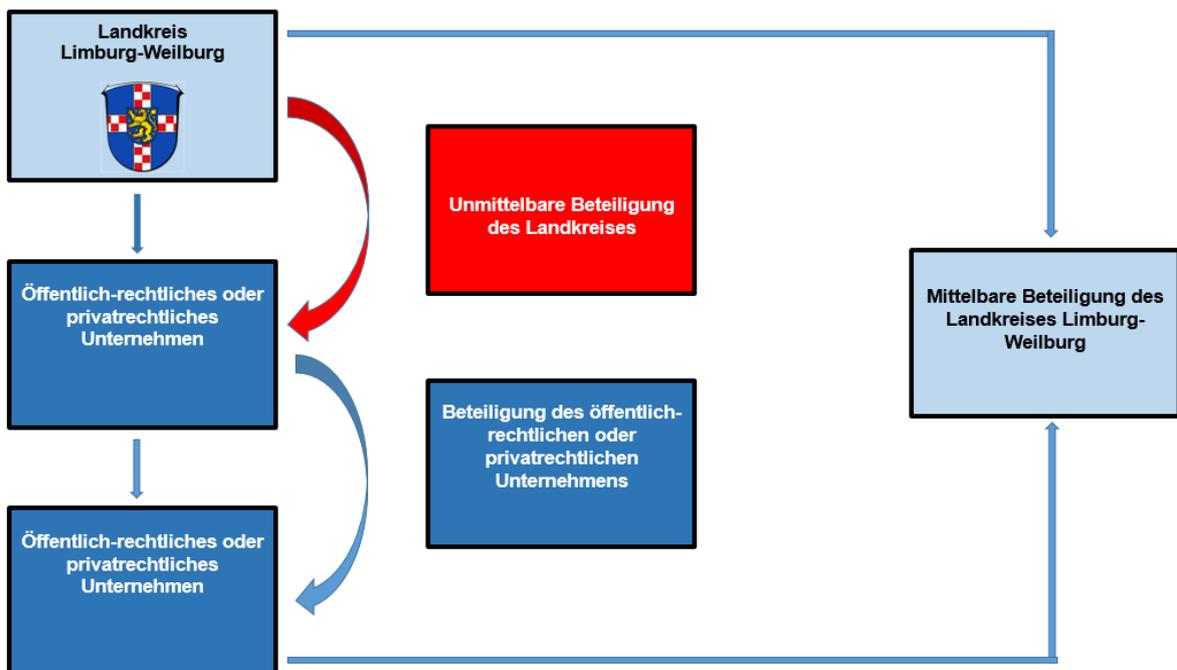
GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Beteiligungsbeff

In den folgenden Kapiteln informiert Sie der Beteiligungsbericht darüber, an welchen öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen der Landkreis Limburg-Weilburg beteiligt ist. Ebenso erfahren Sie, welche Ziele der Landkreis Limburg-Weilburg mit diesen Beteiligungen verfolgt.

Nach § 123a der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) besteht die Verpflichtung des Landkreises, zur Information des Kreistages sowie der Öffentlichkeit, jährlich einen Bericht über seine Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. Der Bericht spiegelt die wirtschaftlichen Aktivitäten anhand der testierten Jahresabschlüsse der Beteiligungen wider. Im Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Kommune mindestens über 20% der direkten Anteile verfügt.

Die Darstellungen zu den unmittelbaren Beteiligungen des Landkreises Limburg-Weilburg an öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Unternehmen werden daher gerade bei den Beteiligungen > 20% durch Angaben zu ausgewählten Beteiligungen dieser Unternehmen (mittelbare Beteiligungen des Landkreises) ergänzt.



ALLGEMEINER TEIL

Über die gesetzlichen Anforderungen hinaus erhalten Sie im Anhang ergänzend einen Überblick über die Beteiligung des Landkreises Limburg-Weilburg an Abwasser- und Bodenverbänden sowie Zweckverbänden sowie Angaben zu den Zuschüssen und Beiträgen an Vereine und Verbände.

EU-Beihilferecht

Das Funktionieren des europäischen Binnenmarktes hängt maßgeblich von gleichen Wettbewerbsbedingungen für die Wirtschaftsakteure ab. Staatliche Beihilfen (Subventionen), die ein Mitgliedstaat der Europäischen Union (EU) einzelnen Unternehmen gewährt, können den freien Wettbewerb im besonderen Maße verfälschen. Unter staatlichen Beihilfen sind dabei nicht nur direkte finanzielle Zuwendungen an Unternehmen, Schuldenerlasse oder verbilligte Darlehen zu verstehen, sondern es können auch Bürgschaften, Steuervergünstigungen oder die Bereitstellung von Grundstücken, Waren und Dienstleistungen zu Sonderkonditionen betroffen sein. Um einen fairen Wettbewerb in Europa zu garantieren, haben sich die Mitgliedstaaten der EU strenge Regeln gegeben, unter welchen Voraussetzungen solche Beihilfen zulässig sind und wann nicht.

Grundsätzlich sieht der Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEU-Vertrag) ein Verbot staatlicher Beihilfen vor. Allerdings gilt dieses Beihilfeverbot nicht ausnahmslos. Beispielsweise können tatbestandsmäßige Beihilfen im Rahmen des Freistellungsbeschlusses der EU-Kommission mittels eines Betrauungsaktes legitimiert werden. Ziel des Betrauungsverfahrens ist es, eine Überkompensation bzw. eine Quersubventionierung anderer erwerbswirtschaftlicher Unternehmensbereiche durch staatliche Zuwendungen zu verhindern. Dementsprechend wichtig sind Dokumentation und Kontrolle.

Auch der Landkreis Limburg-Weilburg hat von der Möglichkeit des Erlasses von Betrauungsakten gegenüber seinen Beteiligungsunternehmen teilweise Gebrauch gemacht. Aktuell sind folgende Unternehmen mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichen Interesse betraut: Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH, Kreishallenbad Weilburg GmbH, Hallenbad Diez-Limburg GmbH, Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH, Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH, Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH, Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.

Umsetzung der Berichtspflicht und Kontrolle beim Landkreis Limburg-Weilburg:

Der Berichterstattungspflicht nach Artikel 9 des DAWI-Beschlusses von 2012 und nach Randnummer 62 des DAWI-Rahmens von 2012 ist das Beteiligungscontrolling des Landkreises Limburg-Weilburg nachgekommen. Die Meldung an das Regierungspräsidium, für die Jahre 2020/2021, erfolgte am 21.03.2022.

Die Kontrolle des Überkompensationsverbotes wird mit Hilfe der Jahresabschlüsse und der vorliegenden Trennungsrechnungen durchgeführt. Bisher wurde keine Überkompensation festgestellt: Lediglich bei einer Beteiligung steht die Trennungsrechnung aus, diese befindet sich in rechtlicher Prüfung. Bei dieser Beteiligung wird ebenfalls, anhand der Eckwerte und der geleisteten Zahlungen, mit keinem Verstoß der Überkompensation gerechnet.

Gremienarbeit

Mit der Beteiligung an Unternehmen gehen Rechte und Pflichten für den Landkreis als Gesellschafter in den verschiedenen Gremien der Beteiligungsunternehmen einher.

ALLGEMEINER TEIL

Bei den Eigenbetrieben des Landkreises Limburg-Weilburg, dem Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Limburg-Weilburg (EGW) und dem Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB), überwacht die jeweilige Betriebskommission die Betriebsleitung. Die Besetzung der Betriebskommission ist in der jeweiligen Betriebssatzung geregelt. Ihr gehören Mitglieder des Kreistages, des Kreisausschusses, Mitglieder des Personalrats sowie - im Falle des AWB - auf dem Gebiet der Abfallwirtschaft besonders erfahrene Personen an.

Bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHs) wird die Gesellschafterversammlung regelmäßig durch ihre gesamten Gesellschafter gebildet. In ihr kann jeder Gesellschafter Einfluss auf die Entscheidungen der Gesellschaft nehmen. Um die Geschäftsführung der Unternehmen laufend zu überwachen, wird in der Regel ein Überwachungsgremium – häufig in Form eines Aufsichtsrats – gebildet, wobei die Mitglieder des Aufsichtsrats von den Gesellschaftern entsandt oder gewählt werden. Je mehr Geschäftsanteile ein Gesellschafter hält, umso mehr Personen darf er im Regelfall im Aufsichtsrat stellen. Im Gesellschaftsvertrag kann auch geregelt werden, dass die Besetzung an ein bestimmtes Amt einer Person geknüpft wird, etwa an das Amt des Landrats.

Die Gremienbesetzung der Beteiligungsunternehmen des Landkreises Limburg-Weilburg erfolgt regelmäßig nach erfolgter Kommunalwahl für die Dauer der Legislaturperiode.

BETEILIGUNGSMANAGEMENT IM LANDKREIS LIMBURG-WEILBURG

Aufgaben des Beteiligungsmanagements

Das Beteiligungsmanagement des Landkreises Limburg-Weilburg ist im Amt für Finanzen und Organisation, Fachbereich Kämmerei, Fachdienst Haushalt und Finanzierung, Sachgebiet Haushalt und Controlling angesiedelt. Die Arbeit des Beteiligungsmanagements gliedert sich in die Bereiche Beteiligungsverwaltung, Beteiligungscontrolling und Mandatsbetreuung.

Die Beteiligungsverwaltung umfasst u. a. folgende Aufgaben:

- Umsetzung EU-Beihilferecht
- Informations- und Dokumentationsfunktion (Aktenführung)
- Festlegung von Rahmenbedingungen (Beteiligungsrichtlinie)
- Controllingfunktion bzgl. der Einhaltung
- Kommunikation mit den Beteiligungen
- Koordination bzw. Mitwirkung bei Änderungen im Beteiligungsportfolio
- Vorbereitung von Entscheidungen des Landkreises als Gesellschafter bzw. Anteilseigner
- Abstimmung der Finanzströme zwischen Haushalt und Beteiligungen

Das Beteiligungscontrolling hat Unterstützungsfunktion für die Beteiligungsverwaltung und soll die Umsetzung der Ziele des Landkreises als Gesellschafter bzw. Anteilseigner prüfen und damit fördern.

ALLGEMEINER TEIL

Durch das Beteiligungscontrolling werden entsprechende Analysen und Sachverhaltsbewertungen vorgenommen. Es gilt steuerungsrelevante Informationen zu beschaffen und in komprimierter Form zur Verfügung zu stellen.

Die Mandatsbetreuung ist die dritte Komponente und beinhaltet folgende Aufgaben:

- Unterstützung bei der Nach- und Neubesetzung von Mandatsträgern
- Unterstützung der in die Gremien gewählten Vertretern bei fachlichen Fragen
- Unterstützung bei der fachlichen Qualifizierung der Mandatsträger

Neuaufgabe der Beteiligungsrichtlinie

Die ursprüngliche Beteiligungsrichtlinie des Landkreises Limburg-Weilburg aus dem Jahr 2009 wurde 2020 sehr umfangreich überarbeitet und in 2021 vom Kreistag beschlossen.

Die Empfehlungen der 208. Vergleichende Prüfung "Haushaltsstruktur 2018: Landkreise" vom hessischen Rechnungshof wie: Die Darstellung des Geschäftsverlaufs, der Ertragslage und die Angaben über die Kapitalzuführungen und Entnahmen sowie deren Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft wurden eingearbeitet. Angaben der Organ- Geschäftsführervergütungen wurden, sofern diese in den testierten Berichten angegeben waren, ebenfalls dargestellt.

Folgende Neuerungen bzw. Änderungen sind dabei hervorzuheben:

- Grundsätzlich sind viele Inhalte neu definiert, welche in der alten Richtlinie nicht geregelt wurden (Begriffsbestimmungen Beteiligungsmanagement, Vorgaben zu Inhalten der Gesellschaftsverträge, Besetzung und Arbeit der Gesellschaftsgremien, Rolle von Kommunalaufsicht und Landesrechnungshof).
- Außerdem werden nun verbindliche Vorgaben zur Aufstellung des Wirtschaftsplanes und des Jahresabschlusses gemacht.
- Aufgrund einer Änderung der HGO im Mai 2020 sind nunmehr Abgabefristen der Jahresabschlussunterlagen zur Erstellung des Beteiligungsberichtes eingearbeitet. Regelungen für das unterjährige Berichtswesen sind erstmals aufgeführt.
- Die Beteiligungen sind zur Anwendung der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB) verpflichtet. Ebenfalls wird für die Vergabe von Dienstleistungen die Anwendung der Vergabe- und Vertragsordnung für Leistungen (VOL) empfohlen.
- Bzgl. der Zuständigkeiten innerhalb der Kreisverwaltung ist in den Verfahrensabläufen die seit 01. Mai 2020 geltende Organisationsstruktur eingearbeitet.

Im Jahr 2021 gab es keine wesentlichen Portfolioveränderungen. Die Kreisimmobiliengesellschaft (KIG I) Limburg-Weilburg mbH & Co. KG befindet sich weiterhin in der Liquidation, dies wurde mit Gesellschafterbeschluss vom 23. Juni 2015 beschlossen. Die Schlussliquidation ist nach Abschluss des anhängigen Baumängelprozesses schnellstmöglich beabsichtigt. Die Kreisimmobiliengesellschaft (KIG II) Limburg-Weilburg mbH & Co. KG wurde bereits zum 31. Dezember 2020 liquidiert und

wird daher nicht mehr aufgeführt. Nach Abschluss der Schlussliquidation bestehen keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

Beteiligungssoftware Fidas

Im Jahr 2020 hat der Landkreis Limburg-Weilburg eine neue Beteiligungssoftware eingeführt. Die Software fidas unterstützt sowohl die Beteiligungsverwaltung, als auch das Beteiligungscontrolling durch die Möglichkeiten der Stammdatenverwaltung, Erfassung und Import von Finanzdaten, individuelle Erstellung und Auswertung von Kennzahlen und Leistungsdaten, Auswertung von Finanzdaten sowie die Erstellung des Beteiligungsberichts.

ALLGEMEINER TEIL

Limburg-Weilburg (Landkreis)			
Direkte Beteiligungen	Indirekte Beteiligungen	Sparkassen	Wasser- und Bodenverbände, Zweckverbände
Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft <i>Eigenbetrieb</i>	Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH	KSK Limburg	Abwasserverband Christianshütte
Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg <i>Eigenbetrieb</i>	Profil Limburg-Weilburg Beschäftigungsförderungs GmbH	KSK Weilburg	Sparkassenzweckverband Nassau
Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH 100,00%	Hallenbad Diez-Limburg GmbH	Naspa Wiesbaden	Zweckverband Naturpark Taunus
Kreishallenbad Weilburg GmbH 100,00%	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH		Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd
Kreis Krankenhaus Weilburg gGmbH 90,91%	MVZ Kreis Krankenhaus Weilburg gGmbH		ekom21
Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH 50,00%			
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH 15,00%			
ZVN Finanz GmbH 11,40%			
Verkehrsgesellschaft Lahn-Dill-Weil mbH 9,62%			
Regionalmanagement Mittelhessen GmbH 5,40%			
Rhein-Main- Verkehrsverbund GmbH 3,70%			
FrankfurtRheinMain GmbH 1,00%			
Nassauische Heimstätte 0,01%			

Direkte Beteiligungen

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Schiede 43
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 296 - 126
TELEFAX	06431 296 - 109
E-MAIL	Verwaltung.EGW@limburg-weilburg.de
WEBSEITE	www.landkreis-limburg-weilburg.de



RECHTSFORM	Eigenbetrieb
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2008

KAPITAL Stammkapital _____ 1.000.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Landkreis Limburg-Weilburg zur Nutzung überlassenen Liegenschaften (Gebäuden sowie Grund und Boden), mit Ausnahme der Kreisstraßen und der wald- und forstwirtschaftlichen Flächen. Die Bewirtschaftung beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung und Wartung, die Modernisierung, die Verwertung und Verkauf von Immobilien des Landkreises Limburg-Weilburg. Nicht zu den Aufgaben des EGW gehören die laufende Unterhaltsreinigung der Immobilien und die Organisation der Hausmeisteraufgaben. Insofern sind dem EGW derzeit keine Reinigungskräfte bzw. Hausmeister zugeordnet. Der EGW verwaltet insgesamt 80 Immobilienstandorte. Davon dienen 68 Immobilien schulischen Zwecken (einschließlich Sporthallen), acht Immobilien Verwaltungszwecken und vier Immobilien sonstigen Zwecken (z.B. Garagen, Parkplätze, etc.). Nachdem im Juni 2015 bzw. Juni 2016 die Immobilien aus den beiden „Sale and lease back-Geschäften“ zurückgekauft wurden, befinden sich nun per 31. Dezember 2021 im Eigentum des EGW 78 Immobilien (67 Schulen bzw. Sporthallen und 11 zu sonstigen Zwecken genutzte Immobilien). Gemietet sind neun Immobilien (zwei Schulen von den jeweiligen Standortgemeinden, fünf Immobilien für Verwaltungszwecke und zwei Immobilien für sonstige Zwecke) und eine Immobilie befindet sich im Rahmen eines Erbbaurechtsvertrages auf fremden Grund und Boden.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft (EGW) übernimmt seit dem 1. Januar 2008 die Eigentümerfunktion für die kreiseigenen Liegenschaften. Er soll sowohl die laufende Bewirtschaftung der vorhandenen Gebäude als auch die langfristig notwendigen Aus- und Umbaumaßnahmen sicherstellen.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

BETRIEBSLEITUNG

KAUFMÄNNISCHE/-R BETRIEBSLEITER/-IN

Herr Michael Lohr

TECHNISCHE/-R BETRIEBSLEITER/-IN

Herr Klaus Hörter
(ab 01.08.2021 bis 31.07.2021
stellvertretend)

BETRIEBSKOMMISSION

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

Frau Kim Altenhoven

Personalrat EGW

KTM Herr Andreas Bendel (FREIE
WÄHLER)
(bis 01.07.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Hans Werner Bruchmeier
(FDP)
(ab 02.07.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Manuel Böcher (CDU)
(ab 02.07.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Heinz-Jürgen Deuster
(GRÜNE)
(ab 02.07.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

KBgo Herr Wolfgang Erk (SPD)
(ab 17.06.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Frau Ingrid Friedrich (CDU)
(bis 01.07.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Norbert Haberhauer (AfD)
(bis 01.07.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Willi Hamm (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Oliver Jung (SPD)
(ab 02.07.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Tobias Kress (FDP)
(bis 01.07.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Wolfgang Lippe (GRÜNE)
(ab 17.06.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Karl Nießler (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Mathias Radu (FREIE
WÄHLER)
(ab 02.07.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

Erster KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

KTM Herr Bernd Steioff (DIE LINKE) (ab 02.07.2021)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Karl-Heinz Stoll (SPD) (bis 16.06.2021)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Peter Trottmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Michael Uhl (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KBgo Herr Heinz Valentin (CDU) (bis 16.06.2021)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Michael Weidner	Personalrat EGW
KTM Frau Kerstin Weyrich (GRÜNE) (bis 01.07.2021)	Landkreis Limburg-Weilburg

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft schließt das Jahr 2021 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 13.662,12 € ab. Die Eigenkapitalquote steigt von 37,9 % im Vorjahr auf 41,0 % in 2022 an. Zur Finanzierung von Baumaßnahmen wurden Darlehen in Höhe von EUR 1,4 Mio. € aufgenommen. Dem standen Darlehenstilgungen in Höhe von 17,9 Mio. € gegenüber. Zur Sondertilgung eines Darlehens wurde vom Kernhaushalt des Landkreises eine Rücklagenzuführung von 9,7 Mio. € geleistet. Das Anlagevermögen ist vollständig langfristig finanziert.

Der Eigenbetrieb verfügt zum Ende des Wirtschaftsjahres über ein Eigenkapital in Höhe von 144,04 Mio. € bei einer Bilanzsumme von 351,0 Mio. €.

Wesentlicher Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit 346,7 Mio. €. Der Betrag entfällt nahezu komplett mit 346,7 Mio. € auf Sachanlagen (Grund und Boden, Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Anlagen im Bau).

Auf der Passivseite sind die wesentlichen Positionen neben dem Eigenkapital, die erhaltenen Zuschüsse für Investitionen mit 91,4 Mio. € sowie die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 107,1 Mio. €. Weitere Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von 4,3 Mio. €. In diesem Betrag sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2,6 Mio. € und Verbindlichkeiten in Höhe von 1,5 Mio. € an den Landkreis enthalten.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Ertragslage

Die Umsatzerlöse gliedern und entwickelten sich wie folgt:

	2021 in T€	2020 in T€
Erlöse Schadensersatz	363	10
Mieten/Nebenkosten für Wohnungen	227	244
Mieten vom Landkreis	19.023	18.999
Erstattung Nebenkosten vom Kreis	4.061	3.792
Erlöse sonstige Personalkostenerstattungen	43	25
Erlöse sonstige Kostenerstattungen	15	206
Summe	23.732	23.276

Die Aufwendungen für Roh.-Hilfs- und Betriebsstoffe betragen 3,8 Mio. €. Davon entfallen auf Energielieferungen (Strom, Gas, Heizöl, Heizholz und Wärmelieferungen) 3,1 Mio. € sowie auf Wasser/Abwasser und Entsorgungskosten 676 T€.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen betragen 1,0 Mio. €. In dieser Position sind vorwiegend Kosten für die Wartungsverträge zur Überwachung technischer Einrichtungen und Gebäude in Form von Brand- und Einbruchsmeldealagen, Videoüberwachungen, Sonderkontrollen etc. enthalten.

Personalaufwendungen sind insgesamt in Höhe von 2,4 Mio. € angefallen. Die Abschreibungen in Höhe von 11,1 Mio. ist im Vergleich zum Vorjahr um 229 T€ gesunken. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 5,0 Mio. € und liegen damit per Saldo 458 T€ über dem Planansatz. Die Mehraufwendungen wurden für Reparaturen und Instandhaltungsmaßnahmen an den Gebäuden und an der Gebäudetechnik benötigt, die Deckung wurde durch Mehrerlöse und Einsparungen anderer Aufwandspositionen erzielt.

Zinsaufwendungen sind in Höhe von 2,7 Mio. € angefallen und liegen damit insgesamt 314 T€ unter dem Vorjahresniveau.

AUSBLICK

Geplante Projekte

Als neu zu beginnende Baumaßnahmen sind mit den Ansätzen 2022 für das folgende Wirtschaftsjahr insbesondere zu nennen:

- Erweiterung Klassen- und Betreuungsräume Erich-Kästner-Schule Limburg
- Neubau Klassen- und Betreuungsraum Grundschule Niederzeuzheim
- Sanierung Altbau Schule im Emsbachtal Niederbrechen
- Energetische Sanierung Fassade Albert-Wagner-Schule Merenberg
- Umnutzung alte Kita zur Mensa Albert-Wagner-Schule Merenberg

- Errichtung einer Heizungsanlage Albert-Wagner-Schule Merenberg
- Sanierung Nebenräume und Haustechnik Sporthalle Leo-Sternberg-Schule Limburg
- Brandschutz- und Elektrosanierung MPS Goldener Grund Niederselters
- Erweiterung Betreuung und Mensa GS Staffel
- Erweiterung Betreuung und Mensa GS Beselich
- Anbau und Umbau Betreuung Schule am Sonnenhang Steeden
- Neubau Betreuung GS Aumenau
- Sanierung Sporthalle GS Weilmünster
- Sanierung Küche und Umnutzung Lichthof Erlenbachschule Elz
- Neubau Betreuung Leo-Sternberg-Schule Limburg.

Die folgenden Baumaßnahmen sind im Jahr 2022 als wesentliche Fortsetzungsmaßnahmen anzuführen:

Sonstige Baumaßnahmen:

- Erweiterung Schule auf dem Falkenflug Löhnberg
- Kanalsanierung Heinrich-von-Gagern-Schule Weilburg
- Aussenanlage und Kanalsanierung Gymnasium Philippinum Weilburg
- Bushaltestelle Berufsschulzentrum Limburg
- Erweiterung Turnleistungszentrum in der Kreissporthalle Limburg
- Sanierung Gebäude C Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg
- Verkabelungsarbeiten Netzwerkinfrastruktur in sämtlichen Schulen
- Sanierungsmaßnahmen in den Turn- und Sporthallen (KIP II)
- Sporthalle Grundschule Beselich, Brandschutzsanierung und Umnutzung Nebenräume
- - Sporthalle Elbtalschule Dorchheim, Energetische- und Brandschutzsanierung und Sanierung Toiletten/Duschen und Heizung
- Sporthalle Erich-Kästner-Schule Limburg, Sanierung Umkleide- und Sanitärräume / Prallwände
- Sporthalle Schule auf dem Falkenflug, Erneuerung der Fenster, Türen und Anstrich Außenfassade
- Sporthalle Heinrich-von-Gagern-Schule Weilburg, Sanierung Dusch- und Toilettenanlagen und Erneuerung Trennwände

- Kreissporthalle Limburg, Erneuerung Lichtdach und Erneuerung Boden im Turnleistungszentrum sowie Betonsanierung
- Sporthalle Pommernstraße Taunusschule Bad Camberg, Sanierung Toilettenanlagen

Sanierungsmaßnahmen in den Schulgebäuden (KIP II):

- Elbtalschule Dorchheim, Energetische Modernisierung und Brandschutzsanierung
- Erich-Kästner-Schule Limburg, Sanierung Treppenanlage und Ertüchtigung Außentüren
- Grundschule Offheim, Anbau/Umbau Betreuung
- Schule auf dem Falkenflug Löhnberg, Erneuerung Fenster und Türen
- Grundschule Dehrn, Austausch Elektroheizung
- Grundschule Hausen, Sanierung
- Pestalozzischule Weilburg, Brandschutzsanierung
- Karl-Schapper-Schule Weinbach, Brandschutzsanierung
- Schule im Emsbachtal Niederbrechen, Sanierung Treppenanlage und Wege
- Erlenbachschule Elz, Sanierung Naturwissenschaften
- Erlenbachschule Elz, Sanierung Eingangsbereich Mittelstufe und Brandschutzmaßnahmen
- Leo-Sternberg-Schule Limburg, Brandschutzsanierung in Klassenräumen und Modernisierung Haustechnik
- Leo-Sternberg-Schule Limburg, Sanierung Treppenanlage
- Johann-Christian-Senckenberg-Schule Runkel, Umbau Lehrerzimmer/Bücherei
- Johann-Christian-Senckenberg-Schule Runkel, Fenstersanierung und Erneuerung Fassade
- Westerwaldschule Waldernbach, Sanierung
- Johann-Christian-Senckenberg-Schule Villmar, Sanierung Toilettenanlagen
- Gymnasium Philippinum Weilburg, Dachflächensanierung
- Wilhelm-Knapp-Schule Weilburg, Brandschutztechnische Sanierung, Anbau Treppenhaus und Neugestaltung Innenräume Gebäude C-Bau
- Taunusschule Bad Camberg, Sanierung/Erneuerung der WC-Anlagen, Mediathek und Treppenhäuser Klassentrakt
- Freiherr-vom-Stein-Schule Dauborn, Sanierung Toilettenanlagen
- Weiltalschule Weilmünster, Fassadengestaltung und Sanierung

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung sowie Unternehmensentwicklung

Das Land Hessen hat zusammen mit dem Bund das Investitionsprogramm KIP II – „KIP macht Schule“ aufgelegt. Dies ermöglicht den öffentlichen Schulträgern Investitionen in die Schulinfrastruktur. Dem Landkreis Limburg-Weilburg steht durch das Bundesprogramm ein Investitionsvolumen von 20,8 Mio. € zur Verfügung. 15,6 Mio. € fließen als Zuschuss des Bundes. Dies entspricht einem Bundeszuschuss von 75 % der förderfähigen Kosten. Für den kommunalen Eigenanteil i.H.v. 5,2 Mio. € stellt das Land Hessen Darlehen über die WiBank Hessen zur Verfügung.

Mit diesen Sanierungsarbeiten wurde im Jahr 2018 begonnen. Rund $\frac{3}{4}$ der Mittel wurden bis Ende 2021 bereits umgesetzt. Die Abwicklung ist spätestens bis zum Ende des Jahres 2024 abzuschließen.

Des Weiteren besteht durch den Ausbau der Ganztagschulen, Betreuungs- und Verpflegungsangebote ein zusätzlicher Raum-/Platzbedarf an einigen Liegenschaften. Der Bund hat einen gesetzlichen Anspruch auf eine Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder ab dem Schuljahr 2026/2027 festgeschrieben. Eine finanzielle Förderung von Bund und Land erfolgt. Neben dem bereits in 2021 erhaltenen Fördergeldern aus dem „Investitionsprogramm zum beschleunigten Infrastrukturausbau der Ganztagsbetreuung von Grundschulkindern“ in Höhe von 2,0 Mio. € werden weitere Fördermittel in Höhe von mindestens 5,3 Mio. € erwartet. Doch ist damit zu rechnen, dass der noch zu ermittelnde Bedarf die Fördergelder wesentlich übersteigt. Aktuell wird der Bedarf durch eine Arbeitsgruppe ermittelt.

Für die Abwicklung der Netzwerkinfrastruktur im Zuge des Digitalpakts plant der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft Mittel von insgesamt 6,5 Mio. € ein, die der Landkreis Limburg-Weilburg über das Förderprogramm „Digitalpakt“ entsprechend weiterleitet.

Für die erforderlichen neuen und bereits begonnenen Baumaßnahmen außerhalb der Förderprogramme, sind für das Wirtschaftsjahr 2022 Investitionsmittel in Höhe von 6,6 Mio. € vorgesehen. Trotz der in den vergangenen Jahren hohen Investitionstätigkeit besteht nach wie vor Sanierungs- und Erweiterungsbedarf an den Schulen und Sporthallen. Der Schulbau hat großen Einfluss auf die Qualität unseres Bildungssystems. Denn gute Schulbauten spielen als Lernumgebung eine wichtige Rolle für die Qualität von Bildung. Inklusion und Ganztagsbetreuung stellen dabei viele neue Anforderungen an Schule und Unterricht. Zeitgemäße pädagogische Kriterien müssen stets beachtet werden. Eine Verbesserung der energetischen Situation der Schulbauten schont knappe Energieressourcen. Aus diesen Gründen sind Investitionstätigkeiten auch in den nächsten Jahren erforderlich.

Neben den Schulbaumaßnahmen plant der Landkreis den Erwerb eines weiteren Verwaltungsgebäudes in der Werner-Senger-Straße in Limburg. Das Gebäude soll anschließend saniert und mit einem weiteren Geschoss aufgestockt werden. Hier ist angedacht, publikumsinvestive Bereiche der Kreisverwaltung an einem Standort zu bündeln. Mittelfristig können dann angemietete Büroräume aufgegeben und Mietaufwendungen eingespart werden. Während der Erwerb direkt über den Kernhaushalt abgewickelt wird, erfolgt die Investition in die Sanierung und Aufstockung des Gebäudes über den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft. Die Baukosten sind mit 6,6 Mio. € beziffert und werden in den Wirtschaftsplänen 2023 und 2024 veranschlagt. Die Finanzierung soll über Investitionszuschüsse aus dem Kernhaushalt sichergestellt werden.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

Insgesamt wurden im Zeitraum von 2008 bis Ende 2021 250,4 Mio. € in die Gebäude des Landkreises Limburg-Weilburg –hier vorwiegend in die zu schulischen Zwecken genutzten Gebäude– investiert. Zu diesem Betrag kommen noch die Aktivierungen des Grund- und Bodens und der Gebäude aus der Rückabwicklung der beiden „Sale and lease back-Geschäfte“ von 153,0 Mio. €. Dem Stand der Sachanlagen zum 31. Dezember 2021 von 346,7 Mio. € stehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 107,1 Mio. € gegenüber.

Ausweislich des Wirtschaftsplanes 2022 geht der Eigenbetrieb für das nächste Geschäftsjahr von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

Über die im Jahresabschluss bereits berücksichtigte Vorsorge in Form von Rückstellungen hinaus, werden keine weiteren finanziellen Risiken gesehen.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Auf die Angabe der Bezüge der Betriebsleitung wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Bezüge enthalten keine erfolgsbezogenen Komponenten.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Zweck des Eigenbetriebes ist die Bewirtschaftung und Unterhaltung von kreiseigenen sowie dem Landkreis Limburg-Weilburg überlassenen Liegenschaften mit Ausnahme der Kreisstraßen und der wald- und forstwirtschaftlichen Flächen. Die Bewirtschaftung beinhaltet den Kauf, die Anmietung und Vermietung von Immobilien, die Planung, die Errichtung, den Neubau, den Um- und Ausbau, die Erweiterung, die Sanierung, die Nutzung, den Betrieb, die Unterhaltung, die Instandhaltung und Wartung, die Modernisierung, die Verwertung und Verkauf der Immobilien des Landkreises Limburg-Weilburg.

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat für diese Leistungen im Kalenderjahr 2021 Mietzahlungen in Höhe rund 19.023 T€ zuzüglich 4.061 T€ für die Erstattung der anfallenden Nebenkosten entrichtet.

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	346.670.335,84	348.001.093,92	-1.330.758,08	-0,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	12.693,78	12.345,21	348,57	2,8
Sachanlagen	346.657.642,06	347.988.748,71	-1.331.106,65	-0,4
Umlaufvermögen	3.407.215,32	4.624.644,36	-1.217.429,04	-26,3
Vorräte	72.428,00	72.428,00	0,00	0,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	178.289,77	937.939,25	-759.649,48	-81,0
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.156.497,55	3.614.277,11	-457.779,56	-12,7
Rechnungsabgrenzungsposten	942.012,55	1.142.202,91	-200.190,36	-17,5
Bilanzsumme	351.019.563,71	353.767.941,19	-2.748.377,48	-0,8
Passiva				
Eigenkapital	144.040.148,07	134.060.521,94	9.979.626,13	7,4
Gezeichnetes Kapital	144.026.485,95	134.059.363,87	9.967.122,08	7,4
Jahresergebnis	13.662,12	1.158,07	12.504,05	1.079,7
Sonderposten	91.435.236,59	88.936.455,26	2.498.781,33	2,8
Rückstellungen	4.192.623,69	4.377.800,03	-185.176,34	-4,2
Verbindlichkeiten	111.351.555,36	126.393.163,96	-15.041.608,60	-11,9
Bilanzsumme	351.019.563,71	353.767.941,19	-2.748.377,48	-0,8

EIGENBETRIEB GEBÄUDEWIRTSCHAFT

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	23.732.198,68	23.276.861,31	455.337,37	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	2.300.331,31	2.573.368,33	-273.037,02	-10,6
Gesamtleistung	26.032.529,99	25.850.229,64	182.300,35	0,7
Materialaufwand	4.827.755,51	4.655.965,04	171.790,47	3,7
Rohergebnis	21.204.774,48	21.194.264,60	10.509,88	0,1
Personalaufwand	2.358.671,28	2.136.655,11	222.016,17	10,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.034.592,18	4.715.252,36	319.339,82	6,8
Abschreibungen	11.146.589,19	11.375.422,67	-228.833,48	-2,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	263,44	209,91	53,53	25,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.650.294,58	2.964.759,93	-314.465,35	-10,6
Sonstige Steuern	1.228,57	1.226,37	2,20	0,2
Jahresergebnis	13.662,12	1.158,07	12.504,05	1.079,7

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	9,1	8,3	0,8	9,6
Eigenkapitalquote (in %)	41,0	37,9	3,1	8,2
Fremdkapitalquote (in %)	32,9	37,0	-4,1	-11,1

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*innen	25	25	0	0,0
verwaltete Schulen und Sporthallen	67	67	0	0,0
verwaltete sonstige Immobilien	11	11	0	0,0

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Niederstein Süd
FIRMENSITZ	65614 Beselich
TELEFON	06484 9172-001
TELEFAX	06484 9172-999
E-MAIL	awb@awb-lm.de
WEBSEITE	https://www.awb-lm.de



RECHTSFORM	Eigenbetrieb
GRÜNDUNGSDATUM	15.12.1995

KAPITAL	Stammkapital _____	971.455 €
---------	--------------------	-----------

UNTERNEHMENS- GENSTAND	<p>Der Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB) stellt die geordnete Abfallbewirtschaftung im Kreisgebiet nach den geltenden Gesetzen und Vorschriften sowie der Abfall- und Gebührensatzung sicher. Hierzu gehören folgende Aufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none">a) die Erfassung, Verwertung und Entsorgung von gewerblichen und häuslichen Abfällen,b) die Errichtung, der Ausbau und Betrieb von Deponien, Abfallbehandlungs-, Bauschuttverwertungs- und Kompostierungsanlagen,c) die planerische und technische Konzeption der Abfallwirtschaft (Abfallwirtschaftskonzept, Abfallsatzung, Verfahren der Abfalltechnik),d) die Abfallberatung,e) die Erbringung der für die vorgenannten Aufgabenbereiche erforderlichen technischen und kaufmännischen Dienstleistungen.
---------------------------	---

ÖFFENTLICHER ZWECK	<p>Grundvoraussetzung wirtschaftlicher Betätigung der Kommunen ist die damit verfolgte Erfüllung eines öffentlichen Zwecks. Der öffentliche Zweck ist die zentrale kommunalrechtliche Legitimationsgrundlage für die Kommunalwirtschaft. Sein Erfordernis legt die Kommunalwirtschaft auf Gemeinwohlbelange fest. Notwendig ist, dass die wirtschaftliche Betätigung durch einen öffentlichen Zweck gerechtfertigt ist.</p>
-----------------------	---

TOCHTERUNTERNEH- MEN	<p>Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen. Die Beteiligung des Landkreises an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH wird in der Bilanz des AWB geführt.</p>
-------------------------	---

BETRIEBSLEITUNG	BETRIEBSLEITER/-IN Herr Bernd Caliori
-----------------	---

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

BETRIEBSKOMMISSION

VORSITZENDE(R)

Erster KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
-----------------------------------	----------------------------

MITGLIED

KTM Herr Valentin Bleul (FREIE WÄHLER) (bis 10.09.2021)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Peter Blotz (ab 11.09.2021)	Personalrat AWB
Herr Michael Franz (CDU)	Sachkundiger Bürger
KTM Herr Georg Horz (FREIE WÄHLER) (ab 10.09.2021)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Burkhard Hölz (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Sebastian Jeuck (bis 10.09.2021)	Personalrat AWB
KTM Herr Oliver Jung (SPD) (ab 10.09.2021)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Oliver Jung (SPD) (bis 10.09.2021)	Sachkundiger Bürger
Herr Horst Kaiser (CDU)	Sachkundiger Bürger
KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Reinhold Ketter (SPD) (bis 10.09.2021)	Landkreis Limburg-Weilburg
Herr Reinhold Ketter (ab 10.09.2021)	Sachkundiger Bürger
KBgo Frau Doris Reifenberg (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Peter Rompf (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
Frau Carmen Steger	Personalrat AWB
KTM Herr Peter Trottmann (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Frau Kerstin Weyrich (GRÜNE)	Landkreis Limburg-Weilburg

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Benutzungsgebühren

Im Geschäftsjahr 2021 wurden die Gebühren für die im Holsystem (Haushalte, Kleingewerbe etc.) eingesammelten und im Bringsystem (Selbstanlieferer) angelieferten Abfälle nach der „Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg“ vom 04. Dezember 2020 erhoben.

Seit dem 01.07.2006 erfolgt die Erhebung der Gebühren gemäß § 19 Abs. 3 und Abs. 4 ausschließlich durch den Abfallwirtschaftsbetrieb. Die Gesamtgebühreneinnahme betrug 18.094 T€. Hiervon entfielen 17.405 T€ auf die Gebühren für Haus- und Geschäftsmüll (inkl. Verkauf von Abfallsäcken und Überkopflader), 510 T€ auf direkt auf dem Wertstoffhof bzw. der Deponie angediente Abfälle und 179 T€ auf direkt den beiden Kompostwerken angediente Abfälle. Die Gebühreneinnahme lag damit um 908 T€ unter der Einnahme des Jahres 2020.

Personal

Der Stellenplan 2020/21 des Abfallwirtschaftsbetriebes enthält 37 Stellen. Von diesen Stellen entfallen 5 Stellen auf die allgemeine Verwaltung (einschl. Betriebsleiter), 10 Stellen auf die Gebührenveranlagung, 4 Stellen auf Abfalltechnik, Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit sowie 18 Stellen auf den Bau und Betrieb von Abfallbehandlungsanlagen. Von den im Stellenplan ausgewiesenen Stellen war zum Stichtag 1. Oktober 2021 eine Stelle unbesetzt.

Die Vergütung des Personals erfolgt nach dem TVÖD. Im Jahr 2021 betrug der Personalaufwand 2.048 T€, davon entfallen 1.596 T€ auf Gehälter und 452 T€ auf den Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung und die Beiträge zur Zusatzversorgungskasse. Für Fortbildungs- und Informationsveranstaltungen wurden im Berichtsjahr 6 T€ verausgabt.

Stand der Bauvorhaben

Als nächste Deponiebau Maßnahmen sind die Fertigstellung der Oberflächenabdichtung des Deponieabschnitts A und der Abschluss der Basisabdichtung im Deponiebereich B 3 vorgesehen, damit dieser, als Grubendeponie errichtete Deponieabschnitt, seine maximale Funktionsfähigkeit und Sicherheit erhält. Die Herstellung der Basisabdichtung in diesem Teilbereich ist als Maßnahme zur langfristigen Sicherung der Kreisabfalldeponie ein Bestandteil der Nachsorge.

Nach Herstellung der Basisabdichtung im Deponiebereich B 3 ist dann die Oberflächenabdeckung der Deponieabschnitte B 1 bis B 2 als weitere Baumaßnahme vorgesehen. Diese Abdeckung soll ebenfalls nach bundeseinheitlichem Qualitätsstandard ausgeführt werden, die eine spätere Anerkennung als mineralischer Teil der endgültigen Oberflächenabdichtung gewährleistet. Bei dieser Baumaßnahme fällt bei der Profilierung einzelner Böschungsbereiche ein abfallhaltiger Materialüberschuss an. Damit dieser innerhalb der Kreisabfalldeponie sicher umgelagert werden kann, ist zuvor der Abschluss der Basisabdichtung im Deponiebereich B 3 notwendig.

Vermögenslage

Das Stammkapital des Abfallwirtschaftsbetriebes beläuft sich auf 971.454,58 €. Die Gebührenaussgleichsrücklage aus den Vorjahren weist ein Defizit von 152.801,65 € aus. Der Gewinnvortrag für die Energiegewinnung beläuft sich auf 46.642,78 €. Insofern ergibt sich per 31.12.2021 unter Berücksichtigung des Gewinns aus dem Wirtschaftsjahr 2021 von 1.538.609,55 € ein Kapitalbetrag in Höhe von 2.403.905,26 €. Die in der Bilanz zum 31.12.2021 passivierten zweckgebundenen Sonderposten mit Rücklageanteil aus erhaltenen Zuschüssen betragen 46.298,19 €.

Der Bestand an Wertpapieren des Umlaufvermögens und sonstigen liquiden Mitteln beträgt 18.492.721,93 € (Vorjahr: 12.447.049,23 €). Der Bestand an Wertpapieren des Anlagevermögens hat sich von 44.000.000 € auf 40.000.000 € vermindert. Die Beteiligungen an der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH und an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG hat sich um

195.113,70 € auf 3.003.053,52 € erhöht. Die Erhöhung ergibt sich aus der Entsorgungsgeldrückerstattung (Überschuss aus zu viel gezahlten Verarbeitungsentgelten). Daneben haben sich die Verbindlichkeiten an Kreditinstitute im Vergleich zum Vorjahr um 350.094,44 € auf 2.504.722,98 € vermindert.

Die Summe der Rückstellungen beläuft sich auf 72.300.578,45 €. Hiervon entfallen auf die Rückstellung für die Nachsorge und Rekultivierung der Deponie 71.674.216,45 €. Für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses, für Urlaub, Überstunden, Archivierungskosten und Steuern wurden Rückstellungen in Höhe von insgesamt 182.300 € gebildet. Für den Rückbau des Kompostwerks Gräveneck nach Aufgabe einer dauerhaften Nutzung wurde eine Rückstellung in Höhe von 329.862 € und für den Rückbau der Photovoltaikanlagen wurde eine Rückstellung in Höhe von 114.200 € gebildet.

Gegenüber dem Landkreis Limburg-Weilburg besteht zum 31.12.2021 eine Verbindlichkeit aus den Verrechnungen der Debitoren und Kreditoren in Höhe von 262.311,33 €. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Verpflichtungen bestehen in Höhe von 1.498 T€.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 795 T€ auf 21.624 T€ gestiegen. Die Gesamterträge einschließlich der Zinsen beliefen sich 2021 auf 22.306 T€ und lagen damit 137 T€ über dem Ansatz des Wirtschaftsplanes. Die bezogenen Leistungen liegen mit einem Gesamtvolumen i.H.v. 2.280 T€ ca. 68 T€ über dem Planansatz. Diese Überschreitung ist im Wesentlichen auf die Betreiberentgelte für die Kompostwerke zurückzuführen. Diesen Kosten stehen jedoch geringere Kosten für die Sickerwasserreinigung gegenüber. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen wurden 705 T€ höhere Aufwendungen gegenüber dem Planansatz verbucht. Diese Überschreitungen resultieren im Wesentlichen aus höheren Kosten für Pachtzahlungen sowie Versicherungs- und Wartungskosten. Gegenüber dem Planansatz wurden bei den Personalkosten 160 T€ geringere Aufwendungen sowie bei den Abschreibungen 180 T€ geringere Aufwendungen realisiert. Der Gesamtbetrag der Aufwendungen liegt mit 20.767 T€ ca. 472 T€ über dem Planansatz von 20.295 T€. Die Abschreibungen wurden 2021 nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Wirtschaftsgüter berechnet. Es wurden in 2021 keine leistungsabhängigen oder außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

Der Jahresgewinn beläuft sich auf 1.539 T€. Er liegt damit um 335 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes mit einem Gewinn von 1.874 T€.

Beachtung von Vorschriften zur Rechnungslegung

Der Eigenbetrieb hat die Rückstellung für die Deponienachsorge mit einem Betrag von T€ 71.674 gebildet. Nach handelsrechtlichen Grundsätzen und dem Gutachten der IWA Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abwasserwirtschaft mbH, Münster ist ein Betrag von T€ 188.148 zu passivieren. Die Rückstellung für die Stilllegungs- und Nachsorgeverpflichtung ist daher zum Bilanzstichtag handelsrechtlich um T€ 116.474 zu niedrig angesetzt. Aufgrund dessen, dass der Rückstellungsbedarf stichtagsbezogen und laut Gutachten um den Betrag von T€ 116.474 zu niedrig ausgewiesen wird, ergibt sich als Konsequenz, dass nur ein eingeschränkter Bestätigungsvermerk, seitens der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Treumata GmbH, erteilt wurde.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Ergänzende Angaben nach § 123 a HGO entfällt bei Eigenbetrieben. Die Sitzungsgelder der Betriebskommission betragen im Geschäftsjahr 759,65 €.

AUSBLICK

Gebühren

Die Erhebung der Gebühren erfolgt im Jahr 2022 auf Basis der Satzung über die Entsorgung von Abfällen und die Erhebung von Gebühren im Landkreis Limburg-Weilburg (Abfall- und Gebührensatzung) vom 17. Dezember 2021. Diese Gebühren wurden analog zu den durch das Büro Schüllermann und Partner für das Jahr 2007 kalkulierten Gebührensätzen errechnet. Dabei wurden die Vorgaben aus dem Beschluss des VGH vom 8. September 2005 berücksichtigt. Für das Jahr 2022 ergaben sich im Vergleich zum Jahr 2021 im Bereich der Haushalte um 3,24 € höhere personenbezogene Gebühren.

Im Rahmen des vom Landkreis für die Jahre 2022 und 2023 aufgestellten Doppelhaushalts hat auch der AWB eine Planung für diese zwei Jahre erstellt.

Für das Wirtschaftsjahr 2022 sind 22.258.087 € Gesamterträge geplant. Denen stehen Aufwendungen von 22.938.277 € gegenüber. Somit ist ein Verlust in Höhe von 680.140 € geplant.

Für das Jahr 2022 sind Investitionen in Höhe von 1.528 T€ vorgesehen. Im Jahr 2021 wurden einige der geplanten Investitionen nicht umgesetzt und in das Folgejahr verschoben. Diese Investitionen betreffen im Wesentlichen den Bereich der Betriebsausstattung. Die Finanzierung der Investitionen erfolgt aus dem Mittelzufluss der laufenden Geschäftstätigkeit bzw. aus dem vorhandenen Finanzmittelbestand. Es ist keine Kreditaufnahme erforderlich.

In welchem Umfang eine Gebührenanpassung für das Jahr 2023 notwendig ist, wird die im jährlichen Turnus erfolgende Überprüfung der Kalkulation zeigen. Allerdings zeichnet sich aufgrund der in den letzten Monaten deutlich gestiegenen Inflation bereits jetzt ab, dass sich die Kosten für von Dritten bezogene Leistungen aufgrund der in den meisten Verträgen vorhandenen Preisgleitklauseln zumindest um 4-5 % erhöhen werden. Darüber hinaus liegen auch Preisanpassungsbegehren auf Grundlage des § 313 BGB vor. Daher ist auch für 2023 mit einer Gebührenerhöhung zu rechnen. Entsprechend dem Beschluss des Kreistages vom 8. Dezember 2006 ist das Ergebnis dieser Überprüfung dem Kreistag jeweils bis zum 1. Oktober des Jahres vorzulegen.

Deponienachsorge

Entsprechend einer ingenieurtechnischen Berechnung aus dem Jahr 2010 durch die Ingenieurgesellschaft für Industriebau, Wasser- und Abfallwirtschaft mbH, 59320 Ennigerloh ist zum Stichtag 31.12.2020 für einen anschließenden hundertjährigen Stilllegungs- und Nachsorgezeitraum im Hinblick auf Gebührenrecht ein Rückstellungsbetrag in Höhe von 69.954 T€ erforderlich. Bereits vor dem 31.12.2020 sind in den schon verfüllten Deponieabschnitten A und B Teile der Oberfläche abzudichten oder abzudecken und Einrichtungen des Entgasungssystems zu errichten. Für diese Maßnahmen sind für den Zeitraum vor dem 31.12.2020 zusätzliche Kosten in Höhe von 8.008 T€ veranschlagt

worden, die ebenfalls aus der Nachsorgerückstellung gedeckt werden müssen. Somit war ein Gesamtbetrag in Höhe von 77.962 T€ für die Deponienachsorge bis zum Stichtag 31.12.2020 zu erwirtschaften. In dieser Berechnung wird eine jährliche Preissteigerung in Höhe von 1,6% sowie eine Kapitalverzinsung in Höhe von 3,6% berücksichtigt.

Für Baumaßnahmen am Schrägschacht, der Oberflächenabdeckung und Errichtung des Gasfassungssystems wurde bis zum 31. Dezember 2021 ein Betrag in Höhe von 6.288 T€ der Nachsorgerückstellung entnommen. Zum Bilanzstichtag beläuft sich die Rückstellung für Deponienachsorge auf einen Betrag von 71.674 T€. Im Jahr 2022 ist eine grundlegende Neuermittlung der für die Deponienachsorge notwendigen Mittel unter Berücksichtigung des aktuellen Stands der Technik sowie des derzeitigen Stands der Baumaßnahmen vorgesehen. Die bereits für die Rückstellung der Nachsorge- und Rekultivierungsverpflichtung für die Kreisabfalldeponie erwirtschafteten Finanzmittel in Höhe von 71,7 Mio. € sind zu etwa 56 Prozent als gesicherte festverzinsliche Anlagen gemäß der Anlagerichtlinie des Landkreises Limburg-Weilburg angelegt. Ca. 25 Prozent sind als kurzfristige liquide Mittel auf Girokonten angelegt. Die übrigen 19 Prozent wurden zur Finanzierung von langfristigen Investitionen verwendet. Aufgrund der Reform des freiwilligen Einlagensicherungsfonds der deutschen Banken wurden Bund, Länder und Kommunen mit Wirkung zum 1. Oktober 2017 als professionelle Investoren eingestuft und Einlagen dieser Anleger ab diesem Datum nicht mehr vollumfänglich geschützt. Die vor dem 1. Oktober 2017 getätigten Einlagen genießen Bestandsschutz. Aus diesem Grund werden ab diesem Datum Finanzanlagen nur bei Kreditinstituten getätigt, die über die gesetzlich vorgeschriebene Einlagensicherung hinaus durch den Haftungsverbund ihrer Mitgliedsinstitute eine weitere Sicherheit bieten. Dies sind Geldinstitute, die dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe, dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken oder dem Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands angehören. Erfahrungsgemäß liegen die Zinssätze der diesen Sicherungseinrichtungen angeschlossenen Institute deutlich unter denen der privaten Banken. Somit ist mittelfristig ein Rückgang der Zinserträge aus den angelegten Finanzanlagen zu erwarten. Darüber hinaus werden Kredite an verbundene Gesellschaften, d. h. an die MBS-Anlage Westerwald & Co. KG und die Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung in Limburg-Weilburg vergeben.

Entwicklung der Rahmenbedingungen bei der Restabfallbehandlung

Die Restabfälle aus der Hausmüllsammlung werden in der MBS Anlage Westerwald, Rennerod mechanisch-biologisch, mit dem Ziel einer möglichst weitgehenden Verwertung einerseits und der Minimierung der zu deponierenden Mengen andererseits, behandelt. Dabei erfolgt zunächst eine Trocknung der Abfälle in Folge der eintretenden Selbsterhitzung des Abfalls. Anschließend werden die energiereichen Bestandteile des Abfalls separiert und zu einem hochwertigen Ersatzbrennstoff aufbereitet. Dieser Brennstoff wird in Kraftwerken, Zementwerken oder anderen industriellen Feuerungsanlagen an Stelle von fossilen Energieträgern eingesetzt. Metallabfälle werden in diesem Verfahren getrennt nach Eisen- und Nicht-Eisenmetallen aussortiert und in die Altmetallverwertung abgegeben. Inerte und nicht verwertbare Bestandteile des Restabfalls werden deponiert. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 haben der Landkreis Limburg-Weilburg und der Westerwaldkreis jeweils zu 50% alle Geschäftsanteile der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG sowie der Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwald mbH übernommen. Die Abfallbehandlungsanlage wurde somit vollständig kommunalisiert. Der Preis für die Behandlung ergibt sich daher auf Basis der Kostenerstattung. Für das Jahr 2021 betragen die Kosten 96,38 € /Mg. Für das Jahr 2022 betragen die Kosten 98,30 € / Mg

und werden somit um ca. 2 % steigen. Aufgrund der weiter steigenden Preise für die zum Anlagenbetrieb benötigten Strom- und Gasmengen wird für 2023 eine Preissteigerung von ca. 2 % erwartet. Für die weiteren Jahre bis 2025 können sich allerdings deutliche Preissteigerungen für die Vermarktung des erzeugten Brennstoffs (Trockenstabilat) ergeben, da sich die Kosten für die thermische Verwertung aufgrund des geplanten Brennstoffemissionshandlungsgesetzes (BEHG) um einen zweistelligen Betrag von bis zu 60 € / Mg erhöhen können. Die Sperrmüllbehandlung erfolgt nicht in der MBS-Anlage in Rennerod, da die Anlage für Abfälle mit einem höheren Feuchtgehalt optimiert ist. Die Behandlung der sperrigen Abfälle wird daher von MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG ausgeschrieben. Da sich die Zusammensetzung der sperrigen Abfälle in den beiden Landkreisen, bedingt durch die jeweiligen Satzungsregelungen, deutlich unterscheidet, werden die jeweiligen Mengen getrennt ausgeschrieben und abgerechnet. Eine erste Ausschreibung der MBS Anlage für die Sperrmüllmengen aus dem Landkreis Limburg-Weilburg hat einen Behandlungspreis von 127,00 €/Mg (netto) erbracht. Bei ca. 6.500 Mg ergeben sich für die Sperrmüllentsorgung somit Kosten von ca. 825.500 € (netto) pro Jahr.

Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen

Aufgrund des zum 1. Januar 2019 in Kraft getretenen Verpackungsgesetzes war eine neue Abstimmungsvereinbarung mit den Dualen Systemen zu schließen. Diese wurde mit dem gemeinsamen Vertreter der Dualen Systeme, der Fa. Reclay im Jahr 2020 verhandelt und den Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt. Nachdem der Kreistag in seiner Sitzung am 5. April 2021 dem Abschluss zugestimmt hat, ist diese rückwirkend zum 1. Januar 2021 wirksam geworden. Der wichtigste Eckpunkt ist dabei die Verpflichtung der Dualen Systeme sich an den Sammelkosten für das System Blaue Papiertonne zu beteiligen. Bei einer erwarteten Sammelmenge von insgesamt 13.000 Mg / Jahr sind hier Einnahmen von ca. 555 T€ zu erwarten. Umgekehrt sind die Dualen Systeme an dem Papiererlös zu beteiligen, da der Landkreis, mit Ausnahme der Mengen für einzelne Duale Systeme die eine körperliche Herausgabe ihrer Altpapiermenge verlangen, das gesamte Altpapier vermarktet. Dafür wird ein Betrag in Höhe von ca. 338 T€ erwartet. Weitere wichtige Eckpunkte der Vereinbarung sind die Beibehaltung des gelben Sacks als Sammelsystem für die sogenannten Leichtverpackungen sowie die Beibehaltung der Kostenbeteiligung der Dualen Systeme für die Abfallberatung und allgemeine Öffentlichkeitsarbeit sowie Gestellung und Pflege der Altglassammelcontainer.

Bioabfallbehandlung

Kompostierbare Küchen- und Gartenabfälle werden seit Mitte der Neunziger Jahre getrennt erfasst und in zwei Kompostwerken zu qualitätsgesichertem Kompost verarbeitet. Die Vorgaben des Kreislaufwirtschaftsgesetzes zur getrennten Sammlung und Verwertung von Bioabfällen sind erfüllt. Das Kompostwerk Niederstein wurde in den Jahren 2018-2019 nach einer Betriebszeit von mehr als 20 Jahren grundlegend ertüchtigt und entspricht damit dem Stand der Technik. Damit wurde die Grundlage für einen Weiterbetrieb für zumindest weitere 15 Jahre geschaffen. Für die Ertüchtigung, die entsprechend aller Auflagen der Genehmigungs- und Aufsichtsbehörde durchgeführt wurden, sind Kosten in Höhe von 7,3 Mio. Euro entstanden. Mit Wirkung zum 01. Oktober 2020 hat der Landkreis das Kompostwerk in seinen Besitz übernommen.

Kreisabfalldeponie

Die Kreisabfalldeponie Beselich erfüllt sämtliche gesetzlichen Anforderungen, so dass der Weiterbetrieb über das Jahr 2005 grundsätzlich zulässig ist. Da ab dem 1. Juni 2005 nur noch inerte bzw.

durch eine Vorbehandlung weitestgehend inertisierte Abfälle abgelagert werden dürfen, ist die abgelagerte Abfallmenge seitdem deutlich zurückgegangen. Eine Akquisition zusätzlicher deponiefähiger Abfälle auf Grundlage der für die Ablagerung in der Abfall- und Gebührensatzung ausgewiesenen Gebühr ist praktisch ausgeschlossen, da der Marktpreis dieser Abfälle deutlich unter der errechneten Entsorgungsgebühr in Höhe von 176 € je Tonne liegt.

Bis auf eine Restfläche von etwa 0,95 ha ist der Deponieabschnitt B3 mit einer kombinierten Basisabdichtung ausgebaut. Diese Restfläche soll ebenfalls mit einer kombinierten Basisabdichtung versehen werden. Damit erhält dieser als Grubendeponie errichtete Deponieabschnitt seine maximale Funktionsfähigkeit und Sicherheit. Die Herstellung der Basisabdichtung in diesem Abschnitt ist eine Maßnahme zur langfristigen Sicherung der Kreisabfalldeponie und damit ein Bestandteil der Nachsorge. Die der Aufsichts- und Genehmigungsbehörde hierzu vorgelegte Anzeige zum vorgesehenen Ausbau des letzten Teilabschnittes wurde von dieser nicht akzeptiert, obwohl in der Vergangenheit der Ausbau sämtlicher Teilabschnitte des 1995 genehmigten Deponieabschnitts B3 vor Baubeginn der Behörde in dieser Weise angezeigt wurde. Vielmehr hält die Behörde aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen für den Ausbau dieses letzten Teilabschnitts eine erneute Genehmigung für erforderlich. Die Argumentation der Behörde wird derzeit geprüft und das weitere Vorgehen festgelegt. Aufgrund dieser Verzögerung ist eine Bauausführung auch im Jahr 2022 nicht mehr möglich.

Das anfallende Deponiesickerwasser wird in der im Jahr 2008 modernisierten zweistufigen Sickerwasserreinigungsanlage behandelt. Das anschließend an den Abwasserverband Christianshütte abgegebene behandelte Sickerwasser hält die vorgegebenen Grenzwerte sicher ein.

Das in den Deponiekörpern entstehende Deponiegas wird über ein Erfassungssystem gesammelt und in einem Gasmotor zur Strom- und Wärmeerzeugung genutzt. Der Betrieb des Blockheizkraftwerks (BHKW) und des Deponiegaserfassungssystems erfolgt seit Dezember 2016 in Eigenregie durch den AWB. Die Wartung des BHKW wird durch die Fa. Bücken & Essing aus Lingen (Ems) durchgeführt und muss im Jahr 2022 neu ausgeschrieben werden.

Die vorhandene Hochtemperaturfackel kann bei Ausfall des Gasmotors weiterhin genutzt werden. Mit der Neuanschaffung der Gasverwertungsanlage und der Übernahme des Betriebs durch den AWB soll auch bei der abzusehenden rückläufigen Deponiegasentwicklung ein wirtschaftlicher Einsatz bei ordnungsgemäßer Entgasung der Deponie ermöglicht werden.

Standortgemeinde Beselich

In dem Schiedsverfahren zwischen dem Landkreis und der Standortgemeinde haben sich beide Parteien am 7. September 2016 auf einen Schiedsspruch geeinigt.

Dieser sieht die schrittweise Absenkung der in § 3 Absatz 1 lit.b des Vertrages über die Nutzung der Kreisabfalldeponie Beselich festgesetzten Ausgleichszahlung an die Gemeinde bis auf 50% in den Jahren 2019 und 2020 vor. Gleichzeitig verpflichtet sich der Landkreis, bis zum Ende des Jahres 2020 Abfälle auf der Kreisabfalldeponie abzulagern.

Sofern der Landkreis die Abfallablagerung über das Jahr 2020 hinaus fortsetzen möchte, haben die Parteien ihre Bereitschaft erklärt, Verhandlungen über eine Neuregelung der Ausgleichszahlung für den Zeitraum nach dem Jahr 2020 zu führen. Sollte bei diesen Verhandlungen keine einvernehmliche

Lösung erreicht werden und der Landkreis die Ablagerung fortsetzen, so ist die Ausgleichszahlung auf der oben genannten Basis von 50 % weiterhin zu entrichten.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Kreistag des Landkreises Limburg-Weilburg hat in seiner Sitzung vom 8. Juli 2005 beschlossen, ab dem 1. Januar 2006 Familien mit mehr als zwei Kindern im Rahmen der Erhebung von Abfallgebühren einen finanziellen Ausgleich zu gewähren. Dieser Ausgleich wird einmal jährlich direkt an den AWB erstattet.

Der Erstattungsbetrag 2021 belief sich auf 41 T€.

Weitere Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen aktuell nicht.

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	59.496.390,62	64.004.131,86	-4.507.741,24	-7,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	110.547,50	134.253,00	-23.705,50	-17,7
Sachanlagen	16.382.789,60	17.061.939,04	-679.149,44	-4,0
Finanzanlagen	43.003.053,52	46.807.939,82	-3.804.886,30	-8,1
Umlaufvermögen	19.868.188,33	13.510.477,96	6.357.710,37	47,1
Vorräte	35.016,00	49.595,73	-14.579,73	-29,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.340.450,40	1.013.833,00	326.617,40	32,2
Kasse, Bankguthaben, Schecks	18.492.721,93	12.447.049,23	6.045.672,70	48,6
Rechnungsabgrenzungsposten	118.150,81	32.785,75	85.365,06	260,4
Bilanzsumme	79.482.729,76	77.547.395,57	1.935.334,19	2,5
Passiva				
Eigenkapital	2.403.905,26	865.295,78	1.538.609,48	177,8
Gezeichnetes Kapital	971.454,58	971.454,58	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	0,00	1.589.655,36	-1.589.655,36	-100,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-106.158,87	21.555,84	-127.714,71	-592,5
Jahresergebnis	1.538.609,55	-1.717.370,00	3.255.979,55	189,6
Sonderposten	46.298,19	55.077,19	-8.779,00	-15,9
Rückstellungen	72.300.578,45	72.255.704,71	44.873,74	0,1
Verbindlichkeiten	4.731.947,86	4.371.317,89	360.629,97	8,3
Bilanzsumme	79.482.729,76	77.547.395,57	1.935.334,19	2,5

ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB LIMBURG-WEILBURG

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	21.624.093,97	20.820.294,00	803.799,97	3,9
<i>dar.: Zuschuss des Landkreises Limburg-Weilburg</i>	41.208,98	39.435,89	-39.435,89	-100,0
Sonstige betriebliche Erträge	59.995,94	16.414,00	43.581,94	265,5
Gesamtleistung	21.684.089,91	20.857.214,00	826.875,91	4,0
Materialaufwand	2.411.180,22	2.306.372,00	104.808,22	4,5
Rohergebnis	19.272.909,69	18.550.842,00	722.067,69	3,9
Personalaufwand	2.048.422,30	1.964.336,00	84.086,30	4,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	14.690.434,97	17.680.939,00	-2.990.504,03	-16,9
Abschreibungen	1.446.432,69	1.210.015,00	236.417,69	19,5
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	621.724,55	752.236,00	-130.511,45	-17,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	142.562,07	143.536,00	-973,93	-0,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	5.199,00	5.510,00	-311,00	-5,6
Sonstige Steuern	22.973,66	16.112,00	6.861,66	42,6
Jahresergebnis	1.538.609,55	-1.717.370,00	3.255.979,55	189,6

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	9,4	9,4	0,0	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	3,0	1,1	1,9	172,7
Fremdkapitalquote (in %)	96,9	98,8	-1,9	-1,9

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	37	36	1	2,8
Abfallmengen gesamt (in Tonnen)	99.693	96.430	3.263	3,4
Restabfall/Sperrmüll (in Tonnen)	46.855	46.737	118	0,3
Biobabfall/Gehölzschnitt (in Tonnen)	26.739	23.240	3.499	15,1
Altpapier (in Tonnen)	12.727	12.852	-125	-1,0

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Im Schlenkert 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9476-0
TELEFAX	06431 9476-90
E-MAIL	office@gab-limburg.de
WEBSEITE	www.gab-limburg.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1994
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹	Nominal _____ 100% / - / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.850 €

ANSPRECHPARTNER/
IN Herr Wolfgang Koch

**UNTERNEHMENS-
GENSTAND** Gegenstand des Unternehmens ist die qualifizierte Beschäftigung und die berufliche sowie persönliche Aus-, Fort- und Weiterbildung von Langzeitarbeitslosen, arbeitslosen und erwerbslosen Jugendlichen und Frauen, die einen beruflichen Wiedereinstieg anstreben, ehemaligen Sozialhilfeempfängern und -empfängerinnen, geistig, seelisch und körperlich bzw. mehrfach Behinderten und Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (z.B. Obdachlose, Alkohol- und andere Drogenabhängige etc.) mit dem Ziel der Eingliederung bzw. Wiedereingliederung in das Erwerbsleben. Weiter ist die Gesellschaft berechtigt, artverwandte Tätigkeiten auszuüben, die geeignet sind, den gemeinnützigen Gesellschaftszweck zu fördern. Insofern kann sie auch weitere Projekte errichten oder sich an ihnen beteiligen und Zweigniederlassungen errichten. Hinzugekommen ist die Unterbringung und Betreuung im Asylbereich und die Gebäudereinigung für alle kreiseigenen Schulen und Verwaltungseinrichtungen zum 01.07.2022.

**ÖFFENTLICHER
ZWECK** Zweck der Gesellschaft ist sowohl die Beschäftigung als auch eine allgemeine und berufsbezogene Bildung sowie die Wohlfahrtspflege i. S. d. § 66 Abgabenordnung für den vorstehend aufgeführten Personenkreis mit dem Ziel, Voraussetzungen zu schaffen, die diesem die Sicherung seiner Existenz aus eigener Kraft, d. h., unabhängig von Sozialhilfeleistungen, ermöglicht.

GESELLSCHAFTER Landkreis Limburg-Weilburg _____ 25.850 € (100%)

¹ direkt / indirekt / gesamt

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

Vermögenslage

Das Anlagevermögen hat sich bei Investitionen von T€ 846,3 und Abschreibungen von T€ 584,1 um T€ 262,2 auf erhöht. Von den Investitionen entfielen T€ 430,3 auf das Asyl-Ankunftszentrum in Merenberg, T€ 262,1 auf die Fertigstellung der GU in Schadeck und T€ 76,8 auf neue Server- und Netzwerktechnik. Weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung einschließlich GWG betrug T€ 83,2.

Der Buchwert des gesamten Geländes und der Gebäude am Standort „Im Schlenkert“ beläuft sich zum 31.12.2021 auf T€ 5.095,2 und beträgt damit 32,4 % des Anlagevermögens. Der in 2019 erworbene Standort mit Halle und Verwaltungsgebäude Auf der Heide 3 taxiert mit T€ 2.753,7 oder 17,5 % des Anlagevermögens. Die Asylobjekte haben zum 31.12. einschließlich der Anlagen im Bau einen Restbuchwert von T€ 7.231,0 oder 46,0 % des Anlagevermögens.

Vom Umlaufvermögen entfallen T€ 251,3 auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und weitere T€ 98,1 auf Forderungen an die Beteiligungsgesellschaft Profil GmbH. Zur Risikovorsorge sind von den Forderungen T€ 16,4 einzelwertberichtigt. Die Abnahme der Forderungen gegenüber dem Vorjahr ist durch weitere Verbesserungen in der Forderungsabwicklung mit dem Landkreis bewirkt. Die zum Bilanzstichtag offenen Forderungen an den Landkreis in Höhe von T€ 138,1 waren zum Berichtszeitpunkt bezahlt.

Die liquiden Mittel (Kasse, Giro- und Festgeldguthaben) enthielten zum 31.12.2020 mit T€ 1.282 Vorauszahlungen des Landkreises für Leistungen der GAB im Folgejahr. Die Vorauszahlungen waren auf der Passivseite unter einem Rechnungsabgrenzungsposten erfasst. Die Abnahme der liquiden Mittel in 2021 ist durch die Inanspruchnahme der Vorauszahlungen und durch Zahlungen für Investitionen verursacht.

Die Eigenkapitalausstattung beträgt zum Bilanzstichtag 2021 19,8 % (Vorjahr 17,3 %) der Bilanzsumme. Durch den Jahresüberschuss 2021 in Höhe von T€ 184,0 hat sich das Eigenkapital entsprechend erhöht. Dem steht die Auflösung des Sonderpostens für zweckgebundene Mittel mit T€ 8,1 erfolgswirksam gegenüber.

Die Darlehensverbindlichkeiten und Ausleihungen wurden mit T€ 777,3 planmäßig getilgt. Bei einem Darlehen zur Finanzierung des Ausbaus eines Asylobjektes wurden in 2020 T€ 109,7 neu abgerufen. Zur Finanzierung des Anbau Jobcenter hat der Landkreis der GAB in 2019 eine verzinsliche Ausleihung mit einer Laufzeit von 30 Jahren in Höhe von bis zu T€ 2.300 bewilligt. Davon wurden die letzten Mittel in Höhe von T€ 100 in 2021 abgerufen.

Unter den Sonstigen Rückstellungen ist die Verpflichtung zur Beteiligung an in der Vergangenheit angefallenen Gebäudesanierungskosten am Standort im Schlenkert in Höhe von T€ 105,4 ausgewiesen. Zur Deckung der Wiederherrichtungs- und Rückbauverpflichtungen der Asylobjekte ist eine Rückstellung in Höhe von T€ 815,6 gebildet. Daneben bestehen Rückstellungen für bis zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Resturlaubstage (T€ 129,7), Leistungsentgelte (T€ 43,2) und Prüfungs-/Abschlussarbeiten (T€ 22,3).

Weitere kurzfristige Verbindlichkeiten resultieren mit T€ 211,6 aus Lieferungen und Leistungen und mit T€ 124,8 aus Sonstigen Verbindlichkeiten. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren zum Zeitpunkt der Bilanzprüfung beglichen.

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

Ertragslage

Von den Umsätzen aus den Maßnahmen und Projekten entfallen T€ 1.382,2 (Vorjahr T€ 777,4) auf die Ausbildungsförderung, T€ 460,2 (Vorjahr T€ 428,2) auf Aktivierungs- und Jugendhilfe, T€ 86,7 (Vorjahr T€ 193,7) auf das Projekt Chance Arbeitsmarkt und T€ 126,6 (Vorjahr T€ 99,9) auf Schulbetreuung und Frauenkurse. Zur Beschäftigungsförderung wurden Lohnzuschüsse in Höhe von T€ 146,8 (Vorjahr T€ 164,6) vereinnahmt. Aus Mitteln des Arbeitsmarktbudgets und des Landkreises wurde die Schuldnerberatung mit T€ 163,0 (Vorjahr T€ 173,7) teilfinanziert.

Der Landkreis hat wie im Vorjahr einen allgemeinen Zuschuss zur Ko-Finanzierung der Maßnahmen in Höhe von T€ 300 gewährt.

Die Geschäftstätigkeit im Bereich Flüchtlingsunterbringung und -betreuung wurde in 2021 weiter planmäßig konsolidiert. Der weitere Rückgang der Erlöse ist durch die im April 2020 erfolgte Einstellung der sozialen Betreuung in externen Objekten bedingt. Aufgrund der normalisierten Zuweisungszahlen waren die dem Landkreis abgerechnete Platzzahl im Ankunftszentrum Halle Auf der Heide und der Containerwohnanlage bereits in 2019 auf 194 Plätze halbiert worden. In der Halle stehen 130 zusätzliche Plätze zur Notausfallunterbringung jederzeit zur Verfügung.

In 2021 wurden die 130 Hallenplätze zur Unterbringung komplett eingestellt und nur noch die Notvorhaltung abgerechnet. Dadurch ist ein Umsatzminus von T€ 520 bedingt. In den Umsätzen sind mit T€ 227,6 (Vorjahr T€ 1.151,9) Erstattungen der Kosten für das Catering und die Bewachung der Großgemeinschaftsunterkünfte enthalten. Diese sind im Materialaufwand in gleicher Höhe ausgewiesen. Durch das Zurückfahren der Plätze in der GAB-Halle wurden die Bewachung dieses Objektes und das Catering dort komplett eingestellt. Dies sorgte für eine Einsparung in Höhe von T€ 924,3.

Die unter den Drittumsätzen erfassten Erlöse der Projekte Gebäudereinigung, Hausmeisterdienste, Elektro-, Holz- und Metallwerkstatt sowie der Gebraucht- und Neumöbelgestellung (MöVe) waren im Bereich der Schulessensausgabe mit T€ 72,5 ansteigend. Bei den Bedarfsscheinlieferungen an Möbeln und Elektrogroßgeräten war dagegen ein Rückgang von T€ 96,3 zu verzeichnen. Erlöse aus der Vermietung von Flächen und Räumen am Standort Im Schlenkert sind in Höhe von T€ 702,9 (Vorjahr T€ 554,5) erwirtschaftet worden.

Unter Andere Erträge ist der Ertrag aus der Herabsetzung der Einzelwertberichtigung auf die Forderungen gegenüber der Beteiligungsgesellschaft Profil GmbH mit T€ 161,2 der maßgebliche Posten. Ausgewiesen sind des Weiteren Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen mit T€ 28,1, die jährliche Spende für die Schuldnerberatung mit T€ 13,6 und der Ertrag aus der Auflösung des Sonderpostens mit T€ 8,1.

Die Materialaufwendungen haben sich um T€ 1.073,2 vermindert. Davon entfallen T€ 924,4 auf die in 2021 eingestellte Bewachung und das Catering der GU in der GAB-Halle. Dieser eingestellte Betrieb der GAB-Halle als GU und die Witterungsverhältnisse sind auch ausschlaggebend für den in 2021 um T€ 133,7 geringeren Energieverbrauch. Mit T€ 85 waren die bezogenen Fremdleistungen vermindert. Dies ist durch den geringeren Subunternehmereinsatz bei der Hausmeistergestellung für den Landkreis verursacht.

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

Die Personalaufwendungen betragen in 2021 61,2 % (Vorjahr 57,2 %) der Erträge. Der im Jahresvergleich höhere Personalaufwand ist wesentlich den Verschiebungen in den Erträgen/Aufwendungen Asylbereich geschuldet.

Die Abschreibungen haben sich durch die ganzjährige Abschreibung des Neubaus Jobcenter und der GAB-Halle leicht erhöht. Unter den Sonstigen Aufwendungen sind für die allgemeine Verwaltung, Kfz-Kosten und Kilometergeld sowie den Betriebsbedarf der Projekte T€ 598,9 (Vorjahr T€ 559,5) aufgewandt worden. Für Versicherungen fielen Kosten in Höhe von T€ 172,8 (Vorjahr T€ 144,8) an. Instandhaltungen am Standort Im Schlenkert waren mit 271,9 (Vorjahr T€ 108,8) zu verzeichnen. Aufwandssteigerungen waren durch höhere Ausgaben für die EDV- und Netzwerktechnik (+ T€ 56,7) und die Unterhaltung der Gebäude am Standort Im Schlenkert (+ T€ 163,1), dies bedingt durch Renovierungen in den Bestandgebäuden 10 und 13.

Die Zinsaufwendungen haben sich durch die Tilgungen des Jahres 2021 um T€ 9,9 vermindert.

Einmalige und periodenfremde Aufwendungen sind mit T€ 101,5 (Vorjahr T€ 101,9), periodenfremde und neutrale Erträge mit T€ 210,8 (Vorjahr T€ 0,1) in das Jahresergebnis eingegangen. Unter Berücksichtigung dieser Posten ist das Jahresergebnis in Höhe von T€ 184,0 mit T€ 109,3 positiv beeinflusst. Das Betriebsergebnis ist mit T€ 74,7 (Vorjahr T€ 80,7) positiv.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde angewandt.

AUSBLICK

Die aktuellen Entwicklungen des politischen und wirtschaftlichen Rahmens stellen große Herausforderungen an die aktuelle und die zukünftige Geschäftsausrichtung. Versorgungs- und drohende Energieengpässe sowie die derzeitigen teils dramatische Preissteigerungen in diesen und weiteren Sektoren, z.B. Bauinvestitionen, stellen die GAB vor große Herausforderungen. Nach über 2 Jahren ist festzustellen, dass die Anpassungsnotwendigkeiten durch die Pandemiebekämpfung gut gemeistert wurden und es jetzt darauf ankommt durch situationsgerechtes ergebnisorientiertes Handeln die Entwicklung der GAB und die Erfüllung der Aufgaben in finanzieller, wirtschaftlicher und inhaltlicher Hinsicht sicher zu stellen. Durch die gute abgestimmte Zusammenarbeit mit dem Landkreis Limburg-Weilburg und auch den Fördermittelgebern, stellvertretend seien hier das Hessische Ministerium für Soziales und Integration sowie der Europäische Sozialfonds (ESF) genannt, ist die GAB hier zukunftsicher aufgestellt.

Die tägliche Arbeit zeigte in den letzten Jahren, dass auch bei der bis dato guten Beschäftigungslage für den Personenkreis mit gravierenden persönlichen Vermittlungshemmnissen unverändert erhebliche Probleme am ersten Arbeits- und Ausbildungsmarkt bestehen. Diese Zielgruppe der Arbeit der GAB ist also unverändert vorhanden und teilweise unversorgt. Durch die aktuelle wirtschaftspolitische Entwicklung ist hier leider mit einer Verschlechterung der Beschäftigungslage zu rechnen, so zeichnet sich bei den Langzeitarbeitslosen eine steigende Zahl und eine Verfestigung im Einzelfall ab. Auf der anderen Seite zeichnet die demografische Entwicklung der nächsten 10 Jahre einen erheblichen Handlungsbedarf zur Fachkräftesicherung und zum Ersatz der aus dem Berufsleben ausscheidenden

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

Babyboomer-Generation ab. Beides bietet in den Kernkompetenzen der GAB: Aus- und Weiterbildung, geförderte Beschäftigung und Qualifizierung Entwicklungsmöglichkeiten. Einflussgebend werden hier Entscheidungen der Politik zur Förderung dieser Aufgaben sein.

Bei der Flüchtlingsunterbringung stellt der wieder zunehmende Platzbedarf des Landkreises und der Kommunen die hier tätige GAB vor große Herausforderungen. Mit den bereits im Jahresverlauf 2022 angeschobenen Investitionen in Unterbringungsplätze verbreitert sich auch die Ertragslage der GAB in diesem langfristig ausgerichteten Bereich. Risiken drohen hier kurzfristig in der Entwicklung der Energiepreise und auch in der Versorgungssicherheit.

Im Dienstleistungssektor konnte mit dem Landkreis eine Übernahme der Reinigung für alle Schulen und Objekte des Landkreises in 2022 erreicht werden. Es ist hier ein Wachstum der Mitarbeiterzahl um 150 Personen zu erwarten. Hinzu kommt die Ausstattung an Maschinen und Reinigungsmitteln. Abschließend bleibt festzustellen, dass die Chancen und Risiken der wirtschaftlichen und sozialen Tätigkeit in hohem Maße von den gesetzlichen Rahmenvorgaben für den Arbeits-, Ausbildungs- und Weiterbildungsmarkt und mit Übernahme der Aufgabe Flüchtlingsunterbringung und –betreuung zusätzlich von der hier sehr komplizierten politischen Entwicklung abhängen.

Die GAB sieht daher ihre Aufgabe darin, bei sich abzeichnendem Wandel der gesetzlichen Rahmenvorgaben und der politischen Entwicklung, frühzeitig Chancen zur Verbesserung der Vermögens- und Ertragsstruktur zu erkennen und zu nutzen sowie Risiken ebenso frühzeitig wirksam zu begegnen.

Weitere Risiken der zukünftigen Entwicklung sowie Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat der GAB im Jahr 2021 - wie bereits in den Vorjahren - einen allgemeinen Zuschuss zur Ko-Finanzierung der Maßnahmen im Bildungsträgerbereich in Höhe von 300 T€ gezahlt.

Zudem besteht eine Bürgschaft für ein Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau aus dem Jahr 2003 betreffend den Umbau der Liegenschaft "Im Schlenkert". Der aktuelle Stand beträgt 1.944.810 € (Vorjahr 2.106.880 €).

Zusätzlich hat der Landkreis der GAB jeweils ein Darlehen zum Ankauf der Ohi-Heat-Halle (2018) sowie zum Anbau des Jobcenters (2019) gewährt. Die aktuelle Restschuld beträgt 4,9 Mio. € (Vorjahr 5,1 Mio. €).

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	15.716.527,31	15.454.315,39	262.211,92	1,7
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,02	8,53	-3,51	-41,2
Sachanlagen	15.690.956,70	15.428.741,27	262.215,43	1,7
Finanzanlagen	25.565,59	25.565,59	0,00	0,0
Umlaufvermögen	702.562,24	2.298.852,71	-1.596.290,47	-69,4
Vorräte	176.476,51	189.736,78	-13.260,27	-7,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	421.106,90	517.746,84	-96.639,94	-18,7
Kasse, Bankguthaben, Schecks	104.978,83	1.591.369,09	-1.486.390,26	-93,4
Rechnungsabgrenzungsposten	9.850,00	9.850,00	0,00	0,0
Bilanzsumme	16.428.939,55	17.763.018,10	-1.334.078,55	-7,5
Passiva				
Eigenkapital	3.252.498,11	3.068.473,27	184.024,84	6,0
Gezeichnetes Kapital	25.850,00	25.850,00	0,00	0,0
Kapitalrücklage	2.676.350,78	2.676.350,78	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	366.272,49	387.408,40	-21.135,91	-5,5
Jahresergebnis	184.024,84	-21.135,91	205.160,75	970,7
Sonderposten	0,00	8.075,00	-8.075,00	-100,0
Rückstellungen	1.181.264,82	1.137.914,82	43.350,00	3,8
Verbindlichkeiten	11.986.865,73	12.259.701,78	-272.836,05	-2,2
Rechnungsabgrenzungsposten	8.310,89	1.288.853,23	-1.280.542,34	-99,4
Bilanzsumme	16.428.939,55	17.763.018,10	-1.334.078,55	-7,5

GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	8.704.907,91	9.494.031,61	-789.123,70	-8,3
<i>dar.: Zuschuss des Landkreises Limburg-Weilburg</i>	300.000,00	300.000,00	300.000,00	-
Erträge aus Zuwendungen	8.075,00	4.038,00	4.037,00	100,0
Sonstige betriebliche Erträge	275.207,43	58.612,09	216.595,34	369,5
Gesamtleistung	8.988.190,34	9.556.681,70	-568.491,36	-6,0
Materialaufwand	1.327.834,84	2.400.993,94	-1.073.159,10	-44,7
Rohergebnis	7.660.355,50	7.155.687,76	504.667,74	7,1
Personalaufwand	5.501.064,39	5.467.324,62	33.739,77	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.145.126,46	914.978,79	230.147,67	25,2
Abschreibungen	584.081,72	533.680,98	50.400,74	9,4
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des UV	0,00	8.000,00	-8.000,00	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	222.983,90	232.891,36	-9.907,46	-4,3
Sonstige Steuern	23.074,19	19.947,92	3.126,27	15,7
Jahresergebnis	184.024,84	-21.135,91	205.160,75	970,7

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	61,2	57,2	4,0	7,0
Eigenkapitalquote (in %)	19,8	17,3	2,5	14,5
Fremdkapitalquote (in %)	80,2	82,7	-2,5	-3,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	245	245	0	0,0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST	ABW. % IST
Bürgschaften	1.944.810,00	2.106.880,00	-162.070,00	7,69
Darlehen	4.900.000,00	5.100.000,00	-200.000,00	3,92
Zuschüsse	300.000,00	300.000,00	0	0

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis 2021 weist einen Verlust von 54 T€ aus. Gemäß Spartenrechnung entfällt auf den Badbetrieb ein Defizit von ca. 1.175 T€. Kompensiert wurde dieses Defizit im Wesentlichen durch die im Finanzergebnis enthaltenen Beteiligungserträge von 908 T€ sowie einer Verlustübernahme vom Kernhaushalt des Landkreises von 180 T€.

Aus dem Betrieb von Photovoltaikanlagen generierte die Gesellschaft einen Überschuss von 20 T€.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.269 T€ auf 18.697 T€ vermindert. In den Aktiva der Bilanz hat sich das Anlagevermögens um 421 T€ vermindert. Den Abschreibungen von 422 T€ stehen Investitionen von 1 T€ gegenüber. Das Umlaufvermögen hat sich um 2.847 T€ vermindert. Diese Änderung entfällt im Wesentlichen auf die Minderung liquider Mittel um 2.833 T€ aufgrund Sondertilgungen von Darlehen auf 1.054 T€. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt 91,0 %. Das Eigenkapital vermindert sich aufgrund des Jahresfehbetrages von 54 T€ auf 11.162 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 59,7 % und erhöht sich im Vergleich zum Vorjahr um 8,6 %. Ferner wurden die Verbindlichkeiten um 3.217 T€ reduziert. Die Minderung entfällt vorwiegend auf Darlehenssondertilgungen von 3.282 T€.

Das Anlagevermögen ist zum Jahresende vollständig langfristig finanziert.

Ertragslage

Im Geschäftsjahr wurden Umsatzerlöse aus den Einspeisevergütungen der Photovoltaikanlagen in vergleichbarer Höhe der Vorjahre von 109 T€ erzielt. Diesen Einnahmen stehen den Photovoltaikanlagen zuzuordnende Kosten (Abschreibungen, Versicherungs- und Materialaufwand, Finanzierungskosten sowie Ertragssteuern) von 89 T€ gegenüber. Per Saldo ergibt sich aus diesem Bereich ein Überschuss von 20 T€.

Ohne Berücksichtigung der Dividendenerträge von 908 T€ hat sich ein Defizit aus dem Betrieb des Bades von 1.175 T€ ergeben. Daneben waren 261 T€ als Verlustausgleich an die Hallenbad Diez-Limburg GmbH zu zahlen. Von dem Kernhaushalt des Landkreises Limburg-Weilburg wurde diese Verlustabdeckung mit 250 T€ erstattet. Darüber hinaus wurde eine Verlustübernahme aus dem Kernhaushalt von 180 T€ für den laufenden Verlust 2021 aus dem Badbetrieb gezahlt.

In den Umsatzerlösen von 318 T€ sind neben den Einspeisevergütungen für die Photovoltaikanlagen von 109 T€ auch 15 T€ Erlöse aus der Einspeisung von Strom aus dem Betrieb eines Blockheizkraftwerkes des Hallenbades enthalten.

Auf den reinen Badbetrieb entfallen somit 194 T€. Im Vorjahr wurden in einem ebenfalls pandemiebedingten reduzierten Öffnungszeitenraum des Bades von sechs Monaten vergleichbare Einnahmen von 196 T€ Einnahmen erzielt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen von 50 T€ sind Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil aus den erhaltenen Investitionszuschüssen für den Bau des Hallenbades mit 48 T€ und Auflösungen von Rückstellungen mit 2 T€ enthalten.

Der Materialaufwand ist mit 623 T€ im Vergleich zum Vorjahr um 113 T€ gesunken. Darin sind Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (vorwiegend Gas, Strom, Wasser, Betriebsstoffe und Wareneinkäufe) von 112 T€ und bezogene Leistungen von 511 T€ enthalten. Die mit der Betriebsführung des Hallenbades beauftragte „Deutsche Sportstättenbetriebs- und Planungsgesellschaft mbH & Co. KG“ (DSBG) hat der Gesellschaft für die Betriebsführung und Beratungsleistungen sowie für Personalgestellung in 2021 Leistungen von 413 T€ berechnet. Die Kosten für die Personalgestellung liegen mit 270 T€ durch die coronabedingte Schließung des Bades ca. 128 T€ unter dem Vorjahresbetrag.

Die Personalaufwendungen von 123 T€ entfallen auf Personalkostenerstattungen an den Landkreis von 116 T€, mit 6 T€ auf das Geschäftsführergehalt und mit 1 T€ auf sonstige geringfügig Beschäftigte einschließlich der Sozialabgaben für geringfügig Beschäftigte.

Die Abschreibungen liegen mit 422 T€ auf dem Vorjahresniveau. Auf die Photovoltaikanlagen entfallen wie im Vorjahr 52 T€ und auf das Hallenbad 370 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich von 105 T€ im Vorjahr auf 110 T€ im Jahr 2021. In dieser Position sind die laufenden Kosten für den Betrieb des Hallenbades, Versicherungskosten, Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, Steuerberatungs- und Sachverständigenkosten sowie sonstige Verwaltungskosten verbucht.

Das Finanzergebnis liegt mit 877 T€ ca. 32 T€ unter dem Vorjahresergebnis. Ursächlich hierfür ist mit 261 T€ eine um 17 T€ erhöhte Verlustausgleichszahlung an die Hallenbad Diez-Limburg GmbH sowie 14 T€ höhere Zinsaufwendungen aufgrund von Vorfälligkeitsentschädigungen im Rahmen von Darlehenssondertilgungen. Der laufende Verlust 2021 ist mit 180 T€ vom Kernhaushalt des Landkreises kompensiert worden. Der Beteiligungsverlust an der Hallenbad Diez-Limburg GmbH hat der Kernhaushalt des Landkreises in Höhe von 250 T€ erstattet. Die Dividendeneinnahmen aus dem Aktienpaket von der Süwag sind mit 908 T€ konstant geblieben.

Der ausgewiesene Jahresverlust von 54 T€ ergibt sich nach Berücksichtigung eines Zuschusses aus dem Kernhaushalt von 180 T€. Insofern ergäbe sich ein Jahresdefizit von 234 T€ ohne diesen Zuschuss. In der Vergangenheit konnte ein Defizit durch das positive Finanzergebnis weitestgehend kompensiert bzw. überkompensiert werden. Aufgrund des mit der Wiedereröffnung des Hallenbades ab 2018 gestiegenen strukturellen Defizits wird deutlich, dass die Kreishallenbad Weilburg GmbH insbesondere auf die Beteiligungserträge angewiesen ist und darüber hinaus weitere Verlustabdeckungen vom Kernhaushalt des Landkreises benötigen werden.

Die Kreishallenbad Weilburg GmbH beschäftigte in 2021 kein eigenes Personal. Die Personalaufwendungen betreffen direkte Geschäftsführervergütungen auf Basis eines geringfügigen Beschäftigungsverhältnisses sowie anteilige Personalkostenerstattungen an den Landkreis für Inanspruchnahme von Personal.

AUSBLICK

Seit der Neueröffnung des Hallenbades im Oktober 2018 steht das Bad der Öffentlichkeit und zu Schulschwimmzwecken zur Verfügung. Die in 2021 generierten Einnahmen von 259 T€ decken die Aufwendungen für den Betrieb des Schwimmbades von ca. 1.154 T€ allerdings nicht.

Der im Oktober 2021 für die Jahre 2022 und 2023 erstellte Wirtschaftsplan wurde auf der Basis der Hochrechnungen von der mit der Betriebsführung des Schwimmbades beauftragten Gesellschaft DSBG und den Werten der Finanzbuchhaltung aus dem Zeitraum von Oktober 2018 bis September 2021 ermittelt. Danach wurde unter dem gegebenen Nutzungsrahmen des Bades ein Jahresdefizit von 36 T€ für das Jahr 2022 und 61 T€ für das Jahr 2023 für die Gesellschaft kalkuliert. In dem Zahlenwerk sind keine Einschränkungen der Badnutzung durch die Corona-Pandemie, wie z.B. Bad-schließungen von jeweils ca. sechs Monaten in den Jahren 2020 und 2021, eingeflossen. Die Erstat-tung des Beteiligungsverlustes an der Hallenbad Diez-Limburg GmbH von jährlich ca. 275 T€ und ein Zuschuss für den laufenden Verlust von 180 T€ durch den Kernhaushalt des Landkreises sowie der positive Deckungsbeitrag durch den Betrieb der Photovoltaikanlagen sind dabei berücksichtigt. Sollte die eingeplante Erstattung eines Teils des laufenden Verlustes von 180 T€ p.a. aus dem Kernhaushalt des Landkreises für die Jahre 2022 und 2023 nicht erfolgen, werden die Defizite für die Jahre 2022 und 2023 entsprechend höher ausfallen. Diese Fehlbeträge können durch die vorhandenen Gewinn-vorräte und die vorhandene Liquidität der Gesellschaft abgedeckt werden.

Die Auswirkungen der Ukraine-Krise und der damit verbundenen Energiepreissteigerungen sowie die allgemeinen Preissteigerungen sind in dem v.g. Zahlenwerk nicht berücksichtigt. Einerseits wird es zu erheblichen Kostensteigerungen im Badbetrieb durch Preiserhöhungen im Bereich der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der bezogenen Leistungen kommen. Aufgrund der erforderlichen Energie-einsparungen im Rahmen der Zielsetzung einer Verminderung des Gasverbrauchs werden anderer-seits derzeit Szenarien entwickelt, die wiederum zu Kostensenkungen führen werden.

Der Neubau des Kreishallenbades hatte ein Investitionsvolumen von 10,49 Mio. €. Die Finanzierung der Neubaukosten erfolgte neben Zuschüssen vom Land Hessen und von Kommunen in Höhe von 1,38 Mio. EUR durch Darlehen in Höhe von 9,0 Mio. EUR. Die erforderlichen Darlehensverträge wur-den in 2016 abgeschlossen. In 2021 wurden Darlehenssondertilgungen von 3,28 Mio. € vorgenom-men. Dadurch werden in den Jahren ab 2022 geringere Zinsaufwendungen von ca. 69 T€ p.a. anfal-len.

Im Jahr 2021 wurde ein Defizit Höhe von 54 T€ erzielt. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass das Er-gebnis durch die pandemiebedingte Schließung des Bades für ca. sechs Monate verbessert wurde und insofern nicht repräsentativ für ein Regelbadbetrieb war. Einnahmeausfälle in dem Schließungs-zeitraum konnten durch geringere laufende Kosten überkompensiert werden.

Für das Jahr 2022 wird ein Defizit von 216 T€ erwartet. Ein Zuschuss vom Kernhaushalt des Land-kreises zur Kompensation des laufenden Verlustes aus dem Badbetrieb ist hierbei nicht berücksich-tigt. Des Weiteren sind auch keine Verwerfungen der Kosten als Folge der Ukraine-Krise in dem Zah-lenwerk berücksichtigt.

Die Gesellschaft geht davon aus, dass unter regulären Bedingungen eines Badbetriebes das Defizit ab 2022 deutlich erhöht würde. Durch die DSBG wird eine Optimierung des betriebswirtschaftlichen Ergebnisses unter den vorliegenden oder geänderten Rahmenbedingungen angestrebt sowie die

Energieeinsparungsmöglichkeiten ausgelotet. Dieses Unternehmen ist auf den Betrieb von Schwimmbädern spezialisiert. Die möglichen Einflussparameter werden dazu analysiert und können zukünftig zur Aufzeichnung diverser Handlungsalternativen und Entscheidungen verwendet werden.

Ein umfassendes dokumentiertes Risikofrüherkennungssystem ist nicht eingerichtet. Die installierten Planungs- und Steuerungsmaßnahmen werden aber als ausreichend angesehen, um auf erkennbare Risiken reagieren zu können.

Die Ertragslage der Gesellschaft bleibt wesentlich durch die zufließenden Beteiligungserträge aus dem Aktienpaket von 825.630 Aktien der Süwag Energie AG bestimmt. Die Süwag Energie AG geht in ihrer mittelfristigen Planung von einer kontinuierlichen Ausschüttung von ca. 1,10 EUR pro Aktie (mithin in Summe für die Gesellschaft ca. 908 T€ pro Jahr) aus. Durch den Neubau wurde die Attraktivität des Hallenbades gesteigert. Neben einem modernen Schwimmbecken und dem Saunabereich steht ein zusätzliches Therapiebecken zur Verfügung. Die verbesserte Energie- und Wartungseffizienz des neuen Bades trägt zur Senkung der laufenden Kosten bei. Allerdings werden u.a. durch die höheren Abschreibungs- und Finanzierungskosten des Hallenbadneubaus sowie durch höhere Personalkosten aufgrund der Verbesserung der zeitlichen Nutzung des Bades für die Bürger die Einnahmen aus den Dividenden des Aktienpaketes nicht zur Abdeckung der Kosten des Badbetriebes ausreichen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass –auch unter Berücksichtigung von Einsparungen durch geänderte Nutzungskonzepte des Bades – dauerhaft ein Zuschuss aus dem Kernhaushalt des Landkreises Limburg-Weilburg geleistet werden muss.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat der Kreishallenbad Weilburg GmbH einen Zuschuss zur Deckung des laufenden Defizits von 180 T€ und den Verlust der Hallenbad Diez-Limburg GmbH mit 250 T€ erstattet.

Daneben erstattet die Kreishallenbad Weilburg GmbH dem Landkreis anteilige Personalkosten in Höhe von 116 T€.

Der Landkreis Limburg-Weilburg weist folgende Bürgschaften nach Maßgabe des § 50 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO unter der Vermögensrechnung aus: Finanzierung des Neuaufbaus des Hallenbad 9 Mio. € (Stand 31.12.2021 6 Mio. €)

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Bezüge der Geschäftsführung betragen 5.850 EUR.

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	17.013.751,22	17.434.636,22	-420.885,00	-2,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.365,00	3.883,00	-2.518,00	-64,9
Sachanlagen	9.999.473,69	10.417.840,69	-418.367,00	-4,0
Finanzanlagen	7.012.912,53	7.012.912,53	0,00	0,0
Umlaufvermögen	1.681.848,08	4.528.578,94	-2.846.730,86	-62,9
Vorräte	20.606,87	16.452,31	4.154,56	25,3
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	607.246,44	625.019,39	-17.772,95	-2,8
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.053.994,77	3.887.107,24	-2.833.112,47	-72,9
Rechnungsabgrenzungsposten	1.045,81	2.838,65	-1.792,84	-63,2
Bilanzsumme	18.696.645,11	21.966.053,81	-3.269.408,70	-14,9
Passiva				
Eigenkapital	11.161.914,64	11.215.594,89	-53.680,25	-0,5
Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59	0,00	0,0
Kapitalrücklage	6.144.235,36	6.144.235,36	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	5.045.794,94	5.057.596,89	-11.801,95	-0,2
Jahresergebnis	-53.680,25	-11.801,95	-41.878,30	-354,8
Sonderposten	1.223.902,00	1.271.933,00	-48.031,00	-3,8
dar.: Sonderposten für Zuwendungen	1.223.902,00	1.271.933,00	-48.031,00	-3,8
Rückstellungen	25.916,82	24.539,96	1.376,86	5,6
Steuerrückstellungen	2.722,00	5.763,00	-3.041,00	-52,8
sonstige Rückstellungen	23.194,82	18.776,96	4.417,86	23,5
Verbindlichkeiten	6.236.565,98	9.453.985,96	-3.217.419,98	-34,0
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	6.000.000,00	9.282.204,28	-3.282.204,28	-35,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	119.180,50	68.727,79	50.452,71	73,4
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	117.385,48	7,10	117.378,38	1.653.216,6
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	103.046,79	-103.046,79	-100,0
Rechnungsabgrenzungsposten	48.345,67	0,00	48.345,67	0,0
Bilanzsumme	18.696.645,11	21.966.053,81	-3.269.408,70	-14,9

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	318.209,10	316.561,90	1.647,20	0,5
Sonstige betriebliche Erträge	50.505,21	100.431,57	-49.926,36	-49,7
Gesamtleistung	368.714,31	416.993,47	-48.279,16	-11,6
Materialaufwand	622.789,99	735.811,48	-113.021,49	-15,4
Rohergebnis	-254.075,68	-318.818,01	64.742,33	20,3
Personalaufwand	123.069,92	58.866,92	64.203,00	109,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	110.218,93	105.256,68	4.962,25	4,7
Abschreibungen	421.880,18	421.771,85	108,33	0,0
Erträge aus Beteiligungen	908.193,00	908.193,00	0,00	0,0
Aufwendungen aus Verlustübernahme	261.200,00	244.468,76	16.731,24	6,8
<i>dar.: Verlustausgleich Hallenbad Diez GmbH</i>	261.200,00	244.468,76	16.731,24	6,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	1.103,00	-1.103,00	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	200.366,46	186.016,25	14.350,21	7,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.310,25	13.160,41	-6.850,16	-52,1
Sonstige Steuern	14.751,83	2.739,07	12.012,76	438,6
Erträge aus Verlustübernahme	430.000,00	430.000,00	0,00	0,0
<i>dar.: Verlustübernahme Hallenbad Diez-Limburg durch Landkreis</i>	250.000,00	244.468,76	5.531,24	2,3
<i>dar.: Verlustübernahme Kreishallenbad Weilburg durch den Landkreis</i>	180.000,00	185.531,24	-5.531,24	-3,0
Jahresergebnis	-53.680,25	-11.801,95	-41.878,30	-354,8

KREISHALLENBAD WEILBURG GMBH

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	33,4	14,1	19,3	136,9
Eigenkapitalquote (in %)	59,7	51,1	8,6	16,8
Fremdkapitalquote (in %)	33,8	43,2	-9,4	-21,8

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	2	2	0	0,0

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GGMBH

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GGMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 2
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 313 - 296
TELEFAX	06471 313 - 221
E-MAIL	info@krankenhaus-weilburg.de
WEBSEITE	www.krankenhaus-weilburg.de



RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ³	Nominal	90,91% / - / 90,91%
KAPITAL	Stammkapital	110.000 €

UNTERNEHMENSGENSTAND	<p>Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Kreiskrankenhauses Weilburg gGmbH und der Betrieb des Seniorenzentrums Fellersborn in Löhnberg. Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH betreibt das Kreiskrankenhaus Weilburg und seit 1. Dezember 2009 das Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg. Das Kreiskrankenhaus Weilburg ist mit 181 Betten im Krankenhausplan des Landes Hessen als Haus der Grund- und Regelversorgung ausgewiesen. Ferner ist eine Krankenpflegeschule mit 55 Ausbildungsplätzen angegliedert. Das Seniorenzentrum Fellersborn verfügt über 36 vollstationäre Plätze inkl. 4 Plätze für Kurzzeitpflege, sowie seit 01.05.2017 über zusätzliche 27 vollstationäre Plätze inkl. 1 Platz für Kurzzeitpflege zur besonderen Versorgung pflegebedürftiger Menschen mit demenzieller Erkrankung.</p>
----------------------	---

ÖFFENTLICHER ZWECK	<p>Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege durch bedarfs- und leistungsgerechte sowie wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten und stationären Krankenhausleistungen. Darüber hinaus ist Zweck der Gesellschaft der Betrieb von Heimen und Einrichtungen der Altenhilfe, die ambulante, teilstationäre und stationäre Pflege von alten Menschen einschließlich deren sozialen und kulturellen Betreuung sowie das Angebot von Wohngelegenheiten nach den Grundsätzen der Altenhilfe.</p>
--------------------	---

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg	100.000 € (90,91%)
	Lahn-Dill-Kliniken GmbH	10.000 € (9,09%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	KSB Klinik-Service-Betriebe GmbH	25.000 € (100%)
	MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH	25.000 € (100%)

³ direkt / indirekt / gesamt

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Peter Schermuly
(bis 31.12.2021)

Herr Thomas Schulz

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Erster KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)

MITGLIED

Herr Dieter Becker
(ab 18.09.2021)

Herr Robert Becker
(bis 17.09.2021)

Herr Dr. Uwe Brenner
(ab 18.09.2021)

Frau Katja Dienst
(bis 17.09.2021)

Herr Günter Henche
(bis 17.09.2021)

Herr Peter Hoffmann
(bis 17.09.2021)

Frau Dr. Ruth Kittler
(bis 17.09.2021)

Frau Julia Klenke
(ab 18.09.2021)

Herr Dr. Hans Noack

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)

KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)

KTM Herr Christian Wendel (CDU)
(ab 18.09.2021)

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

Herr Tobias Gottschalk

Lahn-Dill-Kliniken

KTM Herr Albrecht Fritz (FREIE WÄHLER) (ab 12.08.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Dr. Johannes Hanisch (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Andreas Hofmeister (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Frau Sabine Häuser-Eltgen (GRÜNE) (bis 11.08.2021)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Dieter Langer (GRÜNE) (ab 12.08.2021)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Peter Rompf (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Entwicklung von Krankenhäusern im Gesundheitswesen

Auch das Jahr 2021 war im Wesentlichen durch die Corona-Pandemie geprägt. Hier war es erforderlich, dass die Krankenhäuser auf die häufig geänderten Erlasse der Politik (z.B. zur Vorhaltung von Bettenkapazitäten für Corona-Patienten) adäquat reagieren mussten. Insbesondere der Bereich der Hygiene und die damit einhergehende Anpassung der hausspezifischen Konzepte hat hier große personelle Ressourcen gebunden. Die Einschränkungen hinsichtlich der Durchführung von elektiven Operationen wurden anders als zu Beginn der Pandemie durch die geänderten Regelungen zu den Freihaltepauschalen nicht mehr vollständig finanziell kompensiert.

Abgesehen von der Intensivstation gelten für alle Bereiche des Kreiskrankenhauses die bundeseinheitlichen Regelungen der Personaluntergrenzenverordnung (PpUGV), die durchgängig aufgrund der vorausschauenden Personalplanung eingehalten werden können. Der Krankenhausmarkt ist ferner durch Konsolidierungen und Spezialisierungen der Fachabteilungen auf bestimmte Krankheitsbilder ausgerichtet. Prognosen zur Leistungs- und Umsatzentwicklung für Folgejahre gestalten sich insbesondere aufgrund der anhaltenden Pandemie schwierig.

Der seit Jahren zu beobachtende Trend zur Ambulantisierung wird sich durch das nun fertiggestellte IGES-Gutachten zu den ambulant durchführbaren Operationen, stationersetzenden Eingriffen und stationersetzenden Behandlungen noch verstärken. Ziel ist es dabei den AOP-Katalog (§ 115 b SGB V) substanziell zu erweitern. Gemäß dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ sollen bestehende ambulante Behandlungsmöglichkeiten in den Krankenhäusern besser genutzt und ausgebaut werden, zugleich ist beabsichtigt, damit der Entstehung eines der häufigsten Anlässe für Abrechnungsprüfungen in Kliniken entgegenzuwirken.

Für das Kreiskrankenhaus Weilburg bedeutet dies insbesondere im Bereich der Gastroenterologie sowie der Hernienchirurgie eine weitere „Umwandlung“ von stationären in ambulante Fälle. Um diese adäquat versorgen zu können, sind bauliche Anpassungen bzw. der Aufbau einer ambulanten Versorgungsstruktur im stationären Umfeld erforderlich. Durch das Angebot einer jeweils hälftigen Zulassung im Bereich der Orthopädie und Chirurgie ist der Klinikstandort durch die Verzahnung von ambulantem und stationärem Versorgungsangebot weiter gestärkt. Eine entsprechende personelle Verzahnung wurde etabliert.

Eckdaten der Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH

Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH betreibt das Kreiskrankenhaus Weilburg und seit 01.12.2009 das Seniorenzentrum Fellersborn in Löhnberg. Das Kreiskrankenhaus Weilburg ist im Krankenhausplan des Landes Hessen ausgewiesen und nimmt an der unabdingbaren Notfallversorgung teil.

Das Kreiskrankenhaus Weilburg verfügt über folgende Fachabteilungen:

- Allgemein-/ Viszeralchirurgie/ Proktologie
- Orthopädie/ Unfallchirurgie
- Innere Medizin
- Gynäkologie
- Klinische Geriatrie

Es wird eine geriatrische Tagesklinik mit 10 Plätzen betrieben. Ferner ist eine Krankenpflegeschule mit 55 genehmigten Ausbildungsplätzen angegliedert. Das Seniorenzentrum Fellersborn verfügt über insgesamt 36 vollstationäre Plätze inkl. 4 integrierter Plätze für Kurzzeitpflege und zwei beschützter Wohngruppen „Demenz“ mit 27 Plätzen.

Pflegesatzverfahren

Am 05.11.2021 wurde mit den Kostenträgern eine gemeinsame Protokollnotiz der Budget- und Entgeltverhandlungen für das Jahr 2021 erstellt. Die Budgetgenehmigung mit Spezifikation der verhandelten Entgelte liegt zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses noch nicht vor. Das Krankenhaus und die Kostenträger vereinbarten für das Geschäftsjahr folgende Werte:

	Vereinbart 2021	Ist-Ergebnis 2021	Ist-Ergebnis 2020
Fallzahl DRG	6.450	6.019	5.947
Summe der effektiven Bewertungsrelation	5.958,211	5.728,897	5.360,066
CMI	0,924	0,952	0,901
teilstationäre Fallzahl	168	47	43
teilstationäre Abrechnungstage	1.883	488	414

Umsatzentwicklung Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH

Die Umsatzerlöse inklusive der Bestandsveränderung steigen im Bereich des Krankenhauses im Geschäftsjahr von T€ 35.681,9 auf T€ 37.973,6. Der Anstieg resultiert u.a. aus den Neuregelungen i. S. d. § 4 Abs. 8a u. 9, § 6, § 6a und § 9 Abs. 1a KHEntgG; § 377 Abs. 1 u. 2 SGB V sowie aus der Erhöhung des Landesbasisfallwertes um EUR 75,65 (2,06%) auf EUR 3.740,21.

Die Entwicklung der Belegungszahlen und Nutzungsgrade der letzten Jahre zeigt folgendes Bild:

	2021	2020	2019
behandelte Patienten stationär (ohne interne Verlegungen)	6.019	5.947	6.658
Belegungstage	42.915	42.593	46.414
durchschnittliche Verweildauer in Tagen (ohne Verlegung innerhalb des Hauses)	7,13	7,16	6,97
aufgestellte Betten	181	181	181
durchschnittlich belegte Betten	117,58	116,69	127,16

Seniorenzentrum Fellersborn

Die Umsatzerlöse im Bereich des Seniorenzentrums steigen von T€ 3.032,6 auf T€ 3.114,8 bei durchschnittlich 61 Bewohnern und 22.086 Pflgetagen (Vorjahr 22.610). Das Seniorenzentrum bietet 36 Plätze inkl. 4 integrierter Kurzzeitpflegeplätze für die stationäre Dauerpflege sowie 27 Plätze für Menschen mit dementieller Erkrankung inkl. eines integrierten Kurzzeitpflegeplatzes.

Investitionen

Es wurden Investitionen ins Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 998,7 getätigt, davon entfallen auf die Baumaßnahme Notaufnahme T€ 72,7, Brandschutzmaßnahmen T€ 72,0, Technische Anlagen T€ 82,1, den Erwerb von Software-Lizenzen T€ 160,2, für das Seniorenzentrum Fellersborn T€ 3,5, und sonstige Investitionen T€ 27,8. Des Weiteren sind Investitionen von T€ 472,0 für medizinische Ausstattung und T€ 90,7 für Investitionen im Wirtschafts- und Verwaltungsbereich angefallen.

Vermögens- und Finanzlage

Das Anlagevermögen ist zu 125,7% (2020: 115,9%) durch lang- und mittelfristiges Vermögen bestehend aus Eigenkapital, Sonderposten und Darlehen gedeckt. Die Erhöhung der Beteiligungen von T€ 750 in 2020 betrifft die MVZ Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH. Die Vorräte beinhalten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe T€ 364,3 (Vorjahr T€ 387,3) sowie DRG-Überlieger T€ 482,0 (Vorjahr T€ 423,4). Die Forderung nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht beträgt T€ 3.597,7 (Vorjahr T€ 2.860,1). Die Erhöhung beruht insbesondere auf den geänderten Rahmenbedingungen durch das PpSG. Der Bestand der flüssigen Mittel betrug T€ 3.388,1. Das Eigenkapital beträgt T€ 5.915,2; damit beträgt die Eigenkapitalquote 20,1%. Die Verbindlichkeiten enthalten T€ 1.981,7 langfristige Darlehen und Verbindlichkeiten nach Krankenhausfinanzierungsrecht T€ 2.106,8.

Personal und Sozialbereich

Die durchschnittliche personelle Besetzung stellt sich wie folgt dar:

Vollkräfte:	2021	2020
Teilbereich Krankenhaus	288,48	283,39
Teilbereich Seniorenzentrum	36,18	38,02
Gesamt	324,66	321,41

Aufwands- und Ertragslage

Das laufende Betriebsergebnis beträgt T€ -410, sodass der Jahresabschluss T€ 11 beträgt. Das neutrale Ergebnis beträgt T€ 421 T€. Die Personalkostenquote beträgt 66,5% (Vorjahr 67,4%); die Materialaufwandquote 24,9% (22,7%) des Umsatzes.

Vergleich der Prognose und tatsächlichen Entwicklung

Die Prognose für das Jahr 2021 im Wirtschaftsplan (geplanter Jahresfehlbetrag T€ - 585) wurde durch den gestiegenen Landesbasisfallwert sowie die Leistungsentwicklung positiv beeinflusst.

AUSBLICK

Auch die Ergebnisentwicklung 2022 wird voraussichtlich stark von Covid-19-Effekten beeinflusst sein. Deutliche Unsicherheiten bestehen aktuell hinsichtlich des Umfangs der finanziellen Kompensation von Einnahmeausfällen, die sich aus gesetzlichen Regelungen in Bezug auf die Behandlung von Covid-Patienten ergeben. Auch in den nächsten Jahren ist daher durch eine stringente Kostensenkung einerseits und einer Leistungsausweitung andererseits den wirtschaftlichen Zwängen entgegenzuwirken. Hierbei müssen alle Möglichkeiten im Rahmen von Umstrukturierungsmaßnahmen und Kooperationen im Sinne einer Verbesserung der Wirtschaftlichkeit ausgeschöpft werden. Die vom Gesetzgeber hierzu vorgegebenen Rahmenbedingungen belasten derzeit die Krankenhäuser schwer.

Zentral für die Zukunftsfähigkeit eines Krankenhauses wird zunehmend der Grad der Digitalisierung sein. Durch Vernetzung und den Einsatz digitaler Lösungen eröffnen sich neue Möglichkeiten, Prozesse effizienter und sicherer zu gestalten und somit neue Wege in der Patientenversorgung zu beschreiten. Um die Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen voranzutreiben, wurde mit dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) ein erster wichtiger Schritt seitens der Politik gegangen. Das Kreiskrankenhaus Weilburg hat entsprechende Fördermittel beantragt und auch bewilligt bekommen.

Es bleibt allerdings abzuwarten, ob die Vielzahl der insgesamt zu erwartenden IT-Projekte in den Krankenhäusern seitens der Softwarehersteller und Beratungsunternehmen fristgerecht gemeinsam mit den Krankenhäusern umgesetzt werden können.

Seit dem 24. Februar führt Russland Krieg gegen die Ukraine. Auch in Deutschland wird dies aller Voraussicht nach zunehmend zu Folgen und deutlichen Einschnitten im Wirtschaftsleben und in der Gesellschaft führen. Von einer Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Lage ist daher auszugehen. Die konkreten Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft, aber auch auf den Krankenhausbereich können noch nicht verlässlich abgeschätzt werden. Es ist jedoch mit Beeinträchtigungen der Wirtschaftsstruktur insbesondere mit steigenden Sachkosten für Energieversorgung, Lebensmittel etc. zu rechnen. Zudem kommt es in Folge des Ukraine-Kriegs zu verstärkten Fluchtbewegungen auch nach Deutschland und demzufolge unter anderem auch zur Notwendigkeit der medizinischen Behandlung dieser Menschen in Krankenhäusern sowie der Durchführung von Impfungen.

Die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH als Mitglied des Klinikverbundes Hessen e.V., einem Zusammenschluss von 60 kommunalen hessischen Kliniken, plant auch weiterhin eine engere Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner und Minderheitsgesellschafter (Lahn-Dill-Kliniken). Dies soll insbesondere im Bereich der IT sowie weiterer administrativer Bereiche (z.B. Finanzbuchhaltung) erfolgen.

Seit 2009 betreibt die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH ein Alten- und Pflegeheim in Löhnberg mit 36 Plätzen inkl. 4 integrierter Kurzzeitpflegeplätze sowie zweier beschützter Wohngruppen mit 27 Plätzen. Das Haus wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen und ist weiterhin voll ausgelastet. Synergieeffekte wirken sich positiv auf die Krankenhausbilanz aus.

Aufgrund der andauernden Pandemie kommt auf die Krankenhäuser eine besondere Belastungsprobe in vielerlei Hinsicht zu. Die Einschränkung der elektiven Behandlung von Patienten sowie das Vorhalten von Kapazitäten der Grund- und Intensivversorgung führt zu erheblichen finanziellen Risiken. Neben den finanziellen Risiken ist derzeit mit erheblichen personellen Ausfällen und Engpässen

zu rechnen. Die insgesamt aus der Pandemie resultierenden Risiken sind zurzeit noch nicht final absehbar bzw. quantifizierbar.

Die Budgetsicherheit ist nach heutiger Gesetzeslage den Krankenhäusern auch für die nächsten Jahre gegeben. Daher wird es im Sinne einer Standortsicherung im Wesentlichen darauf ankommen, ob es gelingt, die derzeitigen Kosten unter Berücksichtigung der Leistungszahlen und der Versorgungsqualität zu senken und die Erlöse zu steigern. Gleichzeitig hat der weitere Ausbau von Kooperationen mit den Nachbarkliniken unter anderem zur Erzielung von Synergieeffekten oberste Priorität.

Eine zentrale Bedeutung besteht in der baulichen Weiterentwicklung des Standortes, um auch zukünftig eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung der Bürgerinnen und Bürger des Landkreises und darüber hinaus sicherzustellen. Bei einem mehr als 50 Jahre alten Gebäude, dessen bauliche Planung Ende der 1960er Jahre erfolgt ist, lassen sich die modernen Anforderungen an die Patientenbehandlung (z. B. ausreichend 2-Bett-Zimmer sowie 1-Bett-Zimmer [zum Infektionsschutz]) nur mit aufwendigen baulichen Maßnahmen umsetzen. Darüber hinaus entsteht in den nächsten Jahren aufgrund der teilweise überalterten technischen Anlagen ein hoher Instandhaltungsaufwand.

Mit der geplanten Ansiedlung von Vitos Weilmünster auf dem Gelände des Kreiskrankenhauses kann durch einen integrierten Gesamtneubau sowohl der medizinischen als auch der baulichen Weiterentwicklung des „Gesundheitscampus Am Steinbühl“ Rechnung getragen werden. Die o. a. Risiken sind durch entsprechende Maßnahmen ausreichend abgefangen und befinden sich daher unter Kontrolle der Geschäftsführung. Zu den entsprechenden Maßnahmen gehört u. a. auch ein mittlerweile etabliertes Risikomanagementsystem. Halbjährlich wird ein Risikobericht erstellt, in dem die Ergebnisse der Risikoanalyse und -bewertung zusammengefasst sind.

Die Liquidität ist durch die Bürgschaft des Gesellschafters in Höhe von 4 Millionen Euro gesichert. Weitere Risiken der künftigen Entwicklung – insbesondere bestandsgefährdende Risiken – bestehen u.E. nicht. Für das Geschäftsjahr 2022 wird ein ähnliches Ergebnis wie in 2021 in Abhängigkeit der gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen angestrebt. Aufgrund der andauernden Pandemie ist eine seriöse Vorhersage allerdings nur schwer möglich.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Es wurden keine Bezüge für den Aufsichtsrat gezahlt. Für die Teilnahme an den Aufsichtsratssitzungen wurden Sitzungsgelder und Fahrtkosten von insgesamt 922 Euro erstattet. Die Angabe der Vergütungen für die Geschäftsführung unterbleibt, von der Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg bezuschusst die Kosten des Personalwohnheims des Kreiskrankenhauses Weilburg nach erfolgter Abrechnung. Der Zuschussbedarf 2021 belief sich auf 95.324,26 € und wird über das Produkt Beteiligungen und Mitgliedschaften abgebildet. Weiterhin erfolgte im Jahr ein Investitionskostenzuschuss in Höhe 1.000.000 € zur Errichtung eines MRT-Standorts sowie zur Neueinrichtung der Notaufnahme.

Der Landkreis Limburg-Weilburg weist folgende Bürgschaften nach Maßgabe des § 50 Abs. 2 Nr. 4 GemHVO unter der Vermögensrechnung aus: Es besteht eine Ausfallbürgschaft in Höhe von 4 Mio. €.

FINANZDATEN

BILANZ

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST	ABW. % IST
Anlagevermögen	17.317.418,83	19.120.799,32	-1.803.380,49	-9,4
Immaterielle Vermögensgegenstände	483.898,58	478.829,80	5.068,78	1,1
Sachanlagen	16.022.620,25	17.831.969,52	-1.809.349,27	-10,2
Finanzanlagen	810.900,00	810.000,00	900,00	0,1
Umlaufvermögen	12.024.643,35	10.565.088,53	1.459.554,82	13,8
Vorräte	846.341,98	810.645,11	35.696,87	4,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.790.237,36	6.292.854,54	1.497.382,82	23,8
Kasse, Bankguthaben, Schecks	3.388.064,01	3.461.588,88	-73.524,87	-2,1
Rechnungsabgrenzungsposten	28.409,19	29.844,18	-1.434,99	-4,8
Bilanzsumme	29.370.471,37	29.715.732,03	-345.260,66	-1,2
Eigenkapital	5.915.171,35	5.927.740,45	-12.569,10	-0,2
Gezeichnetes Kapital	110.000,00	110.000,00	0,00	0,0
Kapitalrücklagen	6.192.227,45	6.215.895,45	-23.668,00	-0,4
Gewinnrücklagen	65.666,00	65.666,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-463.821,00	-855.251,23	391.430,23	45,8
Jahresergebnis	11.098,90	391.430,23	-380.331,33	-97,2
Sonderposten	13.862.518,25	14.089.935,42	-227.417,17	-1,6
Rückstellungen	3.003.637,52	4.207.232,99	-1.203.595,47	-28,6
Verbindlichkeiten	6.507.581,25	5.356.999,17	1.150.582,08	21,5
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	81.563,00	133.824,00	-52.261,00	-39,1
Bilanzsumme	29.370.471,37	29.715.732,03	-345.260,66	-1,2

KREISKRANKENHAUS WEILBURG GGMBH

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Erlöse aus Krankenhausleistungen	40.728.036,61	38.255.431,05	2.472.605,56	6,5
Sonstige Erlöse	58.676,77	65.710,64	-7.033,87	-10,7
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	95.324,26	97.218,11	-97.218,11	-100,0
Sonstige betriebliche Erträge	5.024.605,41	3.540.254,53	1.484.350,88	41,9
Summe Erlöse und betriebliche Erträge	45.811.318,79	41.958.614,33	3.852.704,46	9,2
Materialaufwand	10.235.244,81	8.699.037,87	1.536.206,94	17,7
Personalaufwand	27.299.286,25	25.851.437,34	1.447.848,91	5,6
Zwischenergebnis	8.276.787,73	7.408.139,12	868.648,61	11,7
Abschreibungen	1.791.990,36	1.711.737,54	80.252,82	4,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.404.240,70	5.221.373,64	1.182.867,06	22,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	698,12	216,29	481,83	222,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	68.482,16	74.451,67	-5.969,51	-8,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	8.276,00	-8.276,00	-100,0
Sonstige Steuern	1.673,73	1.086,33	587,40	54,1
Jahresergebnis	11.098,90	391.430,23	-380.331,33	-97,2

FINANZKENNZAHLEN

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST	ABW. % IST
Materialaufwandsquote (in %)	22,3	20,7	1,6	7,7
Personalaufwandsquote (in %)	59,6	61,6	-2,0	-3,3
Eigenkapitalquote (in %)	20,1	19,9	0,2	1,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	499	459	40	8,7
Fallzahl (stat.)	6.450	5.947	503	8,5
CM-Punkte (ohne Pflege)	5.958	5.360	598	11,2
CMI	0,924	0,901	0,023	2,6
Verweildauer	7,1	7,2	-0,1	-1,4

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST	ABW. % IST
Bürgschaften	4.000.000,00	4.000.000,00	0	0
Zuschüsse	95.324,26	97.218,11	1.893,85	1,95
Kapitalaufstockung/ Investitionszuschuss	1.000.000,00	2.000.000,00	1.000.000,00	50

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Vor Wetzelscheid 2		
FIRMENSITZ	56477 Rennerod		
TELEFON	02602 6806260		
E-MAIL	mkloft@wab.rlp.de		
RECHTSFORM	GmbH		
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2019		
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁴	Nominal	_____ 50% / - / 50%	
KAPITAL	Stammkapital	_____ 25.600 €	
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Beteiligung und die Übernahme der persönlichen Haftung an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG.		
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.		
GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg	_____	12.800 € (50%)
	Westerwaldkreis	_____	12.800 € (50%)
TOCHTERUNTERNEHMEN	MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG	_____	255.645,90 € (50%)
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Matthias Baldus		
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED Erster KBgo Herr Jörg Sauer (SPD) LRat Herr Achim Schwickert (CDU) Westerwaldkreis		

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanz zum 31.12.2021 schließt auf der Aktiv- und Passivseite mit einer Bilanzsumme von rund 40 T€ ab. Die Eigenkapitalquote beträgt rund 95% der Bilanzsumme.

Die liquiden Mittel betragen zum Bilanzstichtag 850,37 € (Vorjahr: 1.163,65 €).

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

⁴ direkt / indirekt / gesamt

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von 566,80 € (Vorjahr: 511,84 €) ab.

Die Umsatzerlöse, bestehend aus Haftungsvergütung und Aufwandsersatz, beliefen sich im Berichtsjahr auf 1.933,38 € (Vorjahr: 1.931,08 €). Dem stehen ersetzungsfähige Aufwendungen zuzüglich geringfügiger Steuerbelastungen gegenüber. Weitere Erträge erzielte die Gesellschaft aus Zinsen für die Bereitstellung von Kapital an die Kommanditgesellschaft.

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Umlaufvermögen	39.782,39	39.377,58	404,81	1,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.932,02	38.213,93	718,09	1,9
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	38.932,02	38.213,93	718,09	1,9
Kasse, Bankguthaben, Schecks	850,37	1.163,65	-313,28	-26,9
Bilanzsumme	39.782,39	39.377,58	404,81	1,0
Passiva				
Eigenkapital	37.838,32	37.271,52	566,80	1,5
Gezeichnetes Kapital	25.600,00	25.600,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	11.671,52	11.159,68	511,84	4,6
Jahresergebnis	566,80	511,84	54,96	10,7
Rückstellungen	1.851,51	1.816,44	35,07	1,9
Steuerrückstellungen	301,51	194,94	106,57	54,7
sonstige Rückstellungen	1.550,00	1.621,50	-71,50	-4,4
Verbindlichkeiten	92,56	289,62	-197,06	-68,0
Sonstige Verbindlichkeiten	92,56	289,62	-197,06	-68,0
Bilanzsumme	39.782,39	39.377,58	404,81	1,0

BETEILIGUNGSGESELLSCHAFT MBS-ANLAGE WESTERWALD MBH

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	1.933,38	1.931,08	2,30	0,1
Sonstige betriebliche Erträge	47,90	0,00	47,90	0,0
Gesamtleistung	1.981,28	1.931,08	50,20	2,6
Rohergebnis	1.981,28	1.931,08	50,20	2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.725,28	1.725,08	0,20	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	417,37	402,07	15,30	3,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	106,57	96,23	10,34	10,8
Jahresergebnis	566,80	511,84	54,96	10,7

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Eigenkapitalquote (in %)	95,1	94,7	0,4	0,4
Fremdkapitalquote (in %)	4,9	5,3	-0,4	-7,6

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO.KG

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO.KG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Vor Wetzelscheid 2
FIRMENSITZ	56477 Rennerod
TELEFON	02664 9929-66
TELEFAX	02664 9929-35
E-MAIL	info@mbs-anlage.de
WEBSEITE	wwwmbs-anlage.de



RECHTSFORM	GmbH & Co. KG
GRÜNDUNGSDATUM	01.02.1999

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁵	Nominal _____ - / 50% / 50%
KAPITAL	Kommanditeinlage _____ 511.292 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Abfallbehandlungsanlage zur mechanisch biologischen Stabilisierung (MBS) von Abfällen sowie die Entsorgung von Abfällen, vornehmlich solcher den Landkreisen Limburg-Weilburg und Westerwaldkreis überlassenen Abfällen. Die Gesellschaft ist berechtigt, unter Wahrung der Anforderungen des § 108 Absatz 1 Nr. 2 GWB weitere damit zusammenhängende und den Gesellschaftszweck fördernde Maßnahmen zu ergreifen.
---------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
-----------------------	---

GESELLSCHAFTER	KOMMANDITISTEN Westerwaldkreis _____ 255.645,94 € Landkreis Limburg-Weilburg _____ 255.645,94 € KOMPLEMENTÄR Beteiligungsgesellschaft MBS-Anlage Westerwaldkreis mbH (Die Komplementärin hat keine Einlage zu leisten. Sie ist am Vermögen der Gesellschaft nicht beteiligt.)
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Matthias Baldus
------------------	--

GESELLSCHAFTER- VERSAMMLUNG	MITGLIED Erster KBgo Jörg Sauer (SPD) LRat Achim Schwickert (CDU)
--------------------------------	--

⁵ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Der Geschäftsverlauf in der MBS-Anlage war im Geschäftsjahr 2021 gekennzeichnet durch eine Verringerung des Inputs an Siedlungsabfällen. Entsprechend sank auch der Gesamt-Output.

Im Berichtsjahr wurden der MBS-Anlage insgesamt 97.343,24 Megagramm (Mg) (Vorjahr: 99.811,41 Mg) angedient, deren Zusammensetzung sich wie folgt darstellt:

Erzeuger	2021	2020
Westerwaldkreis-AbfallwirtschaftsBetrieb	45.886,30 Mg	45.247,28 Mg
Landkreis Limburg-Weilburg	39.168,84 Mg	38.600,11 Mg
Abfallzweckverband Rhein-Mosel-Eifel	6.463,34 Mg	6.478,66 Mg
Abfallwirtschaft Lahn-Dill	4.216,34 Mg	4.365,08 Mg
Zweckverband A.R.T.	0,00 Mg	1.304,56 Mg
Sonstige	1.608,42 Mg	3.815,72 Mg

Die Gesellschafter haben im abgelaufenen Jahr 87,4 % des Inputs angeliefert. Die sonstigen Anlieferungen betragen 12,6 %. In 2021 belief sich die Outputmenge auf 71.591,11 Mg (Vorjahr: 74.269,26 Mg).

Produkt-Output	2021	2020
Brennbare Abfälle	54.202,55 Mg	56.864,38 Mg
Schwergut	9.477,52 Mg	10.604,68 Mg
Eisenmetalle	3.550,24 Mg	3.796,44 Mg
NE-Metalle	472,04 Mg	425,36 Mg
Abwasser v. Siedlungsabfällen	2.347,42 Mg	1.774,18 Mg
Mineralien (Sand, Steine)	1.519,28 Mg	755,46 Mg
Scherenschrott	22,06 Mg	24,76 Mg

Vermögenslage

Die Bilanz zum 31.12.2021 schließt auf der Aktiv- und Passivseite mit einer Bilanzsumme von T€ 4.527 ab. In ihr wurde in Übereinstimmung mit der Gewinn- und Verlustrechnung ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 51 ausgewiesen. Das Anlagevermögen ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 254 gestiegen. Den Zugängen in Höhe von T€ 680 stehen Abschreibungen in Höhe

von T€ 423 und Abgänge zu Restbuchwerten von T€ 3 entgegen. Der Restbuchwert des Anlagevermögens beläuft sich per 31.12.2021 auf T€ 2.558. Dies entspricht 56,5 % des Aktivvermögens. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 205 (Vorjahr: T€ 594). Zum Berichtstag standen keine Forderungen mehr offen. Der Bestand an liquiden Mitteln ist gegenüber dem letzten Bilanzstichtag um T€ 273 auf T€ 1.346 gestiegen. Dies entspricht 29,7 % des Aktivvermögens.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich im Berichtsjahr um T€ 3 erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich zum Abschlussstichtag in 2021 um T€ 110 auf T€ 790 erhöht. Diese wurden zu Anfang des Folgegeschäftsjahres komplett ausgeglichen.

Die Eigenkapitalquote hat sich von 11,8 % auf 12,4 % erhöht. Demgegenüber ist die Fremdkapitalquote von 88,2 % auf 87,6 % gesunken. Von den zum Abschlussstichtag bestehenden Verbindlichkeiten beziehen sich 78,5 % auf Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr: 81,6 %). Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen seitens der Gesellschaft nicht mehr. Die Investitionen beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 680. Die Investitionen betreffen unter anderem weitere Baukosten für die Neuerrichtung einer Lagerhalle für Ersatzbrennstoff (T€ 129) und erste Baukosten für die Maßnahme "EBS-Konfektionierung" (T€ 340).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt + T€ 916, aus der Investitionstätigkeit - T€ 677 und aus der Finanzierungstätigkeit + T€ 34, so dass sich der Finanzmittelbestand per Saldo von T€ 1.073 auf T€ 1.346 erhöhte. Im Geschäftsjahr 2021 konnte die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen.

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresgewinn in Höhe von T€ 51 (Vorjahr: T€ 113) ab. Die Umsatzerlöse beliefen sich insgesamt für das Berichtsjahr auf T€ 10.902 (Vorjahr: T€ 10.835). Sonstige betriebliche Erlöse schlagen mit T€ 75 (Vorjahr: T€ 93) zu Buche. Die Materialaufwendungen in Höhe von T€ 1.648 (Vorjahr: T€ 1.605) sind gegenüber dem Vorjahr gestiegen, wobei der überwiegende Anteil mit T€ 1.368 (Vorjahr: T€ 1.369) auf Stromkosten entfiel. Die Personalaufwendungen beliefen sich im Berichtsjahr auf T€ 940 (Vorjahr: T€ 935). Die Aufwendungen für Abschreibungen sind mit T€ 423 gesunken (Vorjahr: T€ 606). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 7.866, Vorjahr: T€ 7.623) enthalten vor allem Aufwendungen für die Verwertung des Trockenstabilat® und die Entsorgung sonstiger Abfälle. Weiterhin sind hierin Aufwendungen für Reparaturen/Instandhaltungen in Höhe von T€ 1.207 enthalten (Vorjahr: T€ 882). Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind mit T€ 35 konstant geblieben.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Der Ausweis der Vergütung für die Geschäftsführung wird mit Hinweis auf die Befreiungsvorschrift nach § 286 Abs. 4 HGB unterlassen.

AUSBLICK

Chancen

Bereits im Geschäftsjahr 2006 wurde mit der B + T Brennstoff GmbH, Alsfeld, ein Vertrag über die Lieferung von Trockenstabilat® geschlossen. Dieses wird vorwiegend in einem Sekundärbrennstoff-Kraftwerk zum Zwecke der Dampf- und Stromerzeugung in einer Papierfabrik im hessischen Witzenhausen thermisch verwertet. Die Abnahme des Materials verlief im Berichtsjahr wie geplant. Der hohe Wertschöpfungsanteil und der Einsatz des Trockenstabilat® als Ersatz für fossile Energieträger gewährleisten ein äußerst günstiges Kostenniveau für die praktizierte Restabfallbehandlung, die auch zukünftig die Entsorgungssicherheit garantiert und gleichzeitig allen gesetzlichen Anforderungen Rechnung trägt. Das Ziel einer kostengünstigen Abfallbehandlung mit optimierter Nutzung der im Restabfall enthaltenen Wertstoffe wird so erreicht.

Risiken

Es bestehen Chancen und Risiken bezüglich steigender oder sinkender Marktpreise für Metallschrott, die das Ergebnis nicht unerheblich beeinflussen können. Ein gewisses Risiko stellen künftige gesetzliche Änderungen dar, die die Anforderungen und somit auch Aufwendungen für die MBS-Anlage erhöhen würden. Kurzfristig werden jedoch keine solchen Änderungen im Abfallbereich erwartet. Aufgrund der permanenten vorbeugenden Maßnahmen betreffend die Reparaturen und Instandhaltungen ist die MBS-Anlage auf dem aktuellen technischen Stand. Bezüglich der Entwicklung der Personalsituation werden möglichst viele Maßnahmen getroffen, die die Mitarbeiterbindung stärken. Dies gilt gleichlautend für die Möglichkeiten zur Weiterbildung. Es werden weiterhin Erhöhungen der Aufwendungen für Strom erwartet, die das Ergebnis negativ beeinflussen werden. IT-Risiken und Probleme durch Stromausfall werden als nicht wesentlich angesehen. Das Brandschutzkonzept der MBS wird stetig weiterentwickelt. So wurden z. B. für das Berichtsjahr mehrere Thermalkameras angeschafft.

Voraussichtliche Entwicklung

Durch die Abfallanlieferungen der beiden Gesellschafter, dem Landkreis Limburg-Weilburg und dem Westerwaldkreis-Abfallwirtschaftsbetrieb, und die Regelungen zu den zu zahlenden Entgelten sowie den Liefervertrag über Trockenstabilat® mit der B + T Brennstoff GmbH, Alsfeld, ist der Betrieb grundsätzlich gesichert. Ansonsten sind die zukünftigen Ergebnisse insbesondere abhängig von der Preisentwicklung für die externe Entsorgung sowie die Unterhaltungskosten der Anlage.

Wir erwarten für das Wirtschaftsjahr 2022 etwas erhöhte Umsätze mit in gleichem Maß steigenden Aufwendungen, sodass gemäß Wirtschaftsplan ursprünglich ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet wurde. Dieses Ergebnis wird jedoch schlechter ausfallen, da sich die Aufwendungen für Strombezug deutlich erhöhen werden. Grund hierfür ist die Insolvenz der Gesellschaft, die ab 2022 als Stromlieferant vorgesehen war. Bedingt dadurch musste die Ausschreibung hierfür erneut gegen Ende des Berichtsjahres durchgeführt werden mit der Folge, dass der Angebotspreis deutlich höher ausfiel. In den voraussichtlich nächsten 5 Jahren sind Investitionen und Ersatzbeschaffungen in Höhe von T€ 6.915 geplant. Wie im Vorjahr muss darauf hingewiesen werden, dass etwaige Auswirkungen aus den sich ergebenden Risiken der Covid 19-Pandemie weiterhin abzuwarten bleiben. Bislang war die Gesellschaft wirtschaftlich nicht betroffen. Die ab 2022 steigenden Energiekosten

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO.KG

können als erstes Indiz einer unmittelbaren Betroffenheit gewertet werden. Abschließend ist weiterhin anzumerken, dass mögliche wirtschaftliche Auswirkungen für die Gesellschaft aufgrund des Ukraine-Konfliktes derzeit nicht verlässlich absehbar sind.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt sind nicht zu erwarten, da die Beteiligung an der MBS-Anlage Westerwald GmbH & Co. KG über das Sondervermögen Abfallwirtschaftsbetrieb abgewickelt wird.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	2.557.508,17	2.303.949,65	253.558,52	11,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	588,53	1,53	587,00	38.366,0
Sachanlagen	2.556.919,64	2.303.948,12	252.971,52	11,0
Umlaufvermögen	1.969.432,30	2.024.159,50	-54.727,20	-2,7
Vorräte	198.319,35	170.093,50	28.225,85	16,6
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	425.294,25	781.394,37	-356.100,12	-45,6
Kasse, Bankguthaben, Schecks	1.345.818,70	1.072.671,63	273.147,07	25,5
Bilanzsumme	4.526.940,47	4.328.109,15	198.831,32	4,6
Passiva				
Eigenkapital	560.194,59	508.756,50	51.438,09	10,1
Kapitalanteile	511.291,88	511.291,88	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-2.535,38	-115.948,76	113.413,38	97,8
Jahresergebnis	51.438,09	113.413,38	-61.975,29	-54,7
Rückstellungen	63.550,00	61.050,00	2.500,00	4,1
Verbindlichkeiten	3.903.195,88	3.758.302,65	144.893,23	3,9
Bilanzsumme	4.526.940,47	4.328.109,15	198.831,32	4,6

MBS-ANLAGE WESTERWALD GMBH & CO.KG

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	10.902.028,76	10.835.461,18	66.567,58	0,6
Sonstige betriebliche Erträge	75.217,07	93.053,33	-17.836,26	-19,2
Gesamtleistung	10.977.245,83	10.928.514,51	48.731,32	0,5
Materialaufwand	1.647.879,25	1.604.595,00	43.284,25	2,7
Rohergebnis	9.329.366,58	9.323.919,51	5.447,07	0,1
Personalaufwand	940.289,19	934.669,63	5.619,56	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.865.958,92	7.623.262,03	242.696,89	3,2
Abschreibungen	423.138,61	606.273,11	-183.134,50	-30,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35.134,29	34.689,47	444,82	1,3
Sonstige Steuern	13.407,48	11.611,89	1.795,59	15,5
Jahresergebnis	51.438,09	113.413,38	-61.975,29	-54,7

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	8,6	8,6	0,0	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	12,4	11,8	0,6	5,1
Fremdkapitalquote (in %)	87,6	88,2	-0,6	-0,7

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	18	18	0	0,0

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Schiede 43
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 296 - 422
TELEFAX	06431 296 - 444
E-MAIL	info@wfg-lwd.de
WEBSEITE	www.wfg-limburg-weilburg-diez.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	12.04.1994

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁶	Nominal _____	15% / - / 15%
KAPITAL	Stammkapital _____	103.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand der Gesellschaft ist die Verbesserung der wirtschaftlichen Struktur der Region Limburg-Weilburg und Diez. Zur Erfüllung dieser Aufgaben ist die Gesellschaft in der Initiierung, Gestaltung, Koordination und Durchführung von Maßnahmen zur indirekten Wirtschaftsförderung in der Region tätig.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Aufgabe der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ist es, von öffentlicher Seite beste Bedingungen zu schaffen, die es Unternehmen ermöglichen, zum Wohl des jeweiligen Gebietes zu investieren und Arbeitsplätze zu schaffen bzw. zu sichern. Im Vordergrund steht dabei die Bestandssicherung und -erweiterung der ansässigen Firmen und die Ansiedlung neuer Unternehmen.
--------------------	--

Über diese klassische Aufgabe hinaus, ist die Wirtschaftsförderung mehr und mehr mit Entwicklungsprozessen im Kreisgebiet betraut. Beispielhaft seien hier die Schlagwörter Demographie und Fachkräftebedarf, die erneuerbaren Energien, die Tourismusförderung und der Ausbau der Breitbandversorgung genannt. Die Wirtschaftsförderung ist dabei ständig neu vor die Aufgabe gestellt, in Anbetracht vergleichsweise geringer personeller und finanzieller Ressourcen ein stetig wachsendes Spektrum von Verantwortlichkeiten zu vereinen.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	15.450 € (15,00%)
	Industrie und Handelskammer Limburg _____	12.800 € (12,43%)
	Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg _____	12.800 € (12,43%)
	Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G. _____	5.600 € (5,44%)
	Kreissparkasse Limburg _____	5.150 € (5,00%)
	Gemeinde Hünfelden _____	3.600 € (3,50%)

⁶ direkt / indirekt / gesamt

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

Marktflecken Mengerskirchen	3.600 € (3,50%)
Volksbank Mittelhessen e.G.	2.600 € (2,52%)
Förderverein Region Aktiv e.V.	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Beselich	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Brechen	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Dornburg	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Elz	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Löhnberg	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Selters (Taunus)	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Waldbrunn	1.800 € (1,75%)
Gemeinde Weinbach	1.800 € (1,75%)
Kreisstadt Limburg an der Lahn	1.800 € (1,75%)
Marktflecken Villmar	1.800 € (1,75%)
Marktflecken Weilmünster	1.800 € (1,75%)
Stadt Bad Camberg	1.800 € (1,75%)
Stadt Diez	1.800 € (1,75%)
Stadt Hadamar	1.800 € (1,75%)
Stadt Runkel	1.800 € (1,75%)
Stadt Weilburg	1.800 € (1,75%)
Verbandsgemeinde Diez	1.800 € (1,75%)
Frankfurter Volksbank	1.450 € (1,41%)
Volksbank Schupbach	450 € (0,44%)
Volksbank Langendernbach	400 € (0,39%)

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG **GESCHÄFTSFÜHRER/-IN**

Herr Walter Gerharz
(bis 30.06.2021) sowie
Herr Lars Wittmaack
(ab 01.01.2021)

AUFSICHTSRAT **VORSITZENDE(R)**

LRat Herr Michael Köberle (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Erster KBgo Herr Jörg Sauer (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

weitere Mandatsträger im Gremium

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG **MITGLIED**

KTM Herr Christian Radkovsky (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Peter Trottmann (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Geschäftsfelder Existenzgründung, betriebliche und kommunale Beratung, Standortmarketing, Ansiedlungsberatung, Fördermittel, Tourismus, LEADER-Regionalmanagement und Breitband sind auf den Prüfstand gestellt und bereits teilweise neu gewichtet worden. Die Fülle an Aufgaben steht in keiner Relation zur bisherigen finanziellen und personellen Ausstattung der GmbH, so dass eine Neugewichtung und Prioritätensetzung unabdingbar war und ist. Bei einer seit dem Jahr 2011 unveränderten Finanzierung durch die Gesellschafter und gleichzeitiger Lohnsteigerung im TVÖD jenseits der 20 Prozentpunkte haben sich die Aufgabenfelder und Handlungsbedarfe mehr als verdoppelt.

Für die Monate Januar bis Juni 2021 (einschließlich) standen der GmbH keine Büroräumlichkeiten zur Verfügung, da diese durch das Gesundheitsamt des Landkreises zu Zwecken der Corona-Nachverfolgung genutzt worden sind. Die Arbeit erfolgt aus dem Homeoffice mit wöchentlichen, digitalen Team-Meetings und regelmäßigem Austausch untereinander. Ab Juli 2021 konnte zumindest ein Teil der ursprünglich angemieteten Räume wieder in Benutzung genommen werden. Gleichzeitig verfügte die WFG zwischen Januar und Juni 2021 nur über 3 angestellte MitarbeiterInnen (zwei Geschäftsführer und eine Assistenz der Geschäftsleitung). Im Juni konnte nach zweimaliger Stellenausschreibung ein Mitarbeiter für den Geschäftsbereich LEADER-Regionalmanagement eingestellt werden, der bis November 2021 für die GmbH tätig gewesen ist. Zum ersten November 2021 konnte außerdem eine Vollzeitstelle für die Bereiche Tourismus, Regionalmarketing und Öffentlichkeitsarbeit besetzt werden.

Aufgrund der engen Personaldecke und der eingeschränkten Verfügbarkeit von Büroinfrastruktur lagen die Arbeitsschwerpunkte vorwiegend in den Bereichen des LEADER-Regionalmanagements und des Breitbandausbaus. Das LEADER-Regionalmanagement wurde vom 01. Februar bis 31. Dezember 2021 als Dienstleistung durch die WFG erbracht und erforderte die dauerhafte Sicherstellung von mindestens 1,5 Vollzeitäquivalenten, die aufgrund der gewährten Fördermittel exklusiv für die Umsetzung des Regionalen Entwicklungskonzeptes (REK) bereitstehen müssen. Den entsprechenden Personal- und Sachausgaben standen im Jahr 2021 hieraus Einnahmen in Höhe von 94.050,00 € (netto) gegenüber.

Im Bereich der Breitbandkoordination war die WFG im Jahr 2021 insbesondere mit der Erstellung von Masterplänen für den weiteren Ausbau des Glasfasernetzes in den Kommunen beauftragt. Hierzu wurde vom 01.03. bis 31.12.2021 eine Stelle vorübergehend von 60% auf Vollzeit aufgestockt. Die grundsätzliche Betreuung des Themas erfolgt durch einen Breitbandkoordinator, der über einen externen Beratervertrag für die GmbH tätig ist.

Weitere Schwerpunkte waren, neben der basalen Aufrechterhaltung aller anderen Handlungsfelder, im Jahr 2021 insbesondere die Neustrukturierung der Ansiedlungsberatung, sowie die grundsätzliche Neustrukturierung der Wirtschaftsförderung, die beide noch nicht abgeschlossen werden konnten.

Leider fielen pandemiebedingt im Geschäftsjahr 2021 erneut der gemeinsame Auftritt der Landkreise und Oberzentren aus Mittelhessen auf der Expo Real in München, die Limburger Tourismusbörse, sowie diverse kleinere Veranstaltungsformate aus. Der gemeinsam mit der IHK Limburg, der Arbeitsagentur Limburg-Wetzlar, dem Jobcenter und der Kreishandwerkerschaft Limburg-Weilburg organisierte Gründertag konnte zumindest in reduzierter Form durchgeführt werden.

Das Geschäftsergebnis für das Geschäftsjahr 2021 ist mit einem Fehlbetrag in Höhe von 20 T€ um rund 27 T€ positiver ausgefallen als im Wirtschaftsplan vorhergesehen. Dies ist in erster Linie durch Einnahmen aus der Erstellung der Masterpläne zum Breitbandausbau, sowie verminderte Personalkosten bedingt, da nicht alle Planstellen durchgehend besetzt gewesen sind.

Geschäftsergebnis mit seinen finanziellen Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2021 auf rd. 411 T€ und sind gegenüber dem Vorjahr (401 T€) v.a. aufgrund höherer Projekteinnahmen gestiegen. Die Umsatzerlöse setzten sich überwiegend zusammen aus dem Zuschuss des Landkreises Limburg-Weilburg für die Übernahme von Tourismusaufgaben, die Koordinierung des Breitbandausbaus im Kreisgebiet, nicht umsatzsteuerbare Gesellschafterbeiträge und allgemeine Erlöse. Bei diesen Erlösen sind u.a. die Projekteinnahmen im Bereich Breitbandkoordination im Vergleich zum Vorjahr um rund 11 T€ gestiegen. Auch die monatlichen Einnahmen aus der Beauftragung mit dem LEADER-Regionalmanagement sind gestiegen, wobei die Beauftragung im Jahr 2021 aufgrund einer Neuausschreibung der Leistung nur für die Monate Februar bis Dezember erfolgte.

Die Aufwendungen für das Sonderprogramm zur Ausbildungsplatzförderung lagen mit rd. 5 T€ in etwa so hoch wie im Vorjahr 2020.

Der Personalaufwand der GmbH erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr von 286 T€ auf 306 T€, bedingt durch die vorübergehende Doppelspitze in der Geschäftsführung und eine zeitweise Aufstockung der wöchentlichen Arbeitszeit von 60% auf Vollzeit in den Monaten März bis Dezember zur Erstellung der Masterpläne Breitband. Durch die vereinbarte Vertrauensarbeitszeit für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden keine geleisteten Mehrarbeitsstunden ausgewiesen und dementsprechend auch keine Rückstellungen hierfür gebildet. Eine Nachbesetzung der Stelle im Bereich Tourismus, Öffentlichkeitsarbeit und Fördermittel erfolgte zum 01. November 2021. Außerdem konnte für die Monate Juni bis November die vakante Stelle im LEADER-Regionalmanagement zumindest vorübergehend ersetzt werden.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich gegenüber dem Vorjahr (39 T€) mit 34 T€ in der Summe nur unwesentlich verändert. Allerdings sind die Werbekosten um rd. 34% zum Vorjahr gestiegen. Die Webseiten der WFG wurden überarbeitet und auf den aktuellen Stand gebracht. Gleichzeitig betragen die Mietaufwendungen im Jahr 2021 nur 50% der regulären Mietaufwendungen, da die GmbH ihre Räumlichkeiten von Januar bis Ende Juni 2021 nicht nutzen konnte und die Miete entsprechend einbehalten hat.

Das Geschäftsjahr 2021 schloss mit einem Verlust in Höhe von 20 T€ ab (Vorjahr 15 T€). Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung vorschlagen, den Jahresfehlbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 712 T€ und ist gegenüber dem Vorjahr mit 743 T€ leicht gesunken. Der Bestand an liquiden Mitteln als Guthaben auf den Geschäftskonten hat sich gegenüber dem Vorjahr von 525 T€ auf 487 T€ verringert. Im Bereich der Passiva blieb das gezeichnete Kapital mit 103 T€ unverändert. Der Gewinnvortrag sank in 2021 aufgrund des Vorjahresverlusts von 15 T€ auf rd. 271 T€ ab. Die Rückstellungen betragen 16 T€ (Vorjahr 36 T€). Auch die Verbindlichkeiten haben sich

insbesondere wegen Stellenausschreibungen/Recruiting und Mehrstunden für die externe Beratung im Geschäftsbereich Breitbandausbau leicht erhöht und belaufen sich nun auf 342 T€ (Vorjahr 331 T€).

Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird nicht gesondert ausgewiesen, da der Unternehmenszweck nicht auf Gewinnerzielung gerichtet ist, sondern eine Kostendeckung für die satzungsgemäße Erbringung von Dienstleistungen allgemeinen wirtschaftlichen Interesses (DAWI) angestrebt wird. Die jeweiligen Erlöse aus erbrachten direkten Leistungen lassen sich ebenfalls den DAWI zuordnen. Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit nachkommen.

Gesamtaussage der Geschäftsführung zur wirtschaftlichen Lage

Das Geschäftsjahr 2021 verlief grundsätzlich erfolgreich, war jedoch insbesondere durch die Corona-Pandemie und den Wechsel in der Geschäftsführung von gewissen Planabweichungen gekennzeichnet. Gegenüber dem ursprünglich geplanten Ergebnis, welches einen Fehlbetrag in Höhe von 47 T€ vorsah, fiel dieser mit rd. 20 T€ geringer aus. Dies lag zu einem erheblichen Teil an den vorgenannten Abweichungen im Bereich Personal, in welchem durch längerfristig nicht zu besetzende Stellen bei gleichzeitigen Mehraufwendungen im Bereich Breitbandkoordination insgesamt geringere Kosten entstanden sind als geplant. Gleichzeitig sind zwar die Rechts- und Beratungskosten aufgrund des Geschäftsführerwechsels und der Neustrukturierung der GmbH gestiegen, durch die Erstellung der Masterpläne für den Breitbandausbau aber auch ungeplante Mehreinnahmen verzeichnet worden. Die Liquidität der Gesellschaft war im gesamten Wirtschaftsjahr gesichert.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Neben den vorgenannten finanziellen Leistungsindikatoren verfügt die Gesellschaft über nicht finanzielle Leistungsindikatoren, darunter die Erfolgsbilanz im Bereich des LEADER-Regionalmanagements, in dessen Rahmen seit 2015 nicht nur für 35 Vorhaben im Geschäftsgebiet der GmbH Fördermittel in Höhe von rund 3,4 Mio. Euro akquiriert werden, sondern auch wichtige Netzwerke innerhalb der Region aufgebaut und weiter gestärkt werden konnten. Auch die Leistungen im Bereich Tourismus lassen sich schwerlich in finanziellen Erfolgen ausdrücken, da die Vernetzungs- und Marketingaufgaben oftmals erst längerfristig ihre Wirkung entfalten. Die Beratungs- und Qualitätssicherungsleistungen für Gastgeber werden kostenfrei angeboten.

AUSBLICK

Prognose, Chancen und Risiken

Das Aufgabenspektrum der regionalen Wirtschaftsförderung ist gegenüber dem Vorjahr grundsätzlich unverändert geblieben. Investorenakquise und Ansiedlungsbegleitung, Unternehmensexpansionen und -entwicklungen werden ebenso betreut und begleitet wie die Regionalvermarktung, Existenzgründungen, Fachkräftesicherung, die Suche nach Unternehmensnachfolgern oder die allgemeine Standortentwicklung. Die Projektentwicklung und -umsetzung ist weiter unabdingbar, um eine intensive regionale Wirtschaftsförderung garantieren zu können. Hierzu gehören auch die Handlungsfelder

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

LEADER-Regionalmanagement, Breitbandkoordination, Tourismus und Fördermittelberatung und -akquise.

Mit Aufsichtsrat und Gesellschaftern wird gegenwärtig eine Strukturdiskussion zur künftigen Ausrichtung und Gewichtung der Themenschwerpunkte geführt, die erst vollständig abgeschlossen sein kann, wenn im Frühjahr 2023 feststeht, ob die Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez GmbH auch für die Jahre 2023 bis 2027 (+ zwei Übergangsjahre) den Zuschlag für die Durchführung des LEADER-Regionalmanagements erhalten wird.

Die mittelfristige Finanzierungssicherheit ist bereits mit der Aufstellung des Kreishaushaltes 2022/2023 und der im Jahr 2021 beschlossenen Anpassung der Beitragsordnung erfolgt. Der Wirtschaftsplan 2022 fußt auf einer Erhöhung des Zuschusses durch den Landkreis Limburg-Weilburg zur Aufstockung der personellen Ressourcen. Die Gesellschaft verfügt über eine ausreichende Liquidität bzw. Gewinnvortrag, um den planmäßigen Fehlbetrag für das Geschäftsjahr 2022 finanzieren zu können. Eine Gefährdung der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ergibt sich hieraus nicht.

Insgesamt besteht derzeit unverändert eine Prognoseunsicherheit aufgrund der nicht vorhersehbaren weiteren Entwicklung der Corona-Pandemie sowie der aktuellen geopolitischen Lage und ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Auswirkungen auf die Gesellschaft. Die Ergebnis- und Liquiditätsauswirkungen können deshalb von der im Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts erwarteten Entwicklung abweichen. Als weiteres Risiko wird der mögliche Wegfall der Beauftragung für die Durchführung des LEADER-Regionalmanagements für die Jahre 2023 bis 2027 gesehen, welche allerdings nicht die grundsätzliche Geschäftstätigkeit bedrohen, sondern vielmehr eine weitere Neustrukturierung der Themen- und Handlungsfelder nach sich ziehen würde. Zum aktuellen Zeitpunkt besteht eine zu große Vermischung der Finanzierung und personellen Ausstattung der jeweiligen, nicht-originären Aufgabenbereiche, die künftig besser getrennt werden.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hat im Jahr 2021 zur Finanzierung der WFG folgende Zuschüsse geleistet: allgemeiner Zuschuss 161 T€, Personalkostenzuschuss 95 T€, Zuschuss Ausbildungsförderung 5 T€.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	3.556,00	4.389,00	-833,00	-19,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.044,00	1.877,00	-833,00	-44,4
Sachanlagen	12,00	12,00	0,00	0,0
Finanzanlagen	2.500,00	2.500,00	0,00	0,0
Sonstige Finanzanlagen	2.500,00	2.500,00	0,00	0,0
Umlaufvermögen	707.875,13	737.388,06	-29.512,93	-4,0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	220.798,80	212.210,78	8.588,02	4,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	220.763,24	212.023,90	8.739,34	4,1
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	35,56	186,88	-151,32	-81,0
Kasse, Bankguthaben, Schecks	487.076,33	525.177,28	-38.100,95	-7,3
Rechnungsabgrenzungsposten	850,50	855,29	-4,79	-0,6
Bilanzsumme	712.281,63	742.632,35	-30.350,72	-4,1
Passiva				
Eigenkapital	354.255,30	374.519,45	-20.264,15	-5,4
Gezeichnetes Kapital	103.000,00	103.000,00	0,00	0,0
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	271.519,45	286.357,49	-14.838,04	-5,2
Jahresergebnis	-20.264,15	-14.838,04	-5.426,11	-36,6
Rückstellungen	15.900,00	35.460,00	-19.560,00	-55,2
Verbindlichkeiten	342.126,33	332.652,90	9.473,43	2,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	890,31	1.711,60	-821,29	-48,0
Sonstige Verbindlichkeiten	314.444,51	330.941,30	-16.496,79	-5,0
Bilanzsumme	712.281,63	742.632,35	-30.350,72	-4,1

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	410.823,69	401.196,23	9.627,46	2,4
dar.: Zuschüsse des Landkreises	261.000,00	256.000,00	5.000,00	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	-	309,38	-309,38	-100,0
Gesamtleistung	410.823,69	401.505,61	9.318,08	2,3
Materialaufwand	11.249,55	8.621,33	2.628,22	30,5
Rohergebnis	399.574,14	392.884,28	6.689,86	1,7
Personalaufwand	305.407,71	285.502,15	19.905,56	7,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	116.338,97	124.208,62	-7.869,65	-6,3
Abschreibungen	1.166,61	1.111,55	55,06	5,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.075,00	3.100,00	-25,00	-0,8
Sonstige Steuern	-	0,00	0,00	0,0
Jahresergebnis	-20.264,15	-14.838,04	-5.426,11	-36,6

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	74,3	71,1	3,2	4,5
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	49,7	50,4	-0,7	-1,4
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	50,3	49,6	0,7	1,4

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG LIMBURG-WEILBURG-DIEZ GMBH

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*innen	4	-	4	-

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST	ABW. % IST
Zuschuss	261.000,00	261.000,00	0	0

ZVN FINANZ GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Carl-Bosch-Straße 10																					
FIRMENSITZ	65203 Wiesbaden																					
TELEFON	0611 364 27701																					
TELEFAX	0611 364 27799																					
E-MAIL	andreas.diehl@naspa.de																					
RECHTSFORM	GmbH																					
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2006																					
BETEILIGUNGSQUOTEN ⁷	Nominal _____ 11,4% / - / 11,4%																					
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €																					
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Satzungsgemäßer Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung von Kapital an die Nassauische Sparkasse (Naspa), welches auf Seiten der Sparkasse als haftendes Eigenkapital im Sinne des Kreditwesengesetzes anerkannt ist, sowie die Vornahme aller diesem Zweck unmittelbar und mittelbar dienenden Geschäfte.																					
ÖFFENTLICHER ZWECK	Durch die Bereitstellung von haftendem Eigenkapital für die Nassauische Sparkasse trägt die ZVN mit dazu bei, ihren öffentlichen Auftrag zu erfüllen. Hierzu gehören insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs. Zu dem öffentlichen Auftrag gehört auch, die kommunalen Belange insbesondere in wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereichen zu fördern.																					
GESELLSCHAFTER	<table border="0"> <tr> <td>Westerwaldkreis</td> <td>_____</td> <td>5.350 € (21,40%)</td> </tr> <tr> <td>Rheingau-Taunus-Kreis</td> <td>_____</td> <td>5.000 € (20,00%)</td> </tr> <tr> <td>Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G.</td> <td>_____</td> <td>4.100 € (16,40%)</td> </tr> <tr> <td>Main-Taunus-Kreis</td> <td>_____</td> <td>3.700 € (14,80%)</td> </tr> <tr> <td>Hochtaunuskreis</td> <td>_____</td> <td>2.850 € (11,40%)</td> </tr> <tr> <td>Landkreis Limburg-Weilburg</td> <td>_____</td> <td>2.850 € (11,40%)</td> </tr> <tr> <td>Landeshauptstadt Wiesbaden</td> <td>_____</td> <td>1.150 € (4,60%)</td> </tr> </table>	Westerwaldkreis	_____	5.350 € (21,40%)	Rheingau-Taunus-Kreis	_____	5.000 € (20,00%)	Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G.	_____	4.100 € (16,40%)	Main-Taunus-Kreis	_____	3.700 € (14,80%)	Hochtaunuskreis	_____	2.850 € (11,40%)	Landkreis Limburg-Weilburg	_____	2.850 € (11,40%)	Landeshauptstadt Wiesbaden	_____	1.150 € (4,60%)
Westerwaldkreis	_____	5.350 € (21,40%)																				
Rheingau-Taunus-Kreis	_____	5.000 € (20,00%)																				
Volksbank Rhein-Lahn Limburg e.G.	_____	4.100 € (16,40%)																				
Main-Taunus-Kreis	_____	3.700 € (14,80%)																				
Hochtaunuskreis	_____	2.850 € (11,40%)																				
Landkreis Limburg-Weilburg	_____	2.850 € (11,40%)																				
Landeshauptstadt Wiesbaden	_____	1.150 € (4,60%)																				
TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.																					
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Andreas Diehl																					
GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED LRat Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium																					

⁷ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die ZVN Finanz GmbH hält bei der Nassauischen Sparkasse platzierte stille Einlagen von nominal. 62,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Zur Refinanzierung hat die ZVN Finanz GmbH ein kommunalverbürgtes Schuldscheindarlehen von 62,0 Mio. EUR mit einer Laufzeit bis zum 30. Dezember 2025 und fester Verzinsung aufgenommen sowie als Sicherungsinstrument für das Darlehen einen Zinsswap mit einer Laufzeit ebenfalls bis zum 30. Dezember 2025 abgeschlossen (Mikro-Hedge). Aus den Geschäften ergibt sich für die ZVN Finanz GmbH eine feste Marge.

Im Jahr 2021 standen den Zinserträgen aus den stillen Einlagen von zusammen 1.489 T€ Zinsaufwendungen für das Schuldscheindarlehen sowie Avalprovisionen von insgesamt 1.395 T€ gegenüber, sodass für die ZVN eine Marge von 94 T€ verblieb (Vorjahr: Erträge 1.649 T€, Aufwendungen 1.557 T€, Marge 92 T€).

Nach Berücksichtigung der übrigen Aufwendungen von 12 T€ (Vorjahr: 12 T€) sowie der Ertragsteuern von 26 T€ (Vorjahr: 30 T€) wurde im Jahr 2021 ein Jahresüberschuss von 56 T€ (Vorjahr: 50 T€) erzielt.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Ein Ausweis der Bezüge von Aufsichtsrat und Geschäftsführung entfällt gemäß § 123 a HGO in Verbindung mit § 53 HGrG.

AUSBLICK

Die Verzinsung der bei der Nassauischen Sparkasse platzierten stillen Einlagen und des aufgenommenen Darlehens ist bis 30. Dezember 2025 fest vereinbart und der als Sicherungsinstrument für das Darlehen abgeschlossene Zinsswap hat eine Laufzeit bis 30. Dezember 2025. Daher bestehen für die ZVN Finanz GmbH bis zum 30. Dezember 2025 keine Zinsänderungsrisiken, sodass das Geschäftsmodell weiterhin tragfähig ist.

Abweichungen können auftreten, wenn die Nassauische Sparkasse in einem Geschäftsjahr nicht in der Lage sein sollte, die Zinsverpflichtungen für die bei ihr platzierten stillen Einlagen aus dem Jahresüberschuss zu bedienen. In diesem Fall besteht ein Anspruch auf Nachholung der Verzinsung. Besondere Chancen und Risiken werden zurzeit nicht gesehen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Der Landkreis Limburg-Weilburg hält über die ZVN Finanz GmbH bei der Nassauischen Sparkasse eine platzierte stille Einlage von derzeit 7 Mio. €.

Für die übernommene Garantie erhält der Landkreis Limburg-Weilburg eine jährliche Avalprovision in Höhe von 2,3%. Die Avalprovision aus dieser Einlage betrug 2021 161.000 €.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	62.000.000,00	62.000.000,00	0,00	0,0
Finanzanlagen	62.000.000,00	62.000.000,00	0,00	0,0
Umlaufvermögen	2.449.077,59	2.392.760,23	56.317,36	2,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.498.843,83	1.655.596,28	-156.752,45	-9,5
Kasse, Bankguthaben, Schecks	950.233,76	737.163,95	213.069,81	28,9
Bilanzsumme	64.449.077,59	64.392.760,23	56.317,36	0,1
Passiva				
Eigenkapital	1.003.056,09	946.794,73	56.261,36	5,9
Gezeichnetes Kapital	12.500,00	12.500,00	0,00	0,0
dar.: gezeichnetes Kapital (zum Nennwert)	12.500,00	12.500,00	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	934.294,73	884.290,46	50.004,27	5,7
Jahresergebnis	56.261,36	50.004,27	6.257,09	12,5
Rückstellungen	17.084,00	17.028,00	56,00	0,3
Verbindlichkeiten	63.428.937,50	63.428.937,50	0,00	0,0
Bilanzsumme	64.449.077,59	64.392.760,23	56.317,36	0,1

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Sonstige betriebliche Erträge	498,94	4,42	494,52	11.188,2
Gesamtleistung	498,94	4,42	494,52	11.188,2
Rohergebnis	498,94	4,42	494,52	11.188,2
Personalaufwand	1.000,00	1.000,00	0,00	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.372,85	7.307,57	-934,72	-12,8
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanz-AV	1.488.620,00	1.649.200,00	-160.580,00	-9,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.399.375,38	1.561.092,56	-161.717,18	-10,4
Steuern vom Einkommen und Ertrag	26.109,35	29.800,02	-3.690,67	-12,4
Jahresergebnis	56.261,36	50.004,27	6.257,09	12,5

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Eigenkapitalquote (in %)	1,6	1,5	0,1	6,7
Fremdkapitalquote (in %)	98,4	98,5	-0,1	-0,1

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Karl-Kellner-Ring 49
FIRMENSITZ	35576 Wetzlar
TELEFON	06441 407 - 1871
TELEFAX	06441 407 - 1876
E-MAIL	info@vldw.de
WEBSEITE	www.v-l-d.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	26.08.2011

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁸	Nominal	9,62% / - / 9,62%
KAPITAL	Stammkapital	130.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung und Durchführung von Verkehren des öffentlichen Personennahverkehrs zur bedarfs- und standortgerechten Bedienung unter Berücksichtigung der zwischen den Gesellschaftern vorhandenen engen wirtschaftlichen Verflechtungen und kreisübergreifenden Verkehren.
------------------------	---

ÖFFENTLICHER ZWECK	Die Gesellschaft hat die Aufgabe, den ÖPNV flächendeckend und bedarfsgerecht nach einheitlichen und verkehrswirtschaftlichen Gesichtspunkten sicherzustellen. Über die Schnittstelle im Verbund mit dem RMV und anderen Nahverkehrsunternehmen wird Mobilität auch über die Kreisgrenzen hinaus geboten und verbessert.
--------------------	---

GESELLSCHAFTER	Lahn-Dill-Kreis	12.500 € (9,62%)
	Landkreis Limburg-Weilburg	12.500 € (9,62%)
	Gemeinde Hünfelden	5.000 € (3,84%)
	Gemeinde Beselich	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Bischoffen	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Brechen	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Breitscheid	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Dietzhölzta	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Dornburg	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Driedorf	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Ehringshausen	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Elbtal	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Elz	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Eschenburg	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Greifenstein	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Hohenahr	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Hüttenberg	2.500 € (1,92%)
	Gemeinde Lahna	2.500 € (1,92%)

⁸ direkt / indirekt / gesamt

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

Gemeinde Merenberg	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Mittenaar	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Schöffengrund	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Selters (Taunus)	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Siegbach	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Sinn	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Waldbrunn	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Waldsolms	2.500 € (1,92%)
Gemeinde Weinbach	2.500 € (1,92%)
Kreisstadt Limburg an der Lahn	2.500 € (1,92%)
Kreisstadt Wetzlar	2.500 € (1,92%)
Marktflecken Mengerskirchen	2.500 € (1,92%)
Marktflecken Villmar	2.500 € (1,92%)
Marktflecken Weilminster	2.500 € (1,92%)
Stadt Aßlar	2.500 € (1,92%)
Stadt Bad Camberg	2.500 € (1,92%)
Stadt Braunfels	2.500 € (1,92%)
Stadt Dillenburg	2.500 € (1,92%)
Stadt Hadamar	2.500 € (1,92%)
Stadt Haiger	2.500 € (1,92%)
Stadt Herborn	2.500 € (1,92%)
Stadt Leun	2.500 € (1,92%)
Stadt Runkel	2.500 € (1,92%)
Stadt Solms	2.500 € (1,92%)
Stadt Weilburg	2.500 € (1,92%)

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG

MITGLIED

Frau Kira Lampe

Herr Dirk Plate

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

MITGLIED

KTM Herr Peter Trottmann (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG

MITGLIED

KTM Frau Elke-Lore Fehr (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

Herr Karl-Heinz Stoll (SPD)

Landkreis Limburg-Weilburg

KBgo Herr Thomas Werner (CDU)

Landkreis Limburg-Weilburg

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Gesellschafter Lahn-Dill-Kreis und Landkreis Limburg-Weilburg sichern als Aufgabenträger entsprechend § 5 Absatz 1 und 2 und § 11 des Hessischen ÖPNV-Gesetzes (HÖPNVG), die finanziellen Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs jeweils für ihren Verkehrsbereich.

Darstellung der Vermögenslage

Die Bilanzsumme 2021 beträgt insgesamt 19.004 T€.

Gegenüber den Gesellschaftern bestanden zum 31.12.2021 Forderungen i.H.v. 117 T€, gegenüber 142 T€ in 2020. Hiervon entfielen alleine auf den Gesellschafter Lahn-Dill-Kreis 115 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen von 70 T€ in 2020 auf 285 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bleiben auf vergleichbaren Niveau; 43 T€ in 2020 im Vergleich zu 47 T€ in 2021.

Das Eigenkapital sinkt von 12.689 T€ auf 12.353 T€.

Die Rückstellungen mit 3.532 T€ enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Corona-Billigkeitsleistungen im ÖPNV von 1.582 T€, Zusatzleistungen im Regionalbusnahverkehr (RBNV, 130 T€) und Verkehrs-Service-Verträgen (VSV, 744 T€) sowie rückständige Infrastrukturkosten- Ausgleichsleistungen (305 T€) und Mittel für das Einnahmeaufteilungsverfahren (EAV) 2021 von 540 T€.

Der passive Abrechnungsposten (PRAP) bleibt auf hohem Niveau: 2020 wurden 4.835 T€ ausgewiesen, in 2021 4.720 T€. Dargestellt wird hier hauptsächlich die Verpflichtung der Abgrenzung von Erlösen aus dem Bereich "Schülerticket Hessen" (ehem. CleverCards).

Aufgrund der Entwicklung der Zinspolitik werden von den Hausbanken der VLDW (Sparkasse Wetzlar und Kreissparkasse Weilburg) seit Anfang 2017 für die liquiden Mittel der VLDW Strafzinsen in Höhe von derzeit 0,5 % fällig.

Darstellung der Ertragslage und des Geschäftsergebnisses

Der Jahresfehlbetrag der VLDW beträgt für das Geschäftsjahr 336.512 €. Zu beachten ist hierbei, dass unterjährig die Gesellschafter bereits Umlagezahlungen auf das zu erwartende Defizit getätigt haben. Werden die genannten Umlagezahlungen nicht berücksichtigt, ergibt sich für 2021 ein Jahresfehlbetrag von 4.817 T€. Der Jahresfehlbedarf soll mit dem bestehenden Gewinnvortrag in Höhe von 5.066.099 € verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Die Umsatzerlöse steigen um 709 T€. Zur Steigerung tragen insbesondere die Folgen der COVID-19-Pandemie bei. Hier werden die sogenannten Erlöse aus "Corona Billigkeitsleistungen des Landes Hessen" mit 1.438 T€ dargestellt. Die "Erlöse aus Fahrgeldeinnahmen (Gesamt)" sinken dagegen von 12.491 T€ in 2020 um 444 T€ auf 12.023 T€. Erwähnenswert ist darüber hinaus der Erlös für "Ausgleichsleistungen HessenIndex" mit 444 T€; eine Ausgleichsleistung des RMV/des Landes Hessen für das hohe Ergebnis des Tarifabschlusses der hessischen Busfahrer und Busfahrerinnen. Die sonstigen betrieblichen Erträge sinken von 7.344 T€ um 995 T€ auf 6.349 T€. Hier wird der Finanzierungsbedarf der VLDW mbH abgebildet. Die Erträge aus der Umlage aller Gesellschafter steigen 4.878 T€ um 269 T€ auf 5.147 T€ in 2021.

Die Aufwendungen für bezogenen Leistungen (Materialaufwand) sind insgesamt im Vergleich zum Vorjahr von 23.804 T€ um 295 T€ auf 24.099 T€ gestiegen. Hauptsächlich sind hier die Aufwendungen für Verkehrs-Service-Verträge. Sie sind von 19.041 T€ um 153 T€ auf 19.194 T€ gestiegen. Stichworte hierzu sind Steigerungsraten "Hessenindex" und "Kraftstoff". Nicht zu vernachlässigen sind in diesem Zusammenhang die gestiegenen Aufwendungen für sogenannte "Baustellenverkehre". Darüber hinaus greifen auch hier Folgen der COVID-19-Pandemie: Die Abrechnung des Einnahmeaufteilungsverfahrens (EAV) des RMV wurde mit 206 T€ unter dem Wert von 2020 angesetzt. Im Jahr 2020 ergaben sich 3.766 T€, in 2021 3.560 T€.

Die Personalaufwendungen stiegen von 1.559 T€ um 9 T€ auf 1.568 T€ in 2021. Im Vergleich zum Plan 2021 von 1.615 T€ ergab sich eine Differenz von 49 T€ unter dem Planansatz.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sinken um 1.615 T€ von 2.279 T€ in 2020 auf 664 T€ in 2021. Hervorgehoben werden hier die Aufwendungen für den barrierefreien Ausbau von Haltestellen mit 1.467 T€.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde angewandt.

AUSBLICK

Es ist für die nächsten Jahre weiterhin damit zu rechnen, dass auf Grund knapper Finanzierungsmittel für den ÖPNV die Finanzsituation schwierig bleibt. Es gilt daher (mindestens) den Status Quo im ÖPNV-Angebot zu sichern und damit eine Grundversorgung der Bevölkerung zu gewährleisten. Der Lahn-Dill-Kreis hat im Februar 2021 einen neuen Nahverkehrsplan verabschiedet, der Landkreis Limburg-Weilburg hat in 2021 mit dem Aufstellen eines neuen Nahverkehrsplanes begonnen. Hier soll dem gesellschaftlichen Wandel im Thema "Mobilität" Rechnung getragen werden.

Da die Schüler und Schülerinnen die wichtigste Kundengruppe im ländlichen Raum darstellen, gilt es insbesondere den Herausforderungen einer sich wandelnden Schullandschaft sowie zurückgehender Schülerzahlen Rechnung zu tragen.

In 2021 gab es keine Ausschreibung im Bereich des Gesellschafters Lahn-Dill-Kreis.

Abzuwarten bleibt weiterhin die Entwicklung des Modellprojektes "hessenweite Schülertickets".

Darüber hinaus werden vermehrt sogenannte "Flat-Rates" diskutiert: Das "Seniorenticket 65+" wurde zum 1. Januar 2020 bereits eingeführt, weitere stehen in der Diskussion, bzw. in der zurzeit gültigen Koalitionsvereinbarung des Landes Hessen, das sogenannte "Bürger-Ticket". Dies kann als Chance für eine Zunahme von Fahrgästen gesehen werden, birgt aber auch gewisse Risiken.

Der Wirtschaftsplan 2022 wurde mit 27.606 T€ im Ertrag und im Aufwand geplant. Damit wird für das Jahr 2022 mit einem Fehlbetrag von 0 T€ gerechnet.

Hierbei ist zu beachten, dass die Ausgleichsleistungen der Gesellschafter in Höhe von insgesamt 4.013 T€ bereits berücksichtigt wurden. Nicht berücksichtigt sind die exorbitanten Steigerungen im

Bereich Kraftstoff die im weiteren Verlauf des Jahres 2022- und darüber hinausmöglich sind. Dies wird zu einem zusätzlichen Defizit führen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

In 2021 wurde ein Zuschuss in Höhe von 2.250 T€ an die VLDW gezahlt.

Gemäß der seit 1. Januar 2018 gültigen Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Limburg-Weilburg und der VLDW in Bezug auf gegenseitige Unterstützung bei der Aufgabenerfüllung und der Inanspruchnahme von Dienstleistungen hat der Landkreis im Jahr 2021 46.426,40 € an die VLDW gezahlt. Im Gegenzug erstattete die VLDW 537,01 € für Dienstleistungen des Landkreises.

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Anlagevermögen	238.918,30	101.549,00	137.369,30	135,3
Immaterielle Vermögensgegenstände	5,00	5,00	0,00	0,0
Sachanlagen	238.913,30	101.544,00	137.369,30	135,3
Umlaufvermögen	21.362.134,49	21.268.874,34	93.260,15	0,4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.329.226,38	2.431.999,67	-102.773,29	-4,2
Kasse, Bankguthaben, Schecks	19.032.908,11	18.836.874,67	196.033,44	1,0
Rechnungsabgrenzungsposten	2.202,67	1.789,64	413,03	23,1
Bilanzsumme	21.603.255,46	21.372.212,98	231.042,48	1,1
Passiva				
Eigenkapital	12.352.708,80	12.689.221,53	-336.512,73	-2,7
Gezeichnetes Kapital	130.000,00	130.000,00	0,00	0,0
Jahresergebnis	-336.512,73	-1.380.320,20	-1.043.807,47	75,6
Sonderposten	1.499,00	3.213,00	-1.714,00	-53,4
Rückstellungen	3.532.022,00	3.408.489,00	123.533,00	3,6
Verbindlichkeiten	997.262,85	436.432,17	560.830,68	128,5
Rechnungsabgrenzungsposten	4.719.762,81	4.834.857,28	-115.094,47	-2,4
Bilanzsumme	21.603.255,46	21.372.212,98	231.042,48	1,1

VERKEHRSGESELLSCHAFT LAHN-DILL-WEIL MBH

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Umsatzerlöse	19.669.634,23	18.961.180,10	708.454,13	3,7
Sonstige betriebliche Erträge	6.348.841,76	7.343.799,12	-994.957,36	-13,6
<i>dar.: Zuschuss des Landkreises Limburg-Weilburg</i>	2.250.000,00	2.250.000,00	0,00	0,0
Gesamtleistung	26.018.475,99	26.304.979,22	-286.503,23	-1,1
Materialaufwand	24.098.867,72	23.803.621,79	295.245,93	1,2
Rohergebnis	1.919.608,27	2.501.357,43	-581.749,16	-23,3
Personalaufwand	1.567.693,63	1.559.361,69	8.331,94	0,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	663.562,67	2.279.385,76	-1.615.823,09	-70,9
Abschreibungen	24.182,20	41.996,18	-17.813,98	-42,4
Sonstige Steuern	682,50	934,00	-251,50	-26,9
Jahresergebnis	-336.512,73	-1.380.320,20	1.043.807,47	75,6

FINANZKENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Personalaufwandsquote (in %)	6,0	5,9	0,1	1,7
Eigenkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	57,2	59,4	-2,2	-3,7
Fremdkapitalquote (wirtschaftl.) (in %)	42,8	40,6	2,2	5,4

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*Innen	20	20	0	0,0
Lokale Linienbündel insgesamt	15	14	1	7,1
Limburg-Weilburg - lokale Linienbündel	6	5	1	20,0
Limburg-Weilburg - Fahrzeuge	54	54	0	0,0
Limburg-Weilburg - Nutzwagenkilometer (in Mio.)	1,9	1,9	0,0	0,0

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST	ABW. % IST
Aufwendungen VLDW Kooperations- vereinbarung	537,01	526,48	10,53	+1,96
Erträge VLDW Kooperations- vereinbarung	46.426,40	44.942,34	1.484,06	+3,3
Zuschüsse	2.250.000,00	2.250.000,00	0	0

REGIONALMANAGEMENT MITTELHESSEN GMBH

REGIONALMANAGEMENT MITTELHESSEN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Georg-Schlosser-Straße 1
FIRMENSITZ	35390 Gießen
TELEFON	0641 94 888 9 - 0
TELEFAX	0641 94 888 9 - 20
E-MAIL	info@mittelhessen.org
WEBSEITE	www.mittelhessen.eu



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	18.12.2012

BETEILIGUNGSQUOTEN ⁹	Nominal _____ 5,4% / - / 5,4%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung und Förderung der langfristigen strategischen Positionierung der Region durch Bildung, Festigung und Förderung von Netzwerken in der Region sowie innerhalb und außerhalb Hessens. Die Gesellschaft positioniert und bündelt die Region nach außen (Regionalmarketing) und begleitet oder betreibt Projekte zur Förderung der Region (Regionalmanagement). Sie unterstützt die Gesellschafter bei der Verwirklichung dieser Ziele.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 1.351 € (5,40%)
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Jens Ihle
------------------	--

AUFSICHTSRAT	MITGLIED LRat Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium
--------------	--

GESELLSCHAFTERVERSAMMLUNG	MITGLIED LRat Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium
---------------------------	--

⁹ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Kapitallage

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T€ 332,1 zum 31. Dezember 2021. Es setzt sich zusammen aus T€ 25,0 Gezeichnetes Kapital, T€ 278,7 Gewinnvortrag und T€ 28,4 aus dem Jahresüberschuss zum 31. Dezember 2021. Die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 86,4 % und hat sich gegenüber 2020 um 0,1 Prozentpunkte erhöht (2020: 86,3 %). Die Liquidität der Gesellschaft ist weiterhin gut. Zum 31. Dezember 2021 weist die Bilanz ein Bankguthaben in Höhe von T€ 229,5 auf. Gegenüber dem Vorjahr hat sich der Kassenbestand um ca. T€ 37,3 erhöht. Das liegt zum einen an den zusätzlichen Projekteinnahmen, die zum Teil geringer budgetiert waren. Zum anderen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht. Zahlungen aus Dienstleistungen von 2021 konnten abrechnungstechnisch erst im Folgejahr ausgeglichen werden. Den Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 27,3 stehen Forderungen in Höhe von T€ 129,9 entgegen. Die höchste Forderung in Höhe von 115 T€ besteht gegenüber der WI-Bank des Landes Hessen für den Mittelabruf 2020/2021 des Projekts „DigiMit - Digitalisierung, Gründung, Innovation in Mittelhessen“.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2021 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 28 aus. Entgegen einem budgetierten Jahresverlust in Höhe von T€ -5 hat sich das Geschäftsjahr im Verlauf positiver entwickelt als vorhergesehen. Coronabedingt konnten geplante Veranstaltungen und Projekte nicht oder im Online-Format kostengünstiger, durchgeführt werden, was zu einer Verringerung der Ausgaben führte. Weniger Ausgaben bei den Förderprojekten bedeutet im Gegenzug weniger abzurechnende förderfähige Ausgaben und somit weniger Einnahmen aus Fördermitteln. Das betraf hauptsächlich unser Förderprojekt „Interreg ThreeT“. Die Minderung der betrieblichen Erträge um T€ -34 sowie die Minderung der betrieblichen Aufwendungen um T€ 67 führten zu einer positiven Abweichung im Betriebsergebnis in Höhe von T€ 32.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung. Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Geschäftsführers wurde aufgrund § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

AUSBLICK

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen aus den Jahresbeiträgen der Gesellschafter, Projekt-Fördermitteln sowie Projektbeteiligungen. Eine positive Entwicklung der Gesellschaft hängt stark von der Förderkulisse auf EU-, Bundes und Landesebene ab. Hier wurde die weitere zukünftige Förderung der Gesellschaft auf Landesebene auf T€ 130 im Landeshaushalt festgeschrieben.

Für das Geschäftsjahr 2022 wird entsprechend der Budgetplanung mit einem Jahresdefizit in Höhe von T€ 52,3 gerechnet, welches aus dem Gewinnvortrag der letzten Jahre finanziert werden soll, sofern nicht zusätzliche Fördermittel generiert werden.

Strategisches Zielsystem 2022

Potenziale

- Kooperationskultur in und für Mittelhessen fördern
- Integriertes Konzept zur Fachkräftesicherung mit Partnern umsetzen
- Mittelhessen durch lebendige Industriekultur zielgerichtet vermarkten
- Ökosystem Digital-Gründung-Innovation Mittelhessen (DiGIMit)
- Neue Projekte in die Arbeit des Regionalmanagement integrieren

Anspruchsgruppen

- Zufriedenheit der Aufsichtsräte und Gesellschafter gewährleisten
- Zufriedenheit der Vereinsmitglieder gewährleisten
- Zufriedenheit der Projektpartner aus EU, Bund, Land und Region gewährleisten

Verbesserungsprozesse

- Das Regionalmanagement als Projektplattform nutzen
- die Verwendung der Marke "Mittelhessen- Wo Wissen Werte schafft" verbessern
- Ziele für nachhaltige Entwicklung integrieren

Finanzen

- Finanzkraft der Gesellschaft sichern und ausbauen
- Finanzkraft des Vereins sichern und ausbauen

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Mit dieser Beteiligung verbunden ist ein Jahresbeitrag in Höhe von 20 T€ zur laufenden Finanzierung der GmbH. Dieser wird im Produkt Beteiligungen und Mitgliedschaften abgebildet.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	384.506,56	351.798,33	32.708,23	9,3

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	28.452,20	65.238,69	-36.786,49	-56,4

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST	ABW. % IST
Jahresbeitrag	20.000,00	20.000,00	0	0

RHEIN-MAIN VERKEHRSVERBUND GMBH

RHEIN-MAIN VERKEHRSVERBUND GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Alte Bleiche 5
FIRMENSITZ	65719 Hofheim am Taunus
TELEFON	06192 294-0
TELEFAX	06192 294-900
E-MAIL	info@rmv.de
WEBSEITE	www.rmv.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	28.05.1995
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁰	Nominal _____ 3,7% / - / 3,7%
KAPITAL	Stammkapital _____ 690.244 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND

Die Gesellschaft dient dem Zwecke der gemeinsamen Aufgabewahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV), sowie der Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr (IV) und nimmt im Verbundgebiet folgende Aufgaben wahr: Rationalisierter Schienenpersonen- u. Buspersonennahverkehr (SPNV + BPNV), Verkehrsplanung, Verkehrskonzeption und technische Standards, Rahmenplanung für Produkte, Verbundtarif und Beförderungsbedingungen, Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation, Vertriebssystem, Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen, integriertes Plandatensystem.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Die Gesellschaft fördert das von den beteiligten Ländern und kommunalen Gebietskörperschaften verfolgte Ziel, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot zu erbringen und die Marktchancen im Verkehrsverbund unter Beachtung marktwirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Grundsätze auszuschöpfen und durch gezielte Investitionen zu verbessern.

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 25.564,59 € (3,70%)
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen hält noch weitere Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER-IN

Herr Dr. André Kawai
Herr Prof. Knut Ringat

AUFSICHTSRAT

MITGLIED

LRat Herr Michael Köberle (CDU)
weitere Mandatsträger im Gremium

FACHBEIRAT

MITGLIED

Herr Dirk Plate
weitere Mandatsträger im Gremium

¹⁰ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Auch im Jahr 2021 prägte die Corona-Pandemie das öffentliche Leben und beeinflusste damit maßgeblich die Entwicklungen im RMV. Die andauernde Pandemie hat die Anzahl der Fahrgäste vor allem aufgrund entfallender Fahrtanlässe massiv sinken lassen und ist ein Dämpfer für den seit Jahren anhaltenden Erfolg des ÖPNV. Dank einer breiten und starken Unterstützung aller politischer Ebenen ist es gelungen, den Verbund sicher und beständig durch diese außergewöhnliche Zeit zu steuern. Auch wenn die Pandemie länger als erwartet andauert, gilt es so schnell wie möglich, die bisherigen Fahrgäste zurückzugewinnen und vor allem neue Fahrgäste zu akquirieren, damit sich der Einbruch der Fahrgastzahlen nur temporär darstellt.

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt 8.249 T€ (i. Vj. 6.680 T€). Er wurde verwendet für Mittelabflüsse für den Erwerb von Gegenständen des Anlagevermögens i.H.v. 7.922 T€ (i. Vj. 6.399 T€). Im Geschäftsjahr haben sich die flüssigen Mittel (1.144 T€) gegenüber dem Vorjahr (816 T€) um 328 T€ erhöht. Nicht verbrauchte Mittel des Landes Hessen aus der Finanzierungsvereinbarung sind an den Treuhandbereich transferiert und zum Stichtag als Forderungen gegen den Treuhandbereich in den Sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert. Während die Regiekosten und Untersuchungen direkt der RMV GmbH (Buchungskreis 1) zuzurechnen sind, werden die verbleibenden Finanzierungsmittel zur Finanzierung des Verkehrs von der RMV GmbH treuhänderisch (Buchungskreis 2) abgewickelt. Die Zahlungsfähigkeit der RMV GmbH war im Geschäftsjahr 2021 jederzeit gewährleistet.

Vermögenslage

Die Zugänge zum Anlagevermögen betragen im Geschäftsjahr 7.922 T€ (i. Vj. 6.399 T€). Sie entfallen im Wesentlichen auf erworbene Softwareprogramme und auf geleistete Anzahlungen sowie auf immaterielle Vermögensgegenstände. Außerdem wurden 1.000 T€ in die Kapitalrücklage der fahma GmbH und 978 T€ als Kapitalanteil bei der Mobility Inside Holding GmbH & Co KG eingezahlt. Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag um 7.583 T€ (i. Vj. 54.613 T€) auf 62.196 T€. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf die Erhöhung des Bestandes des Anlagevermögens, der Vorräte und der sonstigen Forderungen und auf der Passivseite auf die Erhöhung des Sonderpostens des Anlagevermögens, der Rückstellungen für Pensionen und der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zurückzuführen. Die Vermögensstruktur hat sich zum Vorjahr geringfügig verändert. Das Anlagevermögen beträgt 35,5 % (i. Vj. 32,6 %) der Bilanzsumme. Entsprechend entfallen 64,5 % (i. Vj. 67,4 %) auf das Umlaufvermögen und die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten. Das Anlagevermögen ist vollständig durch nicht rückzahlbare Zuschüsse finanziert.

Ertragslage

Die Betriebsaufwendungen der RMV GmbH sind im Geschäftsjahr 2021 im Vergleich zu 2020 um 3.654 T€ auf 67.349 T€ gestiegen (i. Vj. 63.695 T€). Im Wesentlichen betraf dies die Mehraufwendungen für bezogene Leistungen, die um 1.408 T€ auf 39.476 T€ (i. Vj. 38.068 T€) gegenüber dem Vorjahr gestiegen sind. Des Weiteren hat sich die Zuführung zum Sonderposten des Anlagevermögens um 1.273 T€ auf 7.672 T€ (i. Vj. 6.399 T€) erhöht. Ferner stieg der Personalaufwand um 727 T€ auf 15.357 T€ (i. Vj. 14.630 T€) aufgrund von Neueinstellungen und Tarifsteigerungen.

Die Beiträge der kommunalen Aufgabenträger sowie die Zuwendungen des Landes Hessen im Rahmen der bestehenden Finanzierungsvereinbarung betragen 61.991 T€ (i. Vj. 57.455 T€).

Hinzu kamen sonstige betriebliche Erträge und Erträge aus Projektzuwendungen von insgesamt 4.916 T€ (i. Vj. 4.739 T€). Die Erträge aus Gewinnabführung von insgesamt 850 T€ (i. Vj. 1.838 T€) betreffen die übernommenen Ergebnisse der fahma GmbH sowie der rms GmbH. Das Zinsergebnis ist negativ i.H.v. -407 T€ (i. Vj. -387 T€) und im Wesentlichen bestimmt durch Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Chancenbericht

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt durch Zuwendungen des Landes Hessen und aus der Umlage der Komplementärfinanzierung der kommunalen Gesellschafter. Die finanzielle Lage der RMV GmbH wird durch die vom Aufsichtsrat verabschiedete Wirtschaftsplanung dargestellt. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden in einem Budgetcontrollingtool erfasst, in welchem durch die kontinuierliche Gegenüberstellung der Soll-Werte und der Ist-Werte laufender Rechnung der Finanzbuchhaltung, die Steuerung und Nachverfolgung sichergestellt wird. Das regelmäßige Monitoring analysiert die Plan- und Ist-Werte und überführt dies in das Reporting zur Unterrichtung der Geschäftsführung über die Budgetentwicklung. Entsprechend können drohende Budgetüberschreitungen zeitnah aufgezeigt und Maßnahmen zu deren Finanzierung durch freie Mittel in Form von interner Querfinanzierung, Gegensteuerungsmaßnahmen oder durch finanzielle Unterstützung externer Projektpartner (Drittmittel) eingeleitet werden. Zu jeder Aufsichtsratssitzung berichtet die Geschäftsführung über die aktuellen Entwicklungen (insbesondere auch über gegebenenfalls außergewöhnliche Ereignisse) sowie die zukünftig geplanten Geschäftstätigkeiten. Ein preisgünstiger, schneller, sicherer und bequemer ÖPNV unter nachhaltigem Wandel muss perspektivisch verfolgt werden, für welchen langfristige Entwicklungen und Perspektiven partnerschaftlich zu erarbeiten sind um kurz- bzw. mittelfristig Lösungsmöglichkeiten zu schaffen. Im Geschäftsjahr 2021 konnte die RMV GmbH, wie auch in den Vorjahren, bei diesen Themen und bei Bundesforschungsprojekten, ihre fachliche und organisatorische Kompetenz einbringen und ihr Ansehen als innovativer Mobilitätsdienstleister untermauern, wodurch der Verbund als starker, innovativer und zuverlässiger Partner geschätzt und wahrgenommen wird. Durch regelmäßige Beteiligungsberichte wird eine Kontrolle über Chancen und Risiken der verbundenen Unternehmen gewährleistet. Über Personenidentität der Geschäftsführung von RMV GmbH sowie den Tochterunternehmen wird sichergestellt, dass die Geschäftsführung der RMV GmbH jederzeit ihren Willen bei der rms GmbH und der fahma GmbH durchsetzen kann. Der Bereich Interne Revision stellt sicher, dass eventuellen dolosen Handlungen wirksam vorgebeugt wird. Ständige Verbesserungsprozesse sollen dies zudem weiter optimieren. Hard- und softwareseitige Investitionen sowie Investitionen in Weiterbildung der Mitarbeiter sind eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Tätigkeit.

Die Rekrutierung qualifizierten Personals zur Bearbeitung der Zukunftsthemen stellt für die zukünftige Entwicklung der RMV GmbH weiterhin eine zentrale Komponente dar.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten seit dem 15. Juni 1999 eine Aufwandsentschädigung von 51,13 € pro Person und Sitzung. Im Geschäftsjahr 2021 fielen dafür Aufwendungen in Höhe von insgesamt 3 T€ an.

AUSBLICK

Die im Sinne des Klimaschutzes von Politik und Gesellschaft geforderte Mobilitätswende erfordert lang- und kurzfristige Maßnahmen für eine umweltbewusste Zukunft. Eine dafür auskömmliche Finanzierung muss sichergestellt werden. Bei allen Anstrengungen, den motorisierten Individualverkehr (MIV) zu elektrifizieren und damit umweltverträglicher zu gestalten, wird die notwendige Mobilitätswende nur durch eine massive Steigerung des Modal-Split-Anteils des Umweltverbundes (Rad- und Fußverkehr sowie ÖPNV) gelingen. Daher muss neben einer sicheren, langfristigen und soliden, der Mobilitätswende entsprechenden Finanzierung der Fokus auf den Bedürfnissen der Kunden liegen. Nur die Planung der Mobilität und des entsprechenden Angebotes aus Sicht des Kunden ermöglicht einen langfristigen Markterfolg und damit die erfolgreiche Verwirklichung der Mobilitätswende. ÖPNV fahren muss praktisch, intuitiv, schnell, jederzeit möglich und vor allem einfach und „schön“ sein. Nur wenn man etwas gerne nutzt, nutzt man es auch regelmäßig.

Mit dem strategischem Konzept „RMV-Mobilität 2035“ schafft der RMV die Voraussetzungen, die skizzierten Herausforderungen der Mobilitätswende zu meistern und somit das Ziel zu erreichen, aktiv Anteile am sich verändernden Verkehrsmarkt zu gewinnen und dadurch einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz zu leisten.

Seit März werden coronabedingte Leistungsstörungen und Lieferverzögerungen aufgrund komplexer Lieferketten und weltweiten Lieferengpässen durch verschiedenste Auswirkungen des Krieges in der Ukraine weiter überlagert und verschärft. Das beschränkte Angebot, insbesondere die reduzierte Verfügbarkeit von Energie aufgrund des Kriegs zwischen der Ukraine und Russland, sowie die steigende Inflation, beeinflusst zudem die Preisentwicklung am Strom- und Gasmarkt. Diese (Preis-)Entwicklung führt zu erhöhten Kosten auf Seiten der Verkehrsunternehmen und stellt ein finanzielles Risiko, in Form von gravierenden Liquiditätsengpässen oder sogar Insolvenzen dar. Auf Basis der Verkehrs-Service-Verträge mit den Verkehrsunternehmen, welche Lohn- und Energiekosten per Indizierung fortschreiben, sind Marktrisiken durch den RMV und das Land Hessen auszugleichen. Zur Risikominderung und Entlastung der Verkehrsunternehmen, sowie zur Liquiditätssicherung werden vorgezogene Abschlagszahlungen geleistet. Dies stellt die Finanzierung des ÖPNV in Hessen, neben Themen wie dem 9-Euro-Ticket und Infrastrukturausbau, zusätzlich vor Herausforderungen.

Die RMV GmbH ist in ihrer Finanzierung abhängig von der öffentlichen Hand, welche u.a. durch den massiven Wegfall von Fahrgeldeinnahmen weiterhin intensiviert wird. Weshalb die Überwachung und Steuerung der Budgets, wesentliche Bausteine der Liquiditätsplanung im Treuhandbereich zur Sicherung der ÖPNV Leistungen sind. Die Budgetüberwachung ist vor allem aufgrund der wirtschaftlich angespannten Situation, der hohen Unsicherheiten bezüglich der weiteren Entwicklung der Kosten, sowie von Markt und Pandemie zwingend erforderlich. Mit Abschluss der Finanzierungsvereinbarung für das Jahr 2022 ist die Finanzierung der RMV GmbH anteilig gesichert. Die Deckung der darüber hinaus bestehenden zu finanzierenden Bedarfe, wie der Coronaschaden und die durch das 9-Euro-Ticket entstehende Finanzierungslücke werden in Abstimmung mit den Ministerien koordiniert.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Im Berichtsjahr wurden Umlageanteile in Höhe von insgesamt 235.124,47 € zur Komplementärfinanzierung der RMV GmbH aus dem Kreishaushalt gezahlt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	62.196.000,00	54.613.000,00	7.583.000,00	13,9

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	0,00	0,00	0,00	0,0

INDIVIDUELLE KENNZAHLEN

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Anzahl Mitarbeiter*innen	156	147	9	6,1

FRANKFURTRHEINMAIN GMBH

FRANKFURTRHEINMAIN GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Unterschweinstiege 8
FIRMENSITZ	60549 Frankfurt am Main
TELEFON	069 68 60 38 - 0
TELEFAX	069 68 60 38 - 11
E-MAIL	info@frm-united.com
WEBSEITE	www.frm-united.com



FrankfurtRheinMain GmbH
International Marketing of the Region

RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	24.03.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹¹	Nominal	1% / - / 1%
KAPITAL	Stammkapital	250.000 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist Entwicklung und Förderung der langfristigen strategischen Positionierung der Region durch Bildung, Festigung und Förderung von Netzwerken in der Region sowie innerhalb und außerhalb Hessens. Die Gesellschaft positioniert und bündelt die Region nach außen (Regionalmarketing) und begleitet oder betreibt Projekte zur Förderung der Region (Regionalmanagement). Sie unterstützt die Gesellschafter bei der Verwirklichung dieser Ziele.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER	Landkreis Limburg-Weilburg	2.500 € (1%)
----------------	----------------------------	--------------

TOCHTERUNTERNEHMEN	Die Gesellschaft hält 100% der Anteile an der in 2009 gegründeten FrankfurtRheinMain Corp., Chicago, USA
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Eric Menges
------------------	--

AUFSICHTSRAT	MITGLIED LRat Herr Michael Köberle (CDU) weitere Mandatsträger im Gremium
--------------	--

¹¹ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Gesellschaft erbringt im Auftrag ihrer Gesellschafter entsprechend ihrem Gesellschaftszweck unentgeltlich Dienstleistungen im Bereich des Standortmarketings für die Region FrankfurtRheinMain insgesamt.

Der Rhein- Lahn- Kreis (über Wirtschaftsförderungs- Gesellschaft Rhein- Lahn mbH) hat die Geschäftsanteile an der FRM GmbH zum 01. Juli 2021 zurückgeben. Aufgefangen werden konnte diese Entwicklung jedoch unter anderem durch den Neueintritt der IHK Wiesbaden zum 01. Juli 2021 mit 0,5%. Unterm Strich ergibt sich daher mit Blick auf die vergangenen Jahre ein kontinuierliches Anwachsen des Gesellschafterkreises und damit eine noch stärkere Verankerung der Gesellschaft in der Region. Aufgrund der Anteilsrückgabe des Rhein-Lahn- Kreises zum 01. Juli 2021 verfügt die Gesellschaft zum 01. Juli 2021 über freie Anteile in Höhe von 0,75%.

Die Geschäftsführung führt derzeit Gespräche mit neuen potenziellen Gesellschaftern und ist zuversichtlich, die freien Anteile im Laufe des Jahres 2022 neu vergeben zu können. So hat die Region Fulda großes Interesse an einem Neueintritt als Gesellschafter (u.a.). Für den Fall weiterer Eintrittswünsche kann darüber hinaus für die Zukunft eine Kapitalerhöhung erwogen werden.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt im Geschäftsjahr 2021 T€ 681. Das Anlagevermögen beträgt T€ 125 und betrifft Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen. Es ergibt sich eine Anlagenintensität von 18 % (Vorjahr 28 %). Das Umlaufvermögen und der Rechnungsabgrenzungsposten betragen insgesamt T€ 556 (Vorjahr T€ 514). Das Eigenkapital hat sich im Vorjahresvergleich um T€ 223 auf T€ 248 erhöht. Die Eigenkapitalquote stieg 2021 auf 36,4 %, von 3,5 % im Vorjahr. Die sonstigen Rückstellungen sind um T€ 267 niedriger als im Vorjahr und betragen T€ 194. Diese beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 157 (Vorjahr T€ 99). Die Verbindlichkeiten erhöhten sich um T€ 15 auf T€ 239.

Ertragslage

Ihrem Gesellschaftszweck entsprechend erwirtschaftet die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region Erlöse im Wesentlichen durch Dienstleistungen wie die Durchführung diverser Veranstaltungen, insbesondere Messen und Werbeanzeigen in Publikationen der Gesellschaft. Im Jahr 2021 wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 241 (Vorjahr T€ 263) erzielt. Der Jahresfehlbetrag der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region beträgt T€ - 3.745 nach T€ - 4.267 im Vorjahr. Im Jahr 2021 beschäftigte die FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region im Durchschnitt 32 Mitarbeiter/innen. Hiervon 4 Praktikanten in unterschiedlichen Zeiträumen, 9 Mitarbeiterinnen in Eltern- bzw. Teilzeit und 1 Mitarbeiter in der Auslandsvertretung der Gesellschaft in Shanghai, China.

Erweiterte Angaben von Organbezügen:

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

AUSBLICK

Die Geschäftsführung erläutert, dass der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 ein Budget durch Zuzahlungen in Höhe von T€ 3.970 zur Verfügung steht. Die Wirtschafts- und Projektplanung wird entsprechend angepasst, sollten sich durch neue Gesellschafter neue Umstände ergeben. Die Chancen für die Entwicklung von Ansiedlungsprojekten bzw. für die Weiterleitung von potentiellen Ansiedlungskandidaten an die kommunalen Wirtschaftsförderungen werden durch die Geschäftsführung als sehr positiv bewertet. Die Region FrankfurtRheinMain, d. h. „das Produkt“ der Gesellschaft ist sehr vielseitig und wettbewerbsfähig und bietet gemäß Aussage der Geschäftsführung somit den sehr heterogenen Zielgruppen der FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region ein breites Spektrum an Möglichkeiten. Die Geschäftsführung weist darauf hin, dass die COVID-19 Pandemie und die globalen wirtschaftlichen Auswirkungen auch im Jahr 2021 deutlich zu Tage getreten sind.

Da für den Erfolg im Bereich Standortmarketing auch die Möglichkeit zur Direktansprache, Netzwerken und anderen Kontaktformen gehört, sind Maßnahmen wie Reise- oder Kontaktbeschränkungen für die Aktivitäten der Gesellschaft durchaus einschneidend, können aber teilweise durch digitale Plattformen abgebildet werden. Dass vor diesem Hintergrund die Ansiedlungszahlen im Jahr 2021 sich weiterhin auf einem guten Niveau befinden, stimmt die Geschäftsführung sehr positiv und zeigt die stabile Grundlage der Arbeit der Gesellschaft und die Flexibilität und Zielorientierung der Mitarbeiterschaft, die sich innerhalb kürzester Zeit auf die neuen Gegebenheiten eingestellt hat. Die makroökonomischen Rahmenbedingungen aufgrund der aktuellen globalen Gesundheitslage (COVID-19 (Corona-virus SARS-CoV-2)), müssen auch weiterhin laut Bericht der Geschäftsführung genau beobachtet werden.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf das Geschäftsumfeld der FRM sind zum Zeitpunkt der Berichtserstellung laut der Geschäftsführung schwer absehbar und müssen aufgrund der immensen globalen wirtschaftlichen und politischen Auswirkungen genau beobachtet werden.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Mit der Beteiligung verbunden ist ein Jahresbeitrag in Höhe von 40 T€ zur laufenden Finanzierung der GmbH. Die Hälfte des Betrages wird aufgrund der positiven Synergieeffekte für die Stadt Limburg durch diese erstattet.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	680.917,63	714.319,77	-33.402,14	-4,7

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	-3.744.940,42	-4.266.764,71	521.824,29	12,2

FINANZBEZIEHUNGEN

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST	ABW. % IST
Beitrag	40.000,00	40.000,00	0	0,0
Erstattung Stadt Limburg	20.000,00	20.000,00	0	0,0

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Schaumainkai 47
FIRMENSITZ	60596 Frankfurt am Main
TELEFON	069 678674 - 0
TELEFAX	069 678674 - 300
E-MAIL	post@naheimst.de
WEBSEITE	www.naheimst.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	26.06.1928

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹²	Nominal	0,01% / - / 0,01%
KAPITAL	Stammkapital	127.430.070 €

UNTERNEHMENS-GENSTAND

Die Nassauische Heimstätte ist im Unternehmensverbund mit der WOHNSTADT Städteentwicklung- und Wohnungsbaugesellschaft Hessen mbH Kassel in allen Geschäftsfeldern der Immobilienwirtschaft tätig. Die Unternehmensgruppe zählt mit rund 59.000 eigenen Wohnungen zu den großen Immobilienkonzernen in Deutschland. Neben dem Geschäftsfeld Immobilienwirtschaft mit der Verwaltung des eigenen Bestandes und dem Portfolio-Management werden vielfältige Leistungen für Dritte rund um die Immobilien angeboten. Die Etablierung als einzige hessenweit agierende Entwicklungsgesellschaft mit öffentlichem Hintergrund und starker Verankerung in den Kommunen eröffnet besondere Marktchancen. Seit Schaffung des Unternehmensverbundes Nassauische Heimstätte/Wohnstadt im Jahr 2005 werden die Geschäftsbereiche beider Unternehmen zunehmend konsolidiert und vereinheitlicht. Die Übernahme der WOHNSTADT war als Anteilserwerb erfolgt, sodass die bestehende Struktur erhalten geblieben ist. Die Nassauische Heimstätte nimmt die Aufgaben einer Holding wahr. Außerdem werden die operativen Teilleistungen bei der WOHNSTADT im Rahmen einer Geschäftsbesorgungsvereinbarung überwiegend von der Nassauischen Heimstätte erbracht.

ÖFFENTLICHER ZWECK	Ziel des Unternehmens ist die sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung, insbesondere Berücksichtigung von Wohnungssuchenden, die aufgrund ihrer persönlichen Verhältnisse oder Umstände Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche haben.
GESELLSCHAFTER BETEILIGUNGEN	Landkreis Limburg-Weilburg 10.140 € (0,01%) Das Unternehmen hält weitere Beteiligungen.

¹² direkt / indirekt / gesamt

NASSAUISCHE HEIMSTÄTTE WOHNUNGS- UND ENTWICKLUNGSGESELLSCHAFT MBH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Frau Monika Fontaine-Kretschmer

Herr Dr. Thomas Hain

Herr Dr. Constantin Westphal

BEIRAT BAUEN UND STADTENTWICKLUNG

MITGLIED

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

weitere Mandatsträger im Gremium

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Es bestehen keine Auswirkungen auf den Kreishaushalt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	2.652.392.588,73	2.492.972.806,13	159.419.782,60	6,4

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	42.828.857,13	40.825.951,15	2.002.905,98	4,9

Indirekte Beteiligungen

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Im Schlenkert 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9476 - 0
TELEFAX	06431 9476 - 91
RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	09.10.1998
BETEILIGUNGSQUOTEN ¹³	Nominal _____ - / 100% / 100%
KAPITAL	Stammkapital _____ 26.000 €
UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von Arbeit und Beschäftigung, der Erziehung und Bildung, der Forschung und der Entwicklungshilfe.
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck des Unternehmens wird insbesondere durch die Trägerschaft von Einrichtungen zur Förderung der beruflichen Bildung von Jugendlichen, die Beratung und Förderung von Einrichtungen, Trägern und Initiativen bei der Schaffung von geeigneten Ausbildungs-, Qualifizierungs- und Arbeitsmöglichkeiten erfüllt. Darüber hinaus zeichnet sich die Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft mbH (BBG) für die Konzipierung, Finanzierung, Organisation und Umsetzung der genannten Initiativen verantwortlich.
GESELLSCHAFTER TOCHTERUNTERNEHMEN	Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH 26.000 € (100%) Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
GESCHÄFTSFÜHRUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Stephan H. Zimmermann

¹³ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

In 2011 hat das Hessische Kultusministerium das Projekt zur Umsetzung der Behindertenrechtskonvention, genannt Inklusion umgesetzt. In diesem Rahmen hat der Landkreis Limburg-Weilburg das Förderprogramm Betreuung und Begleitung 2011 aufgelegt und die BBG mit der Übernahme von Integrationshelferstellen beauftragt. Im Jahresdurchschnitt 2021 wurden ganzjährig 28 (Vorjahr 25) und eine weitere Integrationshelferin unterjährig zur Begleitung und Betreuung von behinderten Kindern an der Astrid-Lindgren-Schule, Limburg, der Windhof- und der Walderbachschule in Weilburg beschäftigt. Weiterhin wurden 8 Personen (im Jahresdurchschnitt 4) im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres eingesetzt.

Nach dem positiven Ergebnis 2020 ist auch in 2021 ein Jahresüberschuss in Höhe von € 19.866 erwirtschaftet worden.

Vermögens- und Ertragslage

Von den Aktiva in Höhe von T€ 155,5 entfallen T€ 36,7 (23,6 %) auf Forderungen gegen den Gesellschafter GAB, T€ 2,7 auf weitere Leistungsträger und T€ 116,0 (74,6 %) auf liquide Mittel. Aus der Leistungserbringung und der Abschlagsverrechnung im Rahmen der Leistungserbringung resultieren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 27,8. Sonstige Verbindlichkeiten, insbesondere aus der Lohn- und Kirchensteuerabführung bestehen in Höhe von T€ 5,8. Abschlagszahlungen für Januar 2022 sind mit T€ 9,3 in einen passiven Abgrenzungsposten eingestellt. Das Eigenkapital beträgt nach Ergebnisverrechnung T€ 88,5 oder 56,9 % (Vorjahr 41,5 %) der Bilanzsumme. Investitionen waren in 2021 nicht notwendig und sind für 2022 auch nicht geplant.

Durch die Beschäftigung von bis zu 28 (Vorjahr 25) Integrationshelfern hat sich die Ertragslage stabilisiert. Die Umsatzerlöse konnten von T€ 712,6 in 2020 auf T€ 744,4 in 2021 gesteigert werden. Bei um T€ 32,1 höheren Personalaufwendungen ist bei weiteren Aufwendungen von T€ 17,7 u.a. für Abschlussprüfung und laufende Buchhaltung ein Jahresüberschuss in Höhe von T€ 19,9 erwirtschaftet worden.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

AUSBLICK

Nach dem positiven Ergebnis 2020 ist auch in 2021 ein Überschuss in Höhe von T€ 19,9 realisiert worden. Aufgrund der geringen Spanne zwischen Umsatzerlösen und Personalaufwendungen führen weitere Aufwendungen zur Ergebnisbelastung. Die Geschäftsleitung hat diese daher erfolgreich auf ein notwendiges Maß reduziert. Notwendige Ausgaben verbleiben für die laufende Geschäftsführung und die Jahresabschlussprüfung. Kosten für die Weiterbildung und Unfallversicherung der Integrationshelfer werden an den Landkreis und weitere Kommunen als Auftraggeber der Leistungen weiterberechnet.

BILDUNGS- UND BESCHÄFTIGUNGSGESELLSCHAFT MBH

Die bisherigen Erfahrungen beim Einsatz der Integrationshelfer und auch der Kräfte im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres sind positiv. Es wird davon ausgegangen, dass die bisherige Stellenzahl beibehalten und zukünftig weitere Stellen hinzukommen werden.

Die Geschäftsleitung plant für 2022 mit einem leicht positiven Ergebnis. Neben diesen Sondereinflüssen durch die Corona-Abwehrmaßnahmen ist die wirtschaftliche und soziale Tätigkeit im hohen Maße von den gesetzlichen Rahmenvorgaben für diesen speziellen Sektor abhängig.

Da die Personalkosten 95,0 % der Umsätze darstellen und keine eigenen Räume oder Gerätschaften eingesetzt werden müssen, ist die BBG von den aktuell im 2. Halbjahr 2022 stark steigenden Energiekosten zunächst nicht betroffen.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die Bildungs- und Beschäftigungsgesellschaft hat in 2021 einen allgemeinen Zuschuss zur Umsetzung von Beschäftigungsprojekten im Rahmen des Zweiten und Dritten Sozialgesetzbuches (SGB II und III) in Höhe von 697.911 € erhalten. Dieser wird über den Teilhaushalt 51- Sozialamt abgebildet.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	155.458,38	165.223,20	-9.764,82	-5,9

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	19.866,15	16.913,00	2.953,15	17,5

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Eschhöfer Weg 14
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 9126-11
TELEFAX	06431 9126-20
E-MAIL	info@profil-limburg.de
WEBSEITE	www.profil-limburg.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	25.05.1998

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁴	Nominal _____ - / 25% / 25%
KAPITAL	Stammkapital _____ 26.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist die Bereitstellung und Unterhaltung von Integrationsprojekten im Sinne des § 132 Abs. 1 des IX. Buches Sozialgesetzbuch zur Beschäftigung schwer behinderter Menschen, deren Teilhabe an einer sonstigen Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt aufgrund von Art oder Schwere der Behinderung oder wegen sonstiger Umstände voraussichtlich auf besondere Schwierigkeiten stößt und in denen schwer behinderte Menschen neben der Beschäftigung auch eine nach § 133 SGB IX erforderliche arbeitsbegleitende Betreuung gegeben wird. Diese Integrationsprojekte bieten den schwer behinderten Menschen Beschäftigung und arbeitsbegleitende Betreuung an, soweit erforderlich auch Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung oder Gelegenheit zur Teilnahme an entsprechenden außerbetrieblichen Maßnahmen und Unterstützung bei der Vermittlung in eine sonstige Beschäftigung in einem Betrieb oder einer Dienststelle auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sowie geeignete Maßnahme zur Vorbereitung auf eine Beschäftigung in einem Integrationsprojekt.
---------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Ausbildung und Beschäftigung schwerbehinderter Personen und solcher, die von Behinderung bedroht sind.
-----------------------	---

GESELLSCHAFTER	Bördner GmbH & Co. Besitz- und Verwaltungsgesellschaft _____ 6.500 € (25%) Gesellschaft für Ausbildung und Beschäftigung mbH _____ 6.500 € (25%) Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V. _____ 6.500 € (25%) Verein für Integration und Suchthilfe e.V. (VIS) _____ 6.500 € (25%)
----------------	---

¹⁴ direkt / indirekt / gesamt

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

TOCHTERUNTERNEHMEN Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.

GESCHÄFTSFÜHRUNG **GESCHÄFTSFÜHRER/-IN**
Herr Wolfgang Groebler

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Bei Profil sind aktuell 15 Arbeitnehmer aus dem Kreis der Benachteiligten Personen beschäftigt (2020:14), davon 9 Schwerbehinderte (Quote 2021/22: 50,29 % // Quote 2019/2020: 36,07%) und 2 Langzeitarbeitslose. Die Anerkennung als Inklusionsbetrieb nach §§ 132 Sozialgesetzbuch, SGB IX wurde zuletzt mit Bescheid vom 08.06.2022 durch den LWV Hessen erneuert.

	2021	2020	2019	2018
E-Altgeräte	3.120 t	3.094 t	3.079 t	3.084 t
davon aus dem Gewerbe	613 t	644 t	557 t	417 t

Die Verwertungserlöse für sortierte Fraktionen und Stoffe sind im Jahr 2021 deutlich gestiegen, z.T. auf Rekordniveau. Durch die laufende Optimierung von Verwertungswegen konnte die Erlössituation nochmals verbessert werden. Wie schon im letzten Jahr haben auch die Verbesserungen der betrieblichen Abläufe, die stärkere Wertschöpfung aus dem Eingangsmaterial sowie in besonderem Maße der optimierte Personaleinsatz erheblich zur wirtschaftlichen Entwicklung beigetragen. Dazu kommt ein nach wie vor kostenbewusstes Wirtschaften, um die betrieblichen Kosten und u.a. auch die Nebenkosten möglichst gering zu halten.

Die Bilanz schließt zum 31. Dezember 2021 mit einer Bilanzsumme von € 376.432,20.

Der Jahresabschluss 2021 weist für das abgelaufene Geschäftsjahr einen Überschuss von 215.924,16 € aus.

Nach § 15 BImSchG genehmigte das Regierungspräsidium Gießen (RP) die Änderungsanzeige, inkl. der bedeutsamen Erhöhung des Jahresdurchsatzes von 1.672 t. auf 3.500 t. Zudem erfolgte durch den RP, Abteilung Arbeitsschutz, eine umfangreiche Arbeitsplatzmessung von Schadstoffen in der Luft. Das Ergebnis fiel positiv aus, alle gemessenen Werte befinden sich im zulässigen Rahmen.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Inanspruchnahme der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wurde angewandt.

AUSBLICK

Für die Auftragsannahme und Beratung der Abholung gibt es aktuell einen Vertrag mit dem AWB mit Gültigkeit bis 30.06.2023, der Entsorgungsvertrag mit dem AWB hat sich ebenfalls bis zum 13.06.2024 verlängert.

Für das Jahr 2022 wird erneut mit einem Jahresüberschuss gerechnet. Preisanpassungen kundenseitig sind aktuell nicht geplant, auf Marktveränderungen wird reagiert.

PROFIL LIMBURG-WEILBURG BESCHÄFTIGUNGSFÖRDERUNGS GMBH

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	376.432,20	425.090,96	-48.658,76	-11,5

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	215.924,16	98.765,65	117.158,51	118,6

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Am Hallenbad 1
FIRMENSITZ	65582 Diez
TELEFON	06432 626-26
TELEFAX	06432 626-48
E-MAIL	info@oraniensbad.de
WEBSEITE	www.oraniensbad.de



RECHTSFORM	GmbH
GRÜNDUNGSDATUM	02.06.1966

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁵	Nominal _____ - / 25% / 25%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.565 €

UNTERNEHMENSGEGENSTAND	Die Gesellschaft wurde zur Errichtung und zum Betrieb eines Hallenbades im Raum Limburg-Weilburg und Rhein-Lahn sowie für die Städte Limburg und Diez als Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Die Gesellschaft steht im Beziehungsfeld zur Gesamtwirtschaft. Das Oranienbad dient der Leistungsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen und wird daher auch im Rahmen des Schulsports genutzt.
------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Die Gesellschaft dient dem Allgemeinwohl und verfolgt unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 3 des Gesellschaftsvertrages durch die Förderung der Gesundheit der Bevölkerung durch Lernen und Ausüben des Schwimmsportes verbunden mit der damit einhergehenden Jugendpflege und Pflege der Gemeinschaft.
--------------------	--

GESELLSCHAFTER	Stadt Diez _____ 7.669,40 € (30%) Kreishallenbad Weilburg GmbH _____ 6.391,10 € (25%) Rhein-Lahn-Kreis _____ 6.391,20 € (25%) Kreisstadt Limburg an der Lahn _____ 5.112,90 € (20%)
----------------	--

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG	MITGLIED _____ Herr Dr. Marius Hahn _____ Herr Marco Rosso _____ Herr Michael Stanke _____ Frau Annette Wick
------------------	---

¹⁵ direkt / indirekt / gesamt

GESELLSCHAFTER- VERSAMMLUNG

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

MITGLIED

KTM Frau Elke-Lore Fehr (CDU)

Herr Thorsten Roth

Erster KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)

Herr Karl-Heinz Stoll (SPD)

weitere Mandatsträger im Gremium

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Die Folgen der Corona-Pandemie waren im Jahr 2021 weiterhin spürbar, da aufgrund von gesetzlichen Vorgaben, die Abstands- und Hygieneregeln mehrfach angepasst werden mussten und insgesamt weiter Einschränkungen im Betriebsablauf bestanden. Außerdem waren die Besucherzahlen weiterhin eingeschränkt. Eine vollständige Öffnung war aufgrund der Pandemielage sowie der Gesetzes- und Verordnungslage von Bund und Land nicht möglich.

Die Mitarbeiter des Bades waren vom 01.05.2020 bis 31.08.2020 in Kurzarbeit. Seit der erneuten Schließung des Bades befanden sich die Mitarbeiter ab dem 01.11.2020 bis zum 18.07.2021 wieder in Kurzarbeit. Während der Kurzarbeit waren im wöchentlichen Wechsel stets zwei Personen zum Wartungsdienst eingeteilt. Die Betriebsleitung hat das Bad ebenfalls im wöchentlichen Wechsel weitergeführt und Vorbereitungen nach den jeweiligen gesetzlichen Coronavorschriften für die Wiedereröffnung getroffen. Das Bad wurde am 19.07.2021 wieder in Betrieb genommen. Die Sauna musste trotz Öffnung des Bades aufgrund der geltenden Coronaregeln bis zum 04.04.2022 geschlossen bleiben.

Vermögenslage

Bei einer um T€ 72 erhöhten Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote rechnerisch von im Vorjahr 3,4 % um 2,79 % auf 6,19 % erhöht. Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme beträgt rund 68,65 % (Vorjahr 73,45 %). Die liquiden Mittel haben sich von T€ 859,1 um T€ 358,7 auf T€ 1.217,8 erhöht.

Die Verbindlichkeiten haben sich von T€ 3.853,0 um T€ 58,7 auf T€ 3.794,3 vermindert. Bei der Bewertung der Rückstellungen T€ 26,9 (Vorjahr T€ 12,5) und deren Bemessung wurde allen erkennbaren Risiken sowie ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen.

Erfolgslage

Der Betriebsertrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 21 auf T€ 113 reduziert. Dabei sind die Umsatzerlöse infolge der um 2.312 gesunkenen Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr im Berichtsjahr um T€ 21 zurückgegangen. Der Materialaufwand ist im Berichtsjahr um T€ 53 aufgrund der Corona-bedingt rückläufigen Besucherzahlen gesunken. Der Rückgang des Materialaufwandes resultiert im Wesentlichen aus mit T€ 19 gesunkenem Strom- und Wasserverbrauch, mit insgesamt T€ 10 geringerem Wärmebezug und der um T€ 11 gesunkenen bezogenen Leistungen. Der Rückgang des Personalaufwandes ist auf die im Berichtsjahr zeitweilig eingeführte Kurzarbeit

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

zurückzuführen.

Das Finanzergebnis ist durch den Zinsdienst mit T€ 52 (Vorjahr: T€ 56) auf das laufende Darlehen zur Finanzierung der in 2015 abgeschlossenen Sanierungsmaßnahme belastet.

In der Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 schloss die Gesellschaft insgesamt mit einem Jahresfehlbetrag von EUR 845.464,30 (Vorjahr Jahresfehlbetrag EUR 961.472,83) ab.

Die Geschäftsführung macht für 2021 folgenden Vorschlag für den Ausgleich des Jahresfehlbetrags:

	Stadt Diez EUR	Stadt Lim- burg EUR	Kreishallenbad Weilburg GmbH EUR	Rhein-Lahn- Kreis EUR	Gesamt EUR
Jahresfehlbetrag	253.639,28	169.092,86	211.366,08	211.366,08	845.464,30
Davon durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage auszugleichen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Zuschussbedarf 2021	253.639,28	169.092,86	211.366,08	211.366,08	845.464,30
Im Berichtsjahr ge- leistete Zahlungen für 2021	313.440,00	208.960,00	261.200,00	261.200,00	1.044.800,00
Erstattungsbetrag für 2021	-59.800,72	-39.867,14	-49.833,92	-49.833,92	-199.335,70

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Geschäftsführung erhielt in 2021 mit Ausnahme von Sitzungsgeldern in Höhe von EUR 694,64 (Vj. EUR 675,18) keine Bezüge. Insgesamt wurden in 2021 Sitzungsgelder an die Geschäftsführung und Gesellschaftervertreter in Höhe von EUR 859,32 ausgezahlt.

AUSBLICK

Die aktuell zu verzeichnende massive Steigerung der Energiepreise wird natürlich auch in den kommenden Jahren Auswirkungen auf das Ergebnis der GmbH haben, da Energiekosten – neben Personalkosten – hohe Ausgabeposten sind. Umso mehr wird die Dringlichkeit augenfälliger, im Rahmen einer Sanierung der Schwimmhalle auch die energetische Komponente verstärkt zu betrachten. Nur durch bauliche und technische Maßnahmen, die einen hohen Investitionsbedarf auslösen, wird der Energieverbrauch in Zukunft sinken können. Die Planungen und Überlegungen sollen im Kreis der Gesellschafter in der zweiten Jahreshälfte 2022 begonnen werden.

Ergebnisprognose für das Geschäftsjahr 2022: Entsprechend dem Erfolgsplan 2022 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 1.098 (Vorjahr T€ 1.045) gerechnet.

HALLENBAD DIEZ-LIMBURG GMBH (ORANIENBAD DIEZ)

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die Gesellschafter haben sich mit Vertrag verpflichtet, entstandene Jahresverluste im Folgejahr auszugleichen. Über die Kreishallenbad Weilburg GmbH besteht eine indirekte Beteiligung an der Hallenbad-Diez-Limburg GmbH. Deren anteiligen Verlustausgleich (25%) wird ebenfalls durch den Landkreis Limburg-Weilburg übernommen, da die eigentliche Gesellschafterin (Kreishallenbad Weilburg GmbH) finanziell dazu nicht in der Lage ist. Der anteilige Verlustausgleich der Hallenbad-Diez-Limburg GmbH wird im Wirtschaftsplan der Kreishallenbad Weilburg GmbH mit 275.000 € pro Jahr veranschlagt und wird über die Kreishallenbad Weilburg GmbH ausgezahlt.

In 2021 wurde ein Anteil zum Verlustausgleich in Höhe von 250.000 € gezahlt.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	4.073.635,07	4.001.918,30	71.716,77	1,8

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	-845.464,30	-961.472,83	116.008,53	12,1

KSB KLINIK-SERVICE-BETRIEBE GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 2
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 313-221



RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	16.11.2005

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁶	Nominal _____ - / 90,91% / 90,91%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENSGENSTAND	Das Unternehmen erbringt Dienstleistungen jeder Art außer in den Bereichen Medizin und Pflege, überwiegend für die Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH. Die Dienstleistungen werden u. a. im Reinigungsdienst, beim Menüservice, bei der Elektrowartung sowie im Nachtdienst der Pforte geleistet.
----------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
--------------------	---

GESELLSCHAFTER	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH _____ 25.000 € (100%)
----------------	---

TOCHTERUNTERNEHMEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
--------------------	--

GESCHÄFTSFÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Herr Stefan Eckert (bis 28.07.2021)
 Herr Peter Schermuly (bis 23.12.2021)
 Herr Thomas Schulz

AUFSICHTSRAT

VORSITZENDE(R)

LRat Herr Michael Köberle (CDU)

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Erster KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)

MITGLIED

Herr Robert Becker (bis 17.09.2021)
 KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)
 KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)
 KTM Herr Christian Wendel (CDU)
 (ab 18.09.2021)

¹⁶ direkt / indirekt / gesamt

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um 12,1 T€ erhöht, die Eigenkapitalquote beträgt 37,4%. Das Anlagevermögen wird durch das Eigenkapital gedeckt.

Die Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Gesellschafter (Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH) in Höhe von 276,9 T€ sowie sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 1,8 T€.

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten handelt es sich um Löhne und Gehälter incl. Arbeitgeberanteil 137,5 T€ aus dem Monat Dezember 2021, deren Zahlung im Januar 2022 erfolgte, auslaufenden Verbindlichkeiten gegenüber den Krankenkassen 2,1 T€, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen 10,3 T€ sowie Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von 35,9 T€.

Ertragslage

Das Ergebnis vor Ertragssteuern beträgt im Wirtschaftsplan für das Jahr 2021 11,0 T€, tatsächlich wurde ein Ergebnis in Höhe von 12,1 T€ erzielt.

Die Personalkostenquote beträgt 92,7% sowie die Materialaufwandsquote 4,2% des Umsatzes.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	354.460,26	346.416,88	8.043,38	2,3

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	12.142,61	15.421,99	-3.279,38	-21,3

MVZ KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

MVZ KREISKRANKENHAUS WEILBURG GMBH

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Am Steinbühl 4a
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 390-68
TELEFAX	06471 390-69
E-MAIL	kontakt@mvz- krankenhaus-weilburg.de
WEBSEITE	www.mvz-krankenhaus- weilburg.de



RECHTSFORM	gGmbH
GRÜNDUNGSDATUM	19.09.2019

BETEILIGUNGSQUOTEN ¹⁷	Nominal _____ - / 90,91% / 90,91%
KAPITAL	Stammkapital _____ 25.000 €

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens, der öffentlichen Gesundheitspflege und der Wohlfahrts- pflege durch optimale Versorgung der Bevölkerung mit ambulanten medizinischen Leistungen, die in besonderem Maße den in § 53 Nr. 1 Abgabenordnung genannten Personen zu Gute kommt, unter Be- achtung der für den Bereich ihrer Einrichtung ergangenen bzw. erge- henden Rechtsvorschriften und Vereinbarung mit den Krankenkas- sen und der Kassenärztlichen Vereinigung.
---------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
-----------------------	---

GESELLSCHAFTER	Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH _____ 25.000 € (100%)
----------------	---

TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
-------------------------	--

GESCHÄFTSFÜH- RUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Peter Schermuly (bis 11.01.2022) Herr Thomas Schulz
-----------------------	---

AUFSICHTSRAT	VORSITZENDE(R) LRat Herr Michael Köberle (CDU)
--------------	--

	STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R) Erster KBgo Herr Jörg Sauer (SPD)
--	--

	MITGLIED Herr Robert Becker (bis 17.09.2021) Herr Christian Wendel (CDU) (ab 18.09.2021)
--	--

¹⁷ direkt / indirekt / gesamt

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)

KTM Herr Joachim Veyhelmann (CDU)

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 102 gesunken. Auf der Aktivseite verminderten sich hauptsächlich das Anlagevermögen und die liquiden Mittel. Auf der Passivseite führte vornehmlich der Jahresfehlbetrag zu einer Reduzierung der Bilanzsumme.

Die Liquiditätslage weist zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres eine Überdeckung von T€ 302 aus. Das kurzfristig realisierbare Schuldendeckungspotential deckt demnach in vollem Umfang das kurzfristige Fremdkapital. Zur Sicherung der Liquidität hat der Gesellschafter Kreiskrankenhaus Weilburg gGmbH im Jahr 2020 Eigenkapital in Form einer Kapitalrücklage in Höhe von T€ 750 in die Gesellschaft eingebracht.

Ertragslage

Gemäß Gewinn- und Verlustrechnung schließt das Geschäftsjahr 2021 mit einem Jahresfehlbetrag von T€ 98 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag T€ 114) ab. Der Jahresfehlbetrag des Berichtsjahres resultiert mit T€ 65 (Vorjahr: T€ 33) hauptsächlich aus Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert des im Vorjahr erworbenen Kassenarztsitzes. Beim Vergleich der Geschäftsjahre 2021 und 2020 ist zu beachten, dass im Vorjahr der Betrieb erst im Verlauf des Geschäftsjahres (1. Juli 2020) begonnen wurde, so dass ein Vergleich noch nicht aussagefähig ist.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST	ABW. % IST
Bilanzsumme	562.481,31	664.054,30	-101.572,99	-15,3

GEWINN UND VERLUSTRECHNUNG

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Jahresergebnis	-97.875,30	-114.084,08	16.208,78	14,2

Sparkassen

KREISSPARKASSE LIMBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Schiede 41
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn
TELEFON	06431 202 - 0
TELEFAX	06431 202 - 40
E-MAIL	info@ksk-limburg.de
WEBSEITE	www.ksk-limburg.de



RECHTSFORM	AöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1908

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Kreissparkasse Limburg ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende Anstalt des öffentlichen Rechts. Die Kreissparkasse Limburg wurde im Jahr 1908 als Universalbank gegründet und besitzt eine Vollbanklizenz. Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Gewährträgerhaftung des Landkreises ist am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt seitdem in der Sparkassen-Finanzgruppe.

ÖFFENTLICHER ZWECK	Zur Erfüllung des öffentlichen Zwecks hat die Sparkasse das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe ihrer Satzung.	
TRÄGERSCHAFTEN	Landkreis Limburg-Weilburg	100%
VORSTAND	VORSITZENDE(R) Herr Patrick Ehlen MITGLIED Herr Mario Rohrer	
VERWALTUNGSRAT	VORSITZENDE(R) LRat Herr Michael Köberle (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

KTM Herr Dr. Norbert Zabel (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
----------------------------------	----------------------------

MITGLIED

Frau Natalie Distler	Arbeitnehmervertreter
----------------------	-----------------------

Herr Jörg Groos (ab 16.09.2021)	Arbeitnehmervertreter
------------------------------------	-----------------------

Herr Paul-Josef Hagen	
-----------------------	--

Herr Alexander Hilb	Arbeitnehmervertreter
---------------------	-----------------------

Frau Andrea Hospach (ab 16.09.2021)	
--	--

Frau Christel Höhler-Heun	
---------------------------	--

KTM Frau Jutta Lippe (GRÜNE) (ab 16.09.2021)	Landkreis Limburg-Weilburg
---	----------------------------

KTM Herr Karl Nießler (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
-----------------------------	----------------------------

Herr Matthias Rörig (ab 16.09.2021)	Arbeitnehmervertreter
--	-----------------------

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
----------------------------------	----------------------------

Frau Nathalie Tritschler	
--------------------------	--

Herr Wolfram Uhe	
------------------	--

Herr Jörg Mackauer	Arbeitnehmervertreter
--------------------	-----------------------

Herr Andreas Alfa (bis 15.09.2021)	
---------------------------------------	--

Herr Alexander Fischbach (bis 15.09.2021)	
--	--

Frau Silvia Lissner (bis 15.09.2021)	
---	--

Herr Ludger Burdich (bis 15.09.2021)	
---	--

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Anteil in % am EK der Gesellschaft 2021
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	1,14
Helicon Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien KG	1,67
Hessisch-Thüringische Spk.-Beteiligungsgesellschaft mbH	1,16
Deutsche Leasing AG & Co. KG	0,13

Castra Grundstücksverwaltungsges. mbH & Co KG	0,25
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,13
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Limburg-Diez-Weilburg	5
Fiducia Mailing Services eG (50 Euro von FI bezahlt)	0
Limburg Wohnungsbau-Genossenschaft eGmbH	1 Anteil
Gemeinnütziges Wohnungsunternehmen e.G. Limburg	1 Anteil
AT-1 Anleihe der Helaba	nom. 10 Mio. EUR

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse hat die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse Ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange, insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes (Förderung Existenzgründer), der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Die Sparkasse ist zudem ein großer Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb in der Region.

Die KSK Limburg betreibt 30 Geschäftsstellen (inkl. Hauptstelle und einer mobilen Geschäftsstelle in Form des Sparkassenbusses (9 Haltepunkte), die Online-Filiale mit Beratungszeiten von 10 bis 22 Uhr sowie samstags von 10 bis 16 Uhr, drei SB-Geschäftsstellen und 39 Geldautomaten. Hinzu kommen das Firmenkunden- und das Immobiliencenter sowie das Vermögensmanagement mit dem Vorsorge-Center.)

Beschreibung	2021
Anzahl Sparkonten	28.142
Anzahl Termingeldkonten	36
Anzahl Geschäftgirokonten	6.799
Anzahl Privatgirokonten	44.569
Anzahl Kundendepots	10.353
Forderungen an Kunden	1.031,2 Mio. €
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.373,3 Mio. €
Depotbestand	454,9 Mio. €
Stiftungskapital Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg	500 T€
Stiftungskapital der Stiftung der KSK Limburg zur Förderung begabter heimischer Musiker	255 T€

Für das soziale und kulturelle Engagement hat die Kreissparkasse Limburg zwei Stiftungen, die Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg (gemeinsam mit der Kreissparkasse Weilburg) und die Stiftung der

Kreissparkasse Limburg zur Förderung begabter heimischer Musiker. Die Sparkassenstiftung Limburg-Weilburg fördert gemeinnützige Institutionen und Vereine im Bereich Kultur, soziale Anliegen, Umwelt und Sport, Forschung und Wirtschaftsförderung im Kreis Limburg-Weilburg.

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Zusätzlich zu dem intensiven Wettbewerb in der Finanzbranche und der andauernden Niedrigzinsphase hat die Corona-Pandemie als exogener Schock weitreichende Folgen auf die Ertragslage der Sparkasse gehabt, welche so nicht erwartet wurden. Unter Berücksichtigung des Betriebsergebnisses vor Bewertung war die Ertragslage noch zufriedenstellend. Insbesondere unter Berücksichtigung des negativen Bewertungsergebnisses Wertpapier war das Betriebsergebnis nach Bewertung nicht zufriedenstellend. Die Finanz- und Vermögenslage wird als stabil beurteilt. Es besteht daher eine gute Basis für die kommenden Geschäftsjahre. Die bilanzielle Eigenmittelausstattung hat sich auch in 2021 weiter erhöht, da der Bilanzgewinn in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt wurde.

Die aktuellen bankaufsichtsrechtlichen Mindestkapitalanforderungen nach Capital Requirements Regulation (CRR) werden wie erwartet deutlich überschritten und bieten den notwendigen Spielraum für Geschäftswachstum. Das Risikomanagement baut die Kreissparkasse Limburg auf einem umfassenden Instrumentarium zur Risikoerkennung, zur Risikomessung und -bewertung, zum Risikoreporting, zur Risikosteuerung und zur Risikokontrolle auf. Diese Instrumente werden – nicht zuletzt auch im Rahmen bankaufsichtsrechtlicher Vorgaben – kontinuierlich weiterentwickelt. Der Verwaltungsrat wird mindestens vierteljährlich über die Risikosituation informiert. Ferner werden mit dem Verwaltungsrat die diversen Strategien erörtert. Einzelheiten zum Risikomanagement sind im Offenlegungsbericht aufgeführt. Die Abschirmquote (Verhältnis der Risikovorsorge zu den notleidenden Krediten) hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Kreissparkasse Limburg bleibt weiterhin das größte eigenständige Kreditinstitut mit Sitz im Kreis Limburg-Weilburg.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis der Kreissparkasse Limburg mit 1.104 T€ liegt rund 94 T€ über dem Vorjahresergebnis (2020: 1.010 T€). Das Jahresergebnis wurde in voller Höhe der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Die Erträge (Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss und sonstige ordentliche Erträge abzüglich sonstige ordentliche Aufwendungen) sind um 3,1% auf 35,8 Mio. EUR gestiegen, die Aufwendungen (Verwaltungsaufwendungen) um 5,3% auf 26,8 Mio. EUR gesunken. Das Verhältnis der Aufwendungen zu den Erträgen (**Cost-Income-Ratio**) ist demnach von 81,4% im Vorjahr auf 74,8% gesunken. Das Bewertungsergebnis aus den Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere, Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft sowie Abschreibungen auf Grundstücke betrug nach den gemäß §§ 340c Abs. 2 und 340f Abs. 3 HGB zulässigen Verrechnungen mit Erträgen aus Zuschreibungen und Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile(n) an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte(n) Wertpapiere(n) -7,1 Mio. EUR und lag ungünstiger als der Vorjahreswert. Während das Bewertungsergebnis Kredit besser als erwartet ausfiel, hat das Bewertungsergebnis Wertpapier durch Abschreibungen von Buchkursen über pari sowie durch Abschreibungen bei den Spezialfonds nur zum Teil unseren Erwartungen entsprochen.

Das Kreditvolumen lag über dem Planwert der Sparkasse. Die Zusagen an Privatkunden machten den überwiegenden Anteil aus, gefolgt von Unternehmen und Selbständige. Das Kreditvolumen an öffentliche Haushalte ist ggü. dem Vorjahr gesunken. Die Verteilung des Kreditvolumens stellt sich wie folgt dar:

	2019	2020	2021
Privatkunden	61,3%	60,5%	61,3
Unternehmen und Selbständige	36,7%	37,5%	37,6%
Öffentliche Haushalte	1,1%	1,1%	0,1%
Sonstige Kreditnehmer	0,9%	0,9%	1,1%

Der Provisionsüberschuss lag deutlich über dem Niveau des Vorjahres, aber unter den Erwartungen und stieg auf 31,6% der gesamten ordentlichen Erträge (Vorjahr: 29,4%).

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen lagen unter dem Wert des Vorjahres und auch unter dem Planwert. Die darin enthaltenen Personalaufwendungen einschließlich der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung liegen im Vergleich zum Vorjahr niedriger. Dies ist insbesondere auf die Senkung der ZVK-Umlage, Auflösung von Rückstellungen für Gleitzeitguthaben und Urlaubsresten, geringere Ausschüttung von Einmalzahlungen sowie eine geringfügig höhere Personalfuktuation zurückzuführen. Bei den Sachkosten verminderten sich insbesondere die Beiträge zu dem Sparkassen-Stützungsfonds und dem regionalen Reservefonds.

Das laufende **Steuerergebnis** liegt aufgrund eines gestiegenen zu versteuernden Einkommens in der vorläufigen Steuerbilanz über dem Vorjahr.

Bilanzstruktur

Die Kreissparkasse Limburg steigerte ihre Bilanzsumme von Vorjahr 1.723.774 T€ auf 1.800.242 T€, das Eigenkapital steigt von 90.032 T€ auf 91.135 T€

Die Bilanzstruktur hat sich 2021 wie folgt verändert: Die Aktivseite hat sich in der Bilanzsumme zum Vorjahr um 76.468 T€ auf 1.800.242 T€ erhöht. Der Anstieg der Forderungen sowohl an Kreditinstitute als auch bei den Kunden und der Anstieg der Wertpapiere ist hier ausschlaggebend. Auf der Passivseite liegen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 34.808 T€ und bei Verbindlichkeiten gegenüber Kunden rund 41.931 T € über dem Vorjahreswert.

Kennzahlen im Jahresvergleich

Als bedeutsame finanzielle Leistungsindikatoren hat die Sparkasse verschiedene Kennzahlen festgelegt, die wie folgt ermittelt werden:

Kennzahl	Beschreibung	IST 2019	IST 2020	IST 2021	Ziel
Cost-Income-Ratio	ordentlicher Aufwand in Relation zum ordentlichen Ertrag	75,6%	81,4%	74,8%	kleiner/gleich 75%
harte Kernkapitalquote	Kernkapital in Relation zu den anrechnungspflichtigen Positionen	18,72%	20,55%	17,70%	größer/gleich 12,0%

	IST 2019	IST 2020	IST 2021
Bruttokreditvolumen (Mio. EUR)	1.841	2.010	2.120
Notleidende Kredite (non performing, Mio. EUR)	10	9	10
Bestand EWB und Rückstellungen (Mio. EUR)	5	4	3
Bestand PWB (Mio. EUR)	2	3	2
Abschirmquote (%)	66,3	78,2	56,3

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 461 T€. Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen 63 T€.

AUSBLICK

Bei den nachfolgenden Ausführungen handelt es sich um die aus Sicht der Kreissparkasse Limburg (KSK) erwarteten Entwicklungen.

Für das kommende Jahr rechnet die KSK weiterhin mit einer fragilen wirtschaftlichen Lage, die vom weiteren Pandemieverlauf und den Auswirkungen geopolitischer Konflikte abhängig sein wird. Durch den russischen Einmarsch in die Ukraine und die darauffolgenden Sanktionen des Westens könnte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um zwei Prozentpunkte weniger zulegen, wie aus einer ersten Berechnung der Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung hervorgeht. Die Bundesregierung hat bisher einen BIP-Anstieg um 3,6 % vorhergesagt. Auch der Internationale Währungsfonds (IWF) kündigte an, wegen des Krieges die Prognose für die Weltwirtschaft bald zu senken. Das für 2022 prognostizierte Verbraucherpreisniveau von +3,3% im Jahresdurchschnitt wurde bereits im Februar 2022 mit 5,0% in Deutschland überschritten. Grund dafür sind in erster Linie die durch die russischen Kriegshandlungen gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise. Die EZB hat bereits Anfang März die Prognose auf 5,1% für den Euroraum korrigiert.

Erwartung zum Geschäftsverlauf

Auch in 2022 liegt weiterhin der Schwerpunkt auf der Stärkung des Vertriebs. Das strategische Ziel mehr Zeit im Vertrieb soll durch verschiedene Instrumente fortgeführt werden. Zu den Maßnahmen gehören Kampagnen, die weitere Qualifizierung von Mitarbeitern und Befreiung von Beratern von Servicetätigkeiten. Der KSK-Kunde entscheidet, wie er in Kontakt treten möchte. Die gezielte Promotion von Produkten mit dem „Angebot des Monats“ wird auch in 2022 weiter fortgeführt. Durch Ausbau der Digitalisierung ist die KSK auf allen Vertriebswegen, ob stationär oder online, erreichbar. Dazu gehört unter anderem der weitere Ausbau der sozialen Medien. Weiterhin wird die aktive Kundenansprache in den Fokus gestellt. Die Kreissparkasse hat sich mit der Digitalisierung beschäftigt und treibt sie weiter voran. Neben der Präsenz in den sozialen Medien wie Instagram oder Twitter bietet die Sparkasse ein e-Postfach und einen e-Safe für digitale Kundendokumente an.

Im Bereich der Unternehmenskredite bleibt die KSK ein verlässlicher Partner in der Region. Die Kreissparkasse Limburg wird auch weiterhin jeden wirtschaftlich vertretbaren Kreditwunsch ihrer Kunden erfüllen. Insbesondere die Kunden mit einem nachhaltigen Geschäftsmodell sollen unterstützt und durch die aktuellen Krisen begleitet werden. An der Fortentwicklung des Verbundkonzeptes des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen wird sich die KSK weiter beteiligen. Im Kundenkreditgeschäft liegt das Wachstums-Ziel für die Jahren 2022-2026 bei 3,0%. Die KSK stärkt Firmenkunden- und Immobiliencenter personell, was bereits Früchte trägt. Aufgrund der hohen Regel- und Sondertilgungen im Kreditbestand erfordert ein solches Wachstum im Bestand überproportional hohes Neugeschäft. Die KSK hält dieses ambitionierte Ziel am Markt aufgrund der anhaltend hohen Nachfrage nach Wohnraum in unserer Region für realisierbar. Für das Jahr 2022 bedeutet das, dass bei einem geplanten Bestand von rund 970 Mio. EUR ein Netto-Neugeschäft von rund 80 Mio. EUR erzielt werden muss, um das auslaufende Bestandsgeschäft entsprechend überzukompensieren. Außervertragliche Sondertilgungen müssen zusätzlich kompensiert werden. Aufgrund der hohen Granularität der Risiken und tendenziell guten Besicherungen bei den privaten Wohnungsbaufinanzierungen sieht die KSK darin die attraktivste Assetklasse auf der Aktivseite der Sparkassenbilanz. Die Zinsabhängigkeit vermindert die Sparkasse auf der Aktivseite durch Investition in Immobilienvermögen (sowohl Direktanlagen als auch Immobilienfonds). Die Immobilienstrategie wird sich nach den Erwartungen mittelfristig positiv auf die Ertragslage auswirken. Die Wohnungsknappheit kann auch in unserer Region die Immobilienpreise stabil halten. Darüber hinaus kann insbesondere die Pandemie langfristig dafür sorgen, dass durch zunehmende Home-Office-Möglichkeiten die Abwanderung aus den Städten auf das Land zunimmt, wovon der Direktbestand in der Limburger Region mit guten Anbindungsmöglichkeiten (ICE-Bahnhof, Autobahnnahe) an die Großstädte profitieren kann. Darüber hinaus hat die Sparkasse in 2021 eine Neuausrichtung im Depot A vorgenommen. Unter anderem wurden ETF gekauft und Rentenpapiere verkauft. Außerdem wurden die Einlagenbestände auf dem EZB-Konto reduziert, um den Negativzins bei der Zentralbank zu vermeiden. Dies führte zu einem Absinken der LCR in Richtung des Zielwertes von 130 %. Die KSK wird auch in Zukunft Umschichtungen im Depot A gemäß den Liquiditätszielgrößen vornehmen und auf ein angemessenes Verhältnis von Chancen und Risiken achten.

Im Rahmen der im vierten Quartal 2021 erstellten Planungsrechnung war die KSK davon ausgegangen, dass die EZB an ihrer lockeren Geldpolitik festhält. Aufgrund des Ende Februar 2022 begonnenen Ukraine-Kriegs und des zwischenzeitlich eingetretenen starken Anstiegs der Kapitalmarktzinsen haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich verändert. Diese Veränderungen erhöhen das Unsicherheitsniveau von Prognosen. Aktuell geht die KSK davon aus, dass die Kapitalmarktzinsen weiter steigen werden und die EZB ihre lockere Geldpolitik zumindest teilweise bereits im Jahr 2022 zurücknimmt. Auf Basis dieser Annahmen wurden für das Geschäftsjahr 2022 folgende Prognosen angestellt: Auf Basis der aktuellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute rechnet die KSK nur noch mit einem Wachstum des BIP in Höhe von 2%. Die Planungsrechnung wurde daraufhin überprüft, wie sich die geänderten Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf im Jahr 2022 auswirken kann. Gegenüber der ursprünglichen Planung wird ein leichter Zuwachs beim Zinsüberschuss erwartet, der jedoch durch deutlich höhere, zinsinduzierte Abschreibungen auf den Wertpapierbestand erheblich überkompensiert wird. Zusammengefasst wird für 2022 ein deutlich niedrigeres Betriebsergebnis nach Bewertung als in der ursprünglichen Planungsrechnung erwartet. Die Eigenkapitalrentabilität vor Steuern wird unter den geänderten Annahmen leicht negativ ausfallen. Die

letztlichen Auswirkungen der beiden genannten globalen Krisen auf die Ertragslage können zum Zeitpunkt des Verfassens des Lageberichts nicht abschließend beurteilt werden.

Die Kreissparkasse Limburg verfolgt eine vom Vorstand und dem Verwaltungsrat entschiedene langfristige Strategie, die ausgiebig mit allen Mitarbeitern und dem Personalrat besprochen wurde und den aktuellen Anforderungen angepasst wird

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Einflüsse auf den Kreishaushalt bestehen nicht. Der Landkreis Limburg Weilburg hat derzeit keine Darlehensverpflichtungen gegenüber der KSK Limburg.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST	ABW. % IST
Barreserve	193.633.232,35	226.582.823,87	-32.949.591,52	-14,5
Forderungen an Kreditinstitute	70.534.385,71	42.055.673,69	28.478.712,02	67,7
Forderungen an Kunden	1.031.156.718,02	992.762.129,63	38.394.588,39	3,9
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	196.732.730,31	257.640.075,65	-60.907.345,34	-23,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	269.270.432,96	171.054.577,12	98.215.855,84	57,4
Beteiligungen	9.828.401,10	9.828.401,10	0,00	0,0
Treuhandvermögen	5.908.147,32	5.318.336,00	589.811,32	11,1
Immaterielle Anlagewerte	13.691,00	27.858,66	-14.167,66	-50,9
Sachanlagen	22.054.914,25	17.757.090,11	4.297.824,14	24,2
Sonstige Vermögensgegenstände	921.441,44	669.130,82	252.310,62	37,7
Rechnungsabgrenzungsposten	188.834,70	78.263,55	110.571,15	141,3
Bilanzsumme	1.800.242.929,16	1.723.774.360,20	76.468.568,96	4,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	211.031.412,04	176.222.748,52	34.808.663,52	19,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.373.326.539,47	1.331.396.406,18	41.930.133,29	3,2
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.204.080,02	10.004.745,83	-2.800.665,81	-28,0
Treuhandverbindlichkeiten	5.908.147,32	5.318.336,00	589.811,32	11,1
Sonstige Verbindlichkeiten	1.127.732,05	653.996,10	473.735,95	72,4
Rechnungsabgrenzungsposten	473.537,75	121.243,56	352.294,19	290,6
Rückstellungen	14.706.250,30	14.035.192,75	671.057,55	4,8
Nachrangige Verbindlichkeiten	9.679.600,00	12.089.600,00	-2.410.000,00	-19,9
Fonds für allgemeine Bankrisiken	85.650.000,00	83.900.000,00	1.750.000,00	2,1
Eigenkapital	91.135.630,21	90.032.091,26	1.103.538,95	1,2
Bilanzsumme	1.800.242.929,16	1.723.774.360,20	76.468.568,96	4,4

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Zinserträge	24.138.662,10	26.702.934,79	-2.564.272,69	-9,6
Zinsaufwendungen	3.599.943,20	4.591.319,48	-991.376,28	-21,6
Zinsergebnis	20.538.718,90	22.111.615,31	-1.572.896,41	-7,1
Laufende Erträge	4.271.026,41	2.697.205,99	1.573.820,42	58,4
Provisionserträge	12.138.267,21	11.122.671,47	1.015.595,74	9,1
Provisionsaufwendungen	934.839,48	939.618,23	-4.778,75	-0,5
Sonstige betriebliche Erträge	1.848.889,81	1.291.809,48	557.080,33	43,1
Zwischenergebnis	37.862.062,85	36.283.684,02	1.578.378,83	4,4
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	26.311.257,46	27.477.202,30	-1.165.944,84	-4,2
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	1.664.501,71	1.583.617,88	80.883,83	5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.384.347,77	1.878.282,12	-493.934,35	-26,3
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	4.985.476,97	4.379.075,21	606.401,76	13,9
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	0,00	64.612,78	-64.612,78	-100,0
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	1.750.000,00	-	1.750.000,00	-
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	1.613.522,11	900.893,73	712.628,38	79,1
Sonstige Steuern	56.154,40	-	56.154,40	-
Jahresergebnis	1.103.538,95	1.010.378,87	93.160,08	9,2

KREISSPARKASSE WEILBURG

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Odersbacher Weg 1
FIRMENSITZ	35781 Weilburg
TELEFON	06471 312 - 0
TELEFAX	06471 312 - 91 01 9
E-MAIL	info@ksk-weilburg.de
WEBSEITE	www.ksk-weilburg.de



RECHTSFORM	AöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1908

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Sparkasse hat die Aufgabe, als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Sie erledigt im Interesse ihrer Kunden Dienstleistungen nach Maßgabe der Satzung. Sie fördert die kommunalen Belange insbesondere im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich. Der Sparkasse obliegt darüber hinaus die Förderung des Sparens und der übrigen Formen der Vermögensbildung, die Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand.

Die Gewährträgerhaftung des Landkreises ist am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt seitdem in der Sparkassen-Finanzgruppe.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers fördert die Kreissparkasse Weilburg das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung. Sie dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand. Zur Erfüllung der satzungsmäßigen Aufgaben ist die Sparkasse auf nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg und dauerhafte Marktpräsenz ausgerichtet. Das Geschäftsmodell der Sparkasse beruht auf der Verbundenheit der Region.

TRÄGERSCHAFTEN	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 100%
VORSTAND	VORSITZENDE(R) Herr Stefan Hastrich
	MITGLIED Herr Stephan Gürtler
VERWALTUNGSRAT	VORSITZENDE(R) LRat Herr Michael Köberle (CDU)

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)

MITGLIED

Herr Dirk Behr
(ab 09.09.2021)

KTM Herr Andreas Bendel (FREIE
WÄHLER)
(ab 09.09.2021)

KTM Herr Friedhelm Bender (SPD)
(bis 08.09.2021)

Herr Dr. Ralf Bletz

Herr Willy Eltgen

Herr Jan Erbe

Frau Alexandra Güth

KTM Herr Dr. Johannes Hanisch (CDU)

Herr Alexander Höll
(ab 09.09.2021)

Herr Helmut Jung
(ab 09.09.2021)

KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU)

Herr Uwe Ketter
(bis 08.09.2021)

Herr Matthias Knaust
(bis 08.09.2021)

Herr Stephan May

Frau Christine Ost
(bis 08.09.2021)

Herr Rainer Schick
(ab 09.09.2021)

Herr Oliver Bernd Herbert
(bis 08.09.2021)

Frau Sybille Theis-Schermuly

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Anteil in %
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen	0,9
Hessisch-Thüringische Sparkassen-Beteiligungsgesellschaft mbH	0,9
Deutsche Sparkassen Leasing AG & Co. KG	0,1
Erwerbsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG	0,1
S-International Mittelhessen GmbH	15,2
Wirtschaftsförderung Limburg-Weilburg-Diez	5,0
SP Solarpark Driedorf GmbH & Co. KG	100

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Sparkasse hat die Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. In 2021 beschäftigt sie insgesamt 203 Mitarbeiter, davon 10 Auszubildende. Die Sparkasse Weilburg betreibt 10 Geschäftsstellen eine SB-Geschäftsstelle und 21 Geldautomaten, 9 Terminals mit Überweisungsfunktion und eine mobile Geschäftsstelle.

Beschreibung	2021
Anzahl Sparkonten	17.839
Anzahl Termingeldkonten	42
Anzahl Geschäftsgirokonten	4.363
Anzahl Privatgirokonten	30.301
Anzahl Kundendepots	6.628
Forderungen an Kunden	789.859 T€
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	1.014.107 T€
Depotbestand	343.601 T€
Stiftungskapital	500 T€

Im Jahr 2007 wurde die „Sparkassen-Stiftung Limburg-Weilburg“ gegründet. Die Sparkasse hat ihre Einlage von 500 T€ in 2007 erbracht. Aus dem daraus resultierenden Zinsertrag sowie durch weitere Spenden und Sponsoring hat die Sparkasse in 2021 rund 180 Vereine und Institutionen aus dem gesellschaftlichen, kulturellen und sportlichen Bereich in ihrem Geschäftsgebiet finanziell unterstützt. Krankenhäuser, Kindergärten und Schulen, aber auch soziale Einrichtungen, wie z. B. das Deutsche Rote Kreuz, das Diakonische Werk, die Notfallseelsorge, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft (Kreisgruppe Oberlahn) und der Förderkreis der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg haben im

Jahr 2021 Spenden aus dem Zweckertrag des PS-Los-Sparens erhalten. In 2021 erreichte das Gesamtvolumen der Spenden und des Sponsorings der Sparkasse 146 T€. Seit vielen Jahren bringt die Sparkasse den für sie hohen Stellenwert der Nachhaltigkeit u. a. durch eine Beteiligung an der SP Solarpark Driedorf GmbH & Co. KG, Weilburg, zum Ausdruck. Sie bekennt sich mit ihrem wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Engagement zu ihrer gesellschaftlichen Verantwortung.

Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen)	Volumen in T€	Anteil in % 2021
Insgesamt	118	
Soziales/ Bildung	29	24,6
Kultur	68	57,6
Umwelt	4	3,4
Sport	8	6,8
Forschung/Wirtschafts-/ Wissenschaftsförderung	2	1,7
Sonstiges	7	5,9

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Im Laufe des Geschäftsjahres 2021 wurden trotz der negativen Einflüsse der Corona-Pandemie in der Risikotragfähigkeitsrechnung (für das laufende Jahr) weder Schwellenwerte erreicht noch Limited überschritten. Die auf Basis des internen Risikotragfähigkeitskonzeptes festgelegten Risikodeckungspotenziale waren in 2021 jederzeit ausreichend, um die eingegangenen Risiken vollständig abzudecken. Im Hinblick auf die zukünftigen Aktivitäten, welche sich unter anderem aus der Strategie und der Unternehmensplanung ableiten, erwartet die Sparkasse, dass dies auch in der Zukunft der Fall sein wird. Die regulatorischen Anforderungen an die Kapital- und Liquiditätsausstattung waren in 2021 jederzeit eingehalten.

Durch den von der BaFin am 31. Januar 2022 mittels Allgemeinverfügung festgelegten, ab dem 1. Februar 2023 zu berücksichtigenden inländischen antizyklischen Kapitalpuffer in Höhe von 0,75 % und die Festsetzung eines Kapitalpuffers für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2,00 % werden sich unsere Kapitalanforderungen auf Basis der geplanten Geschäftsstruktur von derzeit 11,5 % um 1,0 Prozentpunkte erhöhen.

Die Sparkasse erwartet, dass die Risikotragfähigkeit sowie die Kapital- und Liquiditätsausstattung auch unter den zukünftigen regulatorischen/aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen weiterhin auskömmlich sein werden. Dies gilt auch für den Fall möglicher Ergebnisbelastungen aufgrund der noch nicht überstandenen Corona-Pandemie.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung (Ukraine-Krieg/Anstieg der Inflation/Zinsanstieg) ist es seit Ende des Jahres zu einer deutlichen Ausweitung der Marktpreisrisiken (Bewertungsergebnis Wertpapiere per 24. Mai 2022 = 5,6 Mio EUR) gekommen. Insbesondere der Zinsanstieg hat sich auf den Bestand an zinstragenden Eigenanlagen negativ ausgewirkt. Unter Berücksichtigung möglicher Auswirkungen ergeben sich aktuell keine bestandsgefährdenden Risiken, die bedeutsame Zweifel an der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zeigen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Jahresergebnis der Kreissparkasse Weilburg liegt mit 1.700.236,91 € rund 57.000 € über dem Vorjahresergebnis und wurde der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Dem Trend der letzten Jahre folgend hat sich in 2021 die Kundennachfrage nach kurzfristigen Anlagen auf der Passivseite fortgesetzt. Die langfristigen Zinsbindungen im Aktivbereich werden von Kunden weiterhin verstärkt nachgefragt. Die Zinserträge einschließlich der laufenden Erträge aus Aktien sowie

anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren und Beteiligungen erhöhten sich um 0,4 Mio. EUR auf 19,8 Mio. EUR. Hauptverantwortlich für diese positive Entwicklung sind höhere Beteiligungserträge und gestiegene Erträge bei eigenen Wertpapieren. Die ordentlichen Zinserträge liegen aufgrund des über das geplante Volumen hinaus gestiegenen Kreditvolumens deutlich über dem Niveau des erwarteten Planszenarios.

Gleichzeitig verminderten sich die Zinsaufwendungen insgesamt um 0,6 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen neben dem niedrigen Zinsniveau auf erhöhte positive Zinsen im Rahmen von Refinanzierungsgeschäften mit der Deutschen Bundesbank zurückzuführen. Die ordentlichen Zinsaufwendungen liegen leicht unter dem Niveau des erwarteten Planszenarios. Die Verbesserung liegt ebenfalls am dem o. g. Refinanzierungsgeschäft, hier wurde im Plan ein konservativer Wert angesetzt.

In Summe hat sich der Zinsüberschuss aufgrund der beschriebenen Entwicklung um 1,0 Mio. EUR auf 19,0 Mio. EUR erhöht und lag damit deutlich über dem geplanten Ergebnis. Der Provisionsüberschuss, welcher sich im Wesentlichen aus Verbundgeschäftsprovisionen, weiteren Wertpapierprovisionen sowie Gebühren und Provisionen im Zahlungsverkehr zusammensetzt, betrug rd. 8,5 Mio. EUR. Er hat damit die erwartete positive Entwicklung, insbesondere durch höher als geplant ausgefallene Wertpapierprovisionen, um 0,4 Mio. EUR überschritten. Höhere Provisionserträge als im Vorjahr erzielte die Sparkasse unter anderem im Giroverkehr, sowie im Wertpapier- und Auslandsgeschäft, niedrigere Provisionserträge ergaben sich unter anderem im Vermittlungsgeschäft.

Der Personalaufwand bewegte sich mit 12,4 Mio. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (12,2 Mio. EUR). Damit lag er leicht unter dem erwarteten Planwert. Die in den Bereichen Gehalt und Sozialabgaben niedrigeren Werte ergaben sich durch über die Planung hinausgehende Personalveränderung, u.a. auch im Rahmen der Umsetzung der neuen Marktkonzeption. Steigende Werte bei Beihilfezahlungen und Rückstellungsbildungen belasten die sonstigen Personalkosten über die Planung hinaus und zehren so einen Teil der Einsparung auf.

Beim Sachaufwand wurde der Planansatz (6,4 Mio. EUR) um 0,1 Mio. EUR unterschritten. Einsparungen ergaben sich unter anderem als weitere Folge der Corona-Pandemie beim „Aus- und Fortbildungsaufwand“ (z.B. Webinare statt Seminare) sowie beim Werbeaufwand. Außerdem ist die Position "Pflichtbeiträge, Prüfungskosten, Versicherungen" deutlich niedriger ausgefallen als geplant. Höhere Aufwendungen haben sich dagegen unter Anderem in den Positionen „sonstige Dienstleistungen Dritter“ und „sonstiger Aufwand für betrieblich genutzte Grundstücke und Gebäude“ ergeben. Der Anstieg bei den sonstigen Dienstleistungen Dritter entstand zum Teil durch Ausgaben für ungeplante Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Einholung von Zustimmungen zum AGB-Änderungsmechanismus entstanden.

Das Betriebsergebnis vor Bewertung (8.896 T€) hat sich durch den gestiegenen Zins- und Provisionsüberschuss sowie geringerem Sachaufwand, trotz leicht gestiegenem Personalaufwand, gegenüber dem Vorjahr verbessert. Es lag deutlich über dem geplanten Ergebnis (6.332 T€). Das Bewertungsergebnis insgesamt (Kredit- und Wertpapiergeschäft, sonstiges Bewertungsergebnis) war nahezu ausgeglichen und fiel besser aus als erwartet. Das Betriebsergebnis nach Bewertung und der Jahresüberschuss haben die Erwartungen der Sparkasse deutlich übertroffen.

Die Eigenkapitalrendite (als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zzgl. der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken und der bestehenden Sicherheitsrücklage zzgl. des Bestandes des Fonds für allgemeine Bankrisiken zu Jahresbeginn) liegt bei 6,91 % (Vorjahr: 5,29 %).

Bilanzstruktur

Im Berichtsjahr stieg die Bilanzsumme um rund 22,24 Mio. € auf insgesamt 1.281,37 Mio. €

	Berichtsjahr	Vorjahr	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	1.281.374	1.259.130	22.244	1,8
Eventualverbindlichkeiten	47.578	43.695	3.883	8,9
Geschäftsvolumen	1.328.952	1.302.825	26.127	2,0

Die Veränderungen für die Ausweitung der Bilanzsumme, die über dem erwarteten Planwert lag, werden anhand einzelner nachfolgender Positionen des Aktiv- und Passivgeschäftes dargestellt.

Die Eventualverbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund einer im Verbund implementierten Absicherungsstruktur von Beteiligungsrisiken erhöht.

Aktivgeschäft Berichtsjahr		Vorjahr	Veränderung	
TEUR		TEUR	TEUR	%
Forderungen an Kreditinstitute	84.660	91.311	-6.651	-7,3
Kundenforderungen	789.859	758.891	30.968	4,1
Wertpapieranlagen	268.241	265.619	2.622	1,0

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich im Vergleich zum Vorjahr insbesondere durch einen niedrigeren Bestand an Schuldscheindarlehen reduziert. Insgesamt liegen die Forderungen an Kreditinstitute um 21,9 Mio EUR unter dem prognostizierten Durchschnittswert des Jahres 2021 weil die Anlagemöglichkeiten aufgrund des Niedrigzinsumfeldes von geringer Attraktivität waren. Die unter Liquiditätsgesichtspunkten bei Kreditinstituten unterhaltenen Guthaben weisen zum überwiegenden Teil kurze und mittelfristige Laufzeiten auf.

Für das Geschäftsjahr 2021 war insgesamt ein moderater Anstieg des Kundenkreditvolumens geplant. Der Grund für den starken Anstieg der Forderungen an Kunden liegt im Wesentlichen in der Nachfrage von Darlehen für Geschäftskunden und bei den Wohnungsbaudarlehen bei gleichzeitigem Rückgang der Weiterleitungsdarlehen. Die Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen

Wertpapiere haben sich im Jahr 2021 durch Fälligkeiten reduziert, gleichzeitig wurde bei den nicht festverzinslichen Wertpapieranlagen das Volumen an Immobilienspezialfonds ausgeweitet. Bei den Wertpapieren liegt die Entwicklung der Bestände aufgrund noch im zweiten Halbjahr getätigter Geschäfte über dem geplanten Rahmen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verminderten sich im Wesentlichen durch die Fälligkeit von Termingeldaufnahmen in Höhe von 15 Mio EUR und dem Rückgang der zweckgebundenen Mittel (Weiterleitungsmittel) um 4,2 Mio EUR. Der Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bewegt sich insgesamt auf dem Niveau der Planung.

Die Entwicklung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden verlief unterschiedlich. Der Rückgang in einzelnen Anlageformen korrespondiert zum Teil mit einem Anstieg des bilanzneutralen Wertpapiergeschäftes, das wie geplant zugenommen hat. Die Spareinlagen sowie die täglich fälligen Verbindlichkeiten (Sichteinlagen und Geldmarktkonten) haben sich nicht wesentlich verändert (+0,4 Mio EUR bzw. 0,2 % sowie +4,1 Mio EUR bzw. +0,5 %), was auch der Planung entspricht. Die befristeten Einlagen verzeichneten mit 29,9 Mio EUR einen bedeutenden Zuwachs, da das Produkt Kündigungsgeld intensiver von unseren Kunden nachgefragt wurde als geplant. In der Planung wurde ein unveränderter Bestand unterstellt. Die Kundeneinlagen betragen 79,1 % der Bilanzsumme und bildeten nach wie vor die bedeutendste Refinanzierungsquelle (Vorjahr: 77,8 %).

Kennzahlen im Jahresvergleich

Als bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren hat die Sparkasse verschiedene Kennzahlen festgelegt, die wie folgt ermittelt werden:

Kennzahl	Beschreibung	IST 2019	IST 2020	IST 2021	Ziel
Cost-Income-Ratio	ordentlicher Aufwand in Relation zum ordentlichen Ertrag	74,4%	71,1 %	67,9 %	kleiner/gleich 75%
harte Kernkapitalquote	Kernkapital in Relation zu den anrechnungspflichtigen Positionen	18,5 %	17,4 %	16,7 %	größer/gleich 12,0 %
Betriebsergebnis vor Bewertung	Zins- und Provisionsüberschuss zzgl. Saldo aus sonst. ordentlichen Erträgen und Aufwendungen abzgl. Verwaltungsaufwand in Relation zur Durchschnittsbilanz	0,61%	0,65 %	0,71 %	langfristig größer als 0,65 %, für die Dauer der Niedrigzinsphase werden mindestens 0,40 % angestrebt.

Kennzahl	Beschreibung	IST 2019	IST 2020	IST 2021	Ziel
Bewertungs- ergebnis Kredit und Wertpapier	Bewertungsergebnis Kredit und Wertpapier in Relation zum Betriebsergebnis vor Bewertung	25,4 %	-13,1 %	-1,2 %	nicht schlechter als -54 %

AUSBLICK

Bei den nachfolgenden Ausführungen handelt es sich um die aus Sicht der Sparkasse erwarteten Entwicklungen, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Branchensituation.

Unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Corona-Pandemie erwartet die Sparkasse im Einlagengeschäft mit Kunden eine unterschiedliche Entwicklung bei den einzelnen Produkten. Sie rechnet insgesamt mit einem nur leicht steigenden Bestand an Kundeneinlagen. Hinsichtlich der Einlagenstruktur geht die Sparkasse von konstanten Beständen der Sichteinlagen aus. Bei den Spareinlagen rechnet die Sparkasse mit einem leichten Anstieg der variablen Sondersparformen, während bei den Sondersparformen mit fester Zinsvereinbarungen wie in den vergangenen Jahren von einem weiteren Abbau, der ohnehin nur noch geringen Volumen auszugehen ist. Die Sparkasse erwartet bei privaten Wohnungsbaudarlehen und im gewerblichen Darlehensbereich leichte Volumensteigerungen. Im Eigengeschäft erfolgt eine Fortsetzung der moderaten Neuallokation der Bestände in (Immobilien) Spezialfonds und im Portfolio mit hochliquiden Wertpapieren. Bei den Forderungen an Kreditinstituten erwartet die Sparkasse einen Anstieg von rd. 4 % und bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Termingeldaufnahmen) wird ein unveränderter Bestand angenommen.

Unter Berücksichtigung der geplanten Volumenentwicklungen erwartet die Sparkasse einen moderaten Anstieg der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) auf leicht unter 1,3 Mrd. EUR. Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2022 erwartet, dass sich das Zinsumfeld aufgrund der von der Sparkasse erwarteten Zinsentwicklung nicht verbessert (Planungsstand 9. Dezember 2021). Vor dem Hintergrund des geschilderten Wettbewerbsumfeldes und des sukzessiven Auslaufens noch höher verzinsten Aktivpositionen und deren Substitution durch neue, niedrig verzinsten Anlagen wurde ein weiterer moderater Rückgang des Zinsüberschusses erwartet. Die geldpolitisch induzierte Niedrigzinsphase wird zusammen mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie die Entwicklung der Sparkasse in den nächsten Jahren prägen. Neben den beschriebenen Risiken bestehen Chancen für eine positive Entwicklung des Zinsüberschusses aufgrund leicht steigender Zinsen (optimistisches Szenario). Im pessimistischen Planszenario wird ein leichter Rückgang der Zinsen um 10 Basispunkte angenommen.

Die Sparkasse rechnet für 2022 aufgrund verschiedener Maßnahmen wie z. B. der Ausweitung des Wertpapierdienstleistungsgeschäftes und der Fortsetzung der ganzheitlichen Beratung - trotz Corona-Krise - mit einem moderat steigenden Provisionsüberschuss. Aufgrund der aktuellen BGH-Rechtsprechung sind die Erwartungen der Sparkasse zum Provisionsergebnis im Girobereich mit erhöhten Unsicherheiten behaftet. Eine positive Entwicklung soll darüber hinaus durch ein leicht ver-

stärktes Verbundgeschäft mit sicherheitsorientierten Produkten, z. B. dem Immobilien- und Bauspargeschäft erreicht werden. Das vorhandene Kundenbedürfnis nach Produkten zur langfristigen Sicherung von niedrigen Finanzierungszinssätzen bietet ebenfalls Potenzial. Risiken für den Provisionsüberschuss liegen bei volatilen Kapital- und Aktienmärkten im verwalteten Wertpapier- und Fondsgeschäft.

Die Sparkasse hat in den vergangenen Jahren aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase sukzessive die Basis zur Generierung zinsunabhängiger Erträge in direkte bzw. indirekte Investitionen in Immobilien geschaffen. Für 2022 ist ein weiterer moderater Ausbau dieser Assetklasse vorgesehen. Der Personalaufwand wird sich gemäß den Erwartungen in 2022 gegenüber 2021 auf 12,5 Mio. EUR erhöhen, dabei wurden prognostizierte Tariferhöhungen, Ein- und Austritte sowie dauerhafte Arbeitszeitveränderungen berücksichtigt. Es ist per Saldo keine Erhöhung der Mitarbeiterkapazitäten geplant.

Der Sachaufwand (einschl. Immobilien) wird in 2022 u.a. durch die Migration des eigenen Rechenzentrumsbetriebes (Server) zum zentralen Dienstleister Finanz Informatik deutlich höher als im Vorjahr erwartet. Risiken bezüglich des Sachaufwands liegen in Preisniveausteigerungen. Chancen zur Reduzierung liegen in einem proaktiven Kostenmanagement. Die Sparkasse prognostiziert eine steigende Cost-Income-Ratio auf 74,4%. Unter der Annahme der dargestellten Entwicklungen rechnet die Sparkasse mit einem Rückgang des Betriebsergebnisses vor Bewertung auf 0,54% der DBS. Der Planwert für den Risikovorsorgeaufwand im Kreditgeschäft wird deutlich über den tatsächlichen Ergebnissen der Vorjahre angesetzt. Mit einer weiteren Reduzierung der notleidenden Kredite beabsichtigt die Sparkasse, die NPL-Quote auf ein vertretbares Niveau zu halten.

Die Sparkasse erwartet leicht steigende Kapitalmarktzinsen (Planungsstand 9. Dezember 2021). Bestehende Unsicherheitsfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung sind - neben der Corona-Pandemie - weiterhin vor allem der künftige geldpolitische Kurs und die Inflationserwartungen der Marktteilnehmer. Die Sparkasse ging in ihrer Planung für das Gesamtjahr 2022 zunächst unverändert von einem moderat negativen Bewertungsergebnis für das Wertpapiergeschäft aus, auch wenn der aktuelle Wert krisenbedingt und aufgrund zwischenzeitlich stark gestiegener Kapitalmarktzinsen deutlich höher ausfällt.

Für das Betriebsergebnis nach Bewertung rechnet die Sparkasse mit einem deutlichen Rückgang. Insgesamt wird ein deutlich niedrigeres, aber auskömmliches positives Jahresergebnis, mit einer entsprechend geringeren Kapitalzuführung zum harten Kernkapital erwartet, so dass sich die harte Kernkapitalquote nur leicht erhöht. Die BaFin hat am 31. Januar 2022 eine Allgemeinverfügung zur Festlegung eines inländischen antizyklischen Kapitalpuffers in Höhe von 0,75 % veröffentlicht. Darüber hinaus hat sie mit Allgemeinverfügung vom 30. März 2022 einen Kapitalpuffer für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2,00 % festgesetzt. Beide sind ab dem 1. Februar 2023 zu beachten. Auch diese an Kreditinstitute gerichteten, erhöhten Kapitalanforderungen werden wir nach unserer aktuellen Kapitalplanung erfüllen können.

Die Liquiditätsreserve plant die Sparkasse in 2022 weiter zu stärken. Nicht zuletzt die zu erfüllende aufsichtsrechtliche Kennziffer Liquidity Coverage Ratio (LCR) fordert einen angemessenen Bestand an hochliquiden Aktivbeständen der Eigenanlagen, sodass die komfortable Liquiditätsposition der Sparkasse hinsichtlich der möglichen Liquidierbarkeit in Stresssituationen weiter gegeben sein wird. Aufgrund des Ende Februar 2022 begonnenen Ukraine-Kriegs und des zwischenzeitlich eingetretenen starken Anstiegs der Kapitalmarktzinsen haben sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

deutlich verändert. Diese Veränderungen erhöhen das Unsicherheitsniveau der getroffenen Prognosen. Auf Basis der aktuellen Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute rechnet die Sparkasse nur noch mit einem deutlich nach unten revidierten Wachstum des Bruttoinlandsprodukts. Gegenüber der ursprünglichen Planung wird ein leichter Zuwachs beim Zinsüberschuss erwartet, der jedoch durch deutlich höhere, zinsinduzierte Abschreibungen auf den Wertpapierbestand erheblich übertroffen wird. Zusammengefasst wird für das Jahr 2022 ein verbessertes Betriebsergebnis vor Bewertung von 7,7 Mio. EUR (Planungsstand 9. Dezember 2021 6,9 Mio. EUR) erwartet. Beim Betriebsergebnis nach Bewertung wird ein deutlich niedrigeres Ergebnis von 1,3 Mio. EUR (Planungsstand 9. Dezember 2021 4,1 Mio. EUR) erwartet. Die veränderten Annahmen schlagen sich in den monatlich angepassten Ergebnisvorschaurechnungen nieder. Die Planwerte für die Bewertungsaufwendungen im Kreditgeschäft werden derzeit beibehalten.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die wirtschaftliche Entwicklung der Sparkasse vor dem weiterhin herausfordernden wirtschaftlichen Umfeld unter den Rahmenbedingungen des Ukraine-Krieges und der Nachwirkungen der Corona-Krise im Jahr 2022 erheblich belastet wird. Gleichwohl geht die Sparkasse derzeit weiterhin von mittelfristig auskömmlichen Ergebnissen aus.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkter Einfluss aus der Trägerschaft auf den Kreishaushalt besteht nicht.

Es bestehen Darlehensverpflichtungen gegenüber der KSK Weilburg. Die Restschuld zum 31. Dezember 2021 beträgt 1.168.608 € (im Vorjahr 1.494.021 €).

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST	ABW. % IST
Aktiva				
Barreserve	92.262.052,60	97.694.748,87	-5.432.696,27	-5,6
Forderungen an Kreditinstitute	84.659.660,78	91.310.848,15	-6.651.187,37	-7,3
Forderungen an Kunden	789.858.863,49	758.891.201,53	30.967.661,96	4,1
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	139.337.669,34	157.573.033,32	-18.235.363,98	-11,6
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	128.903.409,86	108.045.622,65	20.857.787,21	19,3
Beteiligungen	7.906.826,94	7.906.826,94	0,00	0,0
Anteile an verbundenen Unternehmen	899.627,12	899.627,12	0,00	0,0
Treuhandvermögen	4.284.833,88	2.960.731,52	1.324.102,36	44,7
Immaterielle Anlagewerte	68.786,00	46.007,00	22.779,00	49,5
Sachanlagen	25.028.967,71	25.578.598,34	-549.630,63	-2,2
Sonstige Vermögensgegenstände	7.835.691,21	7.847.799,98	-12.108,77	-0,2
Rechnungsabgrenzungsposten	327.522,32	375.202,81	-47.680,49	-12,7
Bilanzsumme	1.281.373.911,25	1.259.130.248,23	22.243.663,02	1,8
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.584.652,32	138.758.440,67	-21.173.788,35	-15,3
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.014.107.282,81	979.598.473,01	34.508.809,80	3,5
Treuhandverbindlichkeiten	4.284.833,88	2.960.731,52	1.324.102,36	44,7
Sonstige Verbindlichkeiten	759.993,50	1.136.218,09	-376.224,59	-33,1
Rechnungsabgrenzungsposten	216.022,27	245.736,16	-29.713,89	-12,1
Rückstellungen	11.015.455,24	9.225.214,46	1.790.240,78	19,4
Nachrangige Verbindlichkeiten	-	0,00	0,00	0,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	64.600.000,00	60.100.000,00	4.500.000,00	7,5
Eigenkapital	68.805.671,23	67.105.434,32	1.700.236,91	2,5
Gewinnrücklagen	67.105.434,32	65.462.842,09	1.642.592,23	2,5
dar.: Sicherheitsrücklage	-	2.018.646,42	-2.018.646,42	-100,0
Bilanzergebnis	1.700.236,91	1.642.592,23	57.644,68	3,5
Bilanzsumme	1.281.373.911,25	1.259.130.248,23	22.243.663,02	1,8

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Zinserträge	16.994.601,86	17.884.037,69	-889.435,83	-5,0
Zinsaufwendungen	1.320.280,78	1.055.459,52	264.821,26	25,1
Zinsergebnis	15.674.321,08	16.828.578,17	-1.154.257,09	-6,9
Laufende Erträge	3.703.517,80	1.925.163,21	1.778.354,59	92,4
Provisionserträge	9.286.877,12	8.715.044,74	571.832,38	6,6
Provisionsaufwendungen	831.856,27	558.170,63	273.685,64	49,0
Sonstige betriebliche Erträge	1.277.013,69	729.308,47	547.705,22	75,1
Zwischenergebnis	29.109.873,42	27.639.923,96	1.469.949,46	5,3
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	18.135.773,55	17.869.807,63	265.965,92	1,5
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	1.054.888,65	1.220.454,54	-165.565,89	-13,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.023.305,00	1.024.944,78	-1.639,78	-0,2
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen	-30.934,05	-716.215,42	685.281,37	95,7
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	-74.882,33	-293.091,29	218.208,96	74,5
Zuführungen zum oder Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	4.500.000,00	2.500.000,00	2.000.000,00	80,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	4.290.089,84	4.015.410,30	274.679,54	6,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.507.458,99	2.330.987,20	176.471,79	7,6
Sonstige Steuern	82.393,94	41.830,87	40.563,07	97,0
Jahresergebnis	1.700.236,91	1.642.592,23	57.644,68	3,5

NASSAUISCHE SPARKASSE WIESBADEN

NASSAUISCHE SPARKASSE WIESBADEN

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Rheinstraße 42-46
FIRMENSITZ	65185 Wiesbaden
TELEFON	0611 364-0
TELEFAX	0611 364-85197
E-MAIL	info@naspas.de
WEBSEITE	www.naspas.de



RECHTSFORM	AöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1840

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Naspas ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Vollbanklizenz, die aus der 1840 gegründeten „Herzoglich-Nassauischen Landes-Credit-Casse für das Herzogtum Nassau“ hervorging. Träger ist der Sparkassenzweckverband Nassau. Dieser wird gebildet durch die Städte Wiesbaden und Frankfurt am Main, sowie den Hochtaunuskreis, den Landkreis Limburg-Weilburg, den Main-Taunus-Kreis, den Rheingau-Taunus-Kreis in Hessen, sowie den Rhein-Lahn-Kreis und den Westerwaldkreis in Rheinland-Pfalz. Die Naspas ist aus ihrer Geschichte heraus eine Regionalbank. Die Gewährträgerhaftung ist – wie bei den Kreissparkassen des Landkreises – am 18. Juli 2005 entfallen. Die Absicherung der Kunden liegt in der Sparkassen-Finanzgruppe, zu der auch die Naspas gehört.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspas danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung, sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.

TRÄGERSCHAFTEN	Sparkassenzweckverband Nassau	100%
----------------	-------------------------------	------

VORSTAND

VORSITZENDE(R)

Herr Günther Högner

STELLVERTRETENDE(R) VORSITZENDE(R)

Herr Frank Diefenbach
(ab 01.02.2021)

MITGLIED

Herr Michael Baumann
Herr Bertram Theilacker

VERWALTUNGSRAT

MITGLIED

LRat Herr Michael Köberle (CDU)
(seit 01.09.2021)

Landkreis Limburg-
Weilburg

NASSAUISCHE SPARKASSE WIESBADEN

Herr Manfred Michel (CDU)
(bis 31.08.2021)

Landkreis Limburg-
Weilburg

KTM Frau Sabine Häuser-Eltgen (Grüne)

KTM Herr Dr. Frank Schmidt (SPD)

weitere Mandatsträger im Gremium

BETEILIGUNGEN

Anteilsbesitz	Anteil %
Naspa-Direkt-Service GmbH, Wiesbaden	100
Naspa Grundbesitz I GmbH & Co. KG., Wiesbaden	100
Naspa Immobilien GmbH, Wiesbaden	100
Naspa-Versicherungs-Service GmbH, Wiesbaden	75
Nassovia Beteiligungs GmbH, Wiesbaden	100
S-Servicepartner Rhein-Main	70
Schloss Vollrads GmbH, Oestrich-Winkel	100
Schloss Vollrads GmbH & Co. Besitz KG, Oestrich-Winkel	100
Weingutsverwaltung Schloss Vollrads KG, Oestrich-Winkel	100

Darüber hinaus ist die Naspa u. a. unmittelbar mit 10,4 % am Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen (SGVHT) und unmittelbar mit durchgerechnet rd. 7 % an der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) sowie jeweils mit rd. 1,2 % an der DekaBank und der Landesbank Berlin beteiligt.

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen ihres Trägers obliegt der Naspa danach insbesondere die Förderung des Sparens, der übrigen Formen der Vermögensbildung sowie der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs.

Anzahl bzw. Mio EUR	2019	2020	2021
Anzahl Privatgirokonten	308.622	308.410	305.871
Anzahl Geschäftsgirokonten	45.628	43.249	45.881
Anzahl Kundendepots inkl. S-Broker-Depots sowie Deka-Bank-Depots	55.016	55.141	56.094
Forderungen an Kunden	9.335	9.665	10.033
Verbindlichkeiten ggü. Kunden	9.414	10.466	11.187
Stiftungskapital Naspa Stiftung	27	27	27

Mitarbeiter: Geschäftsstellennetz und Förderung gemeinnütziger und kommunaler Belange (per 31.12.2021) Beschäftigte insgesamt 1.590, Auszubildende (inkl. dual Studierende) 129

Geschäftsstellennetz (per 31.12.2021) Geschäftsstellen inkl. Hauptstelle 84, SB-Filialen 34, Geldautomaten (GA) 224, Terminals (inkl. GA) mit Überweisungsfunktion 205

Spenden und Sponsoring (ohne Stiftungen) im Geschäftsjahr

	Volumen in T€	Anteil in %
Insgesamt	1.397	100
Soziales	394	28
Kultur	249	18
Umwelt	165	12
Sport	179	13
Forschung/Wirtschafts-/Wissenschaftsförderung	35	3
Sonstiges	375	26

Stiftung der Sparkasse [Naspa-Stiftung „Initiative und Leistung“]

Stiftungskapital 26.548 T€ per 31.12.2021

	Volumen in T€	Anteil in %
Insgesamt	712	100
Soziales	150	21
Kultur	210	29
Umwelt	32	5
Sport	181	25
Forschung/Wirtschafts-/Wissenschaftsförderung	139	20
Sonstiges	-	-

Gemäß dem Gesetz zur Stärkung der nichtfinanziellen Berichterstattung der Unternehmen in ihren Lage- und Konzernberichten (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) sind auch Sparkassen mit mehr als 500 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern verpflichtet, ab dem Geschäftsjahr 2017 nachhaltigkeitsbezogene Informationen nichtfinanzieller Art offenzulegen. Diese Berichterstattung erfolgt gesondert vom Lagebericht und wird ab dem 28. April 2022 auf der Naspa-Homepage unter <https://www.naspa.de/de/home/ihre-naspa/presse-center/infomaterial.html?n=true&stref=hnav> veröffentlicht.

Geschäfts- und Risikoentwicklung des Geschäftsjahres

Bestimmender Faktor der Geschäftsentwicklung war im abgelaufenen Geschäftsjahr, neben dem anhaltend niedrigen Zinsniveau, wie auch bereits im Geschäftsjahr 2020 die Corona-Pandemie. Deren Auswirkungen auf die Gesellschaft und die Wirtschaft und somit auf unsere Kunden und unser Haus spiegeln sich in nahezu allen Komponenten der Geschäftsentwicklung ergebnisbeeinflussend wider. Das Geschäftsvolumen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 3,3 % auf 20,2 Mrd. EUR.

Im Jahr 2021 wurde die angestrebte Grünstellung der Gesamtrisikolimitierung jederzeit erreicht. Die Risikotragfähigkeit der Naspa war somit immer gegeben. Das Risikodeckungspotenzial (RDP) in der ökonomischen Perspektive ist im Jahresvergleich hauptsächlich infolge niedrigerer

Abzugspositionen aus der Berücksichtigung der Risiken aus Pensionsverpflichtungen gestiegen (+6,3 %). Das Risiko hat sich im gleichen Zeitraum ebenfalls erhöht. In der ökonomischen Perspektive erhöhten sich die Risiken um 154,3 Mio. EUR (+34,3 %). Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Risiken waren nicht vorhanden und werden aus heutiger Sicht auch nicht erwartet. Das Risikodeckungspotenzial in der ökonomischen Perspektive betrug zum 31. Dezember 2021 1.420 Mio. EUR (Vorjahr: 1.336 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung eines Risikopuffers hat der Vorstand hieraus ein maximal verfügbares Risikokapital von 1.000 Mio. EUR abgeleitet. Das Limit für die ökonomische Perspektive wurde im Laufe des Jahres 2021 von 535,0 Mio. EUR auf 695,0 Mio. EUR erhöht. Die grüne Ampelstellung des Limits wurde stets eingehalten.

Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr der Nassauischen Sparkasse 2021 schließt mit einem Jahresergebnis von 39,4 Mio. €. Das Kundenkreditgeschäft hat sich im Jahr 2021 um rd. 0,4 Mrd. EUR (4,3 %) erhöht. Der über dem Bereich der Planannahmen liegende Zuwachs ist primär in Wohnungsbau- sowie in gewerblichen

Finanzierungen begründet. In allen Geschäftsfeldern, Privatkunden, Firmenkunden sowie Kommunen und Institutionelle, konnten die Planannahmen bezüglich der Bestandsentwicklung übertroffen werden. Im Bereich der Wohnungsbaufinanzierungen erfolgten im Geschäftsjahr 2021 Darlehenszusagen mit einem Volumen von 862 Mio. EUR (Vorjahr: 824 Mio. EUR).

Der Zinsüberschuss liegt rd. 15,2 Mio. EUR über dem Planwert. Dies resultiert neben höheren Erträgen aus Wertpapieranlagen aus der höheren Entlastung der Zinsaufwendungen aus den längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO) der EZB. Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg von rd. 6,7 Mio. EUR zu verzeichnen, welcher vor allem auf die Teilnahme an den längerfristigen Refinanzierungsgeschäften (TLTRO) der EZB zurückzuführen ist. Der Provisionsüberschuss liegt ebenso über unseren Erwartungen (4,0 Mio. EUR). Gegenüber dem Vorjahr ist ein Anstieg um 4,9 Mio. EUR zu verzeichnen. Zuwächse gegenüber den Planungen sowie gegenüber dem Vorjahr konnten primär im Wertpapiergeschäft sowie im Zins-Währungsmanagement erzielt werden. Der Provisionsüberschuss wird belastet durch Mindereinnahmen infolge des BGH-Urteils zum AGB-

Der Saldo aus neutralen Erträgen und Aufwendungen betrug insgesamt –23,9 Mio. EUR und fiel damit gegenüber den Planwerten ungünstiger aus. Die Aufwendungen entfallen zum größten Teil auf die Altersversorgung der Mitarbeiter einschließlich der Aufzinsung der diesbezüglichen Rückstellungen. Daneben sind darin enthalten rd. 5,1 Mio. EUR Aufwand für die vorgezogene Dotierung des Sparkassenstützungsfonds sowie rd. 4,1 Mio. EUR Rückstellungen für Prämiensparverträge auf Grundlage des AGB-Urteils zu Zinsanpassungsklauseln. Die Erträge resultieren mit 7,1 Mio. EUR weit überwiegend aus der Auflösung von Rückstellungen. Für das im Jahresdurchschnitt zur Verfügung stehende bilanzielle Eigenkapital errechnet sich auf Basis des Vorsteuerergebnisses für das abgelaufene Jahr eine Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 6,6 % (Vorjahr: 5,7 %).

Der Personal- und Sachaufwand einschließlich der Abschreibungen auf Sachanlagen liegt um rd. 1,7 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert und entwickelte sich dabei positiver als erwartet. Während sich die Personalaufwendungen nahezu plangemäß um rd. 1,3 Mio. EUR erhöhten, sank der Sachaufwand um rd. 3,0 Mio. EUR und liegt damit rd. 6,0 Mio. EUR unter den Erwartungen. In diesem Rückgang spiegeln sich ebenso pandemiebedingte Sonderfaktoren sowie das konsequente Kosten-

management wider. Das betriebswirtschaftliche Handelsergebnis liegt über Plan und über dem Vorjahreswert. Zur Berechnung des Aufwand-Ertrag-Verhältnisses wurde für das Geschäftsjahr 2021 der Personal- und Sachaufwand in Relation zu den Erträgen (Zins- und Provisionsüberschuss, Nettoergebnis des Handelsbestands sowie Saldo der sonstigen ordentlichen Erträge und Aufwendungen) gesetzt. Die sich hieraus ergebende Cost-Income-Ratio beläuft sich auf 66,3 % (Vorjahr: 69,6 %). Dieser Wert liegt mit 8,7 %-Punkten deutlich unter der strategischen Zielgröße von unter 75 %.

Bilanzstruktur

Die Bilanzsumme stieg um 5,2 % auf rd. 15,0 Mrd. EUR an. Im Besonderen hat, neben dem Wachstum im Kundenkreditgeschäft, der Anstieg um rd. 0,7 Mrd. EUR im Kundeneinlagengeschäft zum Wachstum beigetragen.

Die Forderungen an Kreditinstitute sind durch den Abbau kurzfristiger Mittelanlagen um 123 Mio. EUR gesunken. Die Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr absolut gesehen um 368 Mio. EUR bzw. 3,8 % und stellen mit einem Anteil von 66,7 % der Bilanzsummen den größten Vermögensposten dar. Die Bestände an festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren erhöhten sich um rd. 287 Mio. EUR auf 1,8 Mrd. EUR und liegen über dem Vorjahresniveau sowie unseren Planannahmen. Die Ausweitung der festverzinslichen Wertpapiere erfolgte in kurz- bis mittelfristigen Laufzeitbereich. Bei den nicht festverzinslichen Wertpapieren wurden die Fondsanlagen in Unternehmensanleihen und Immobilien ausgeweitet. Die übrigen Aktiva stiegen durch das höhere Guthaben bei der Deutschen Bundesbank. Die unwiderruflichen Kreditzusagen belaufen sich auf 917 Mio. EUR (Vorjahr: 954 Mio. EUR) und werden in der Liquiditätssteuerung berücksichtigt.

Geschäftsverlauf	2021	2020	Veränderungen
	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Geschäftsvolumen*	20.151	19.504	3,3
Bilanzsumme	15.037	14.293	5,2
Kundenkreditvolumen	10.347	9.924	4,3
• Kredite gegen Grundpfandrechte	3.859	3.773	2,3
• Kommunalkredite	716	776	-7,8
Mittelaufkommen von Kunden	11.187	10.466	6,9
Eigenkapital	1.163	1.124	3,5
Jahresüberschuss	39	36	8,3

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten liegen nahezu auf Vorjahresniveau. Sie beinhalten im Wesentlichen die von der Deutschen Bundesbank angebotenen gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte des Eurosystems (GLRG III). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden betrug der Bestandszuwachs 721 Mio. EUR bzw. 6,9 %. Sie stellen mit einem Anteil von 74,4 % der Bilanzsumme die wesentlichste Refinanzierungsquelle der Sparkasse dar.

Die Sicherheitsrücklage der Naspa beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 1.023,9 Mio. EUR.

Die Eigenmittel gemäß Art. 72 der Richtlinie über die Eigenkapitalanforderungen (CRR) betragen zum Bilanzstichtag 1.316 Mio. EUR und setzen sich wie folgt zusammen: Sicherheitsrücklage, Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB und Ergänzungskapital, das aus den Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB sowie den Stillen Einlagen besteht. Der Anstieg des Kernkapitals zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus Zuführungen aus dem Jahresabschluss 2020. Im Vorjahresvergleich hat sich zum Bilanzstichtag die Kernkapitalquote um 0,4 %-Punkte auf 14,0 % und die Gesamtkennziffer um 0,8 %-Punkte auf 16,1 % vermindert. Die nach der CRR geforderte Eigenmittelunterlegung der anrechnungspflichtigen Positionen sowie der institutsindividuelle Aufschlag von einem Prozent wurden im Geschäftsjahr 2021 jederzeit eingehalten. Die erwartete Verbesserung wurde aufgrund des stärkeren Anstiegs des aufsichtlichen Risikopositionen nicht erreicht. Zur Berechnung der Eigenmittelanforderung für Adressrisiken wendet die Naspas den Standardansatz und für Operationelle Risiken den Basisindikatoransatz an. In Summe beläuft sich die Eigenkapitalanforderung (inkl. Kapitalerhaltungspuffer) per 31. Dezember 2021 auf 940,8 Mio. EUR. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultiert vornehmlich aus einer Erhöhung der risikogewichteten Aktiva

Insgesamt betrachtet die Naspas die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage im Jahr 2021 als geordnet und die Geschäftsentwicklung trotz der noch andauernden pandemiebedingten Herausforderungen als zufriedenstellend. Die Liquidität der Naspas wird nach wie vor gewährleistet sein. Für das kommende Geschäftsjahr wird weiterhin mit einer positiven, aber deutlich rückläufigen Eigenkapitalrentabilität gerechnet. Das Ergebnis des Vorjahres wird aufgrund der gegebenen Rahmenbedingungen planmäßig in dieser Höhe so nicht mehr erzielt werden können, dennoch werden die Anforderungen an die Innenfinanzierung und den öffentlichen Auftrag der Sparkasse erreicht werden. Aufgrund der Situation rund um die Pandemie bleibt abzuwarten, wie sich die konkreten Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2022 darstellen werden. Zudem können die mit dem Krieg gegen die Ukraine verbundenen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Auswirkungen aktuell nicht abschließend beurteilt werden.

Kennzahlen im Jahresvergleich

Mio. EUR bzw. %	2019	2020	2021
Kernkapitalquote (%)	14,2	14,4	14 %
Gesamtkennziffer (%)	16,7	16,9	16,1
Eigenkapitalrentabilität nach HGB (%)	6,7	5,7	6,6
Cost-Income-Ratio (%)	68,6	69,6	66,3

Die Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen hat den aufgestellten Jahresabschluss per 31. Dezember 2021 geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Damit wurde testiert, dass Buchführung und Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und der Lagebericht mit dem Jahresabschluss im Einklang steht.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich auf 1.850 T€.

AUSBLICK

Die im Herbst 2021 begonnene Planung für das Geschäftsjahr 2022 berücksichtigt die Prognosen verschiedener Wirtschaftsinstitute und die Einschätzung des Vorstandes zu den wirtschaftlichen Rahmendaten sowie deren mögliche Auswirkungen auf das Geschäftsmodell der Nassauischen Sparkasse. Da die nachfolgenden Ausführungen auf Annahmen beruhen, können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen. Die Sparkasse verfügt jedoch über Instrumente und Prozesse, um Abweichungen von den Erwartungen zeitnah zu erkennen, zu analysieren und gegebenenfalls steuernd eingreifen zu können. 2022 soll sich die Erholung der Wirtschaft nach den Rückschlägen der Pandemie fortsetzen und festigen. Es besteht allerdings sehr große Unsicherheit angesichts der neuen Infektionswelle mit der Omikron-Variante. Das erste Quartal 2022 dürfte in jedem Fall noch mit entsprechenden Einschränkungen verbunden bleiben.

Die Sparkasse erwartet insgesamt für das kommende Geschäftsjahr ein Betriebsergebnis vor Bewertung von 82,8 Mio. EUR. Unter den dargestellten Annahmen erhöht sich die Cost-Income-Ratio auf 70,2 %; gleichwohl wird aber die strategische Zielgröße von < 75 % eingehalten. Zur erwarteten Entwicklung des bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikators „Gesamtkapitalquote gemäß CRR“ verweist die Naspas auf den Risikobericht. Die „Liquidity Coverage Ratio“ als bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikator für die Finanzlage wird im Jahr 2022 jeweils über dem Schwellenwert für den Gelbbereich von 115 % erwartet. Das Bewertungsergebnis wird im Jahr 2022 mit einem Aufwand in Höhe von 28,4 Mio. EUR geplant. Im Kundenkreditgeschäft wird aufgrund der Unsicherheiten aus den Auswirkungen der Covid-19-Krise, des stagnierenden Wachstums und der Preissteigerungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Beim Bewertungsaufwand für die Wertpapiere wird von moderat steigenden Bewertungsergebnissen ausgegangen.

Die BaFin hat am 31. Januar 2022 eine Allgemeinverfügung zur Festlegung eines inländischen anti-zyklischen Kapitalpuffers in Höhe von 0,75 % veröffentlicht. Dieser Kapitalpuffer ist ab dem 1. Februar 2023 für die betroffenen Risikopositionen zu berücksichtigen. Darüber hinaus ist zu erwarten, dass die BaFin einen Kapitalpuffer für systemische Risiken aus Wohnimmobilienfinanzierungen in Deutschland in Höhe von 2,00 % festsetzen wird, der ebenfalls ab dem 1. Februar 2023 zu beachten sein wird. Auch diese an Kreditinstitute gerichteten, erhöhten Kapitalanforderungen werden nach aktueller Kapitalplanung erfüllt werden. Weichen die der Planung zugrundeliegenden wirtschaftlichen Parameter oder auch andere exogene Faktoren wesentlich von der tatsächlichen Entwicklung ab, kann sich dies auf das Geschäftsergebnis des laufenden Jahres auswirken. Für das Jahr 2022 wird insbesondere Chancen in der Fortsetzung der konsequenten Anwendung eines ganzheitlichen Beratungsansatzes sowie dem weiteren Ausbau der Infrastruktur als digitale Vertriebssparkasse als Grundlage für eine langfristige Kundenbindung gesehen. Umsetzungsergebnisse aus dem Strategieprogramm „Naspas 4.0“ werden zudem positive Impulse setzen. Sollte es zu einer nachhaltigen Stabilisierung an den Finanzmärkten und einer Erhöhung des Zinsniveaus kommen, besteht die Chance auf einen Anstieg der Ertragspositionen.

Demgegenüber steht das korrespondierende Risiko steigender Bewertungsaufwendungen im Kredit- und Wertpapiergeschäft. Beim Provisionsergebnis sieht die Sparkasse das Risiko in einem sich weiter verschärfenden Preiswettbewerb sowie der zunehmenden Einengung der Rahmenbedingungen zur

Vereinnahmung von bestimmten Entgelten. Bei den Personal- und Sachaufwendungen wird mit einem Anstieg im Wesentlichen durch die Umsetzung strategischer und regulatorischer Projekte gerechnet.

Eine deutliche Verschlechterung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen sowie eine negative Entwicklung der Spreadrisiken würden auch wesentliche Auswirkungen auf die Einzelrisikovor-sorge für Ausfallrisiken im Kundenkreditgeschäft und das Bewertungsergebnis Wertpapiere haben. Hinsichtlich des Zinsniveaus ergeben sich dann erhebliche Nachteile für die Sparkasse, wenn die Zinsen bei den kurzen Laufzeiten deutlich stärker steigen als im mittel- und langfristigen Bereich und sich somit die Zinsstrukturkurve weiter verflachen würde. Demgegenüber wäre eine steilere Zinsstrukturkurve von Vorteil für die Sparkasse. Covid-19-Krise, des stagnierenden Wachstums und der Preissteigerungen auf die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Beim Bewertungsaufwand für die Wertpapiere wird von moderat steigenden Bewertungsergebnissen ausgegangen

Sollte es zu einer nachhaltigen Stabilisierung an den Finanzmärkten und einer Erhöhung des Zinsniveaus kommen, besteht die Chance auf einen Anstieg der Ertragspositionen. Demgegenüber steht das korrespondierende Risiko steigender Bewertungsaufwendungen im Kredit- und Wertpapiergeschäft. Beim Provisionsergebnis sieht die Sparkasse das Risiko in einem sich weiter verschärfenden Preiswettbewerb sowie der zunehmenden Einengung der Rahmenbedingungen zur Vereinnahmung von bestimmten Entgelten.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die ZVN Finanz GmbH hält bei der Nassauischen Sparkasse platzierte stille Einlagen in Höhe von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025. Die ursprüngliche Laufzeit bis zum 31. Dezember 2032 wurde im Wege einer Vertragsveränderung gekürzt. Zur Refinanzierung hat die ZVN Finanz GmbH ein kommunalverbürgtes Schuldscheindarlehen von 62 Mio. € mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 und fester Verzinsung aufgenommen sowie als Sicherungsinstrument für das Darlehen einen Zinsswap mit gleicher Laufzeit abgeschlossen (Mikro-Hedge). Aus den Geschäften ergibt sich für die ZVN Finanz GmbH eine feste Marge.

An dieser Einlage hat sich der Landkreis Limburg-Weilburg über die ZVN Finanz GmbH mit einem Anteil von 7 Mio. € beteiligt. Weitere Informationen sind dem Abschnitt ZVN Finanz GmbH zu entnehmen.

Darüber hinaus bestehen Darlehensverpflichtungen gegenüber der Naspa. Die Restschuld zum 31. Dezember 2021 betrug 18.193,35 €. Weitere Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

FINANZDATEN

BILANZ

Alle Angaben in €

	IST 31.12.2021	IST 31.12.2020	ABW. IST	ABW.% IST
Barreserve	2.087.936.726,74	1.882.961.262,53	204.975.464,21	10,9
Forderungen an Kreditinstitute	653.281.956,35	775.622.528,11	-122.340.571,76	-15,8
Forderungen an Kunden	10.033.383.802,65	9.665.483.058,18	367.900.744,47	3,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.525.580.506,29	1.354.325.503,80	171.255.002,49	12,7
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	279.224.020,96	164.094.988,76	115.129.032,20	70,2
Beteiligungen	86.347.880,95	85.576.478,02	771.402,93	0,9
Anteile an verbundenen Unternehmen	21.058.405,52	20.557.198,35	501.207,17	2,4
Treuhandvermögen	63.015.859,31	50.089.650,76	12.926.208,55	25,8
Immaterielle Anlagewerte	164.872,00	362.936,00	-198.064,00	-54,6
Sachanlagen	51.903.653,56	56.173.549,54	-4.269.895,98	-7,6
Sonstige Vermögensgegenstände	119.242.360,79	128.508.076,57	-9.265.715,78	-7,2
Rechnungsabgrenzungsposten	1.661.213,69	2.107.587,53	-446.373,84	-21,2
Aktiv latente Steuern	113.838.279,96	107.256.633,65	6.581.646,31	6,1
Bilanzsumme	15.036.639.538,77	14.293.119.451,80	743.520.086,97	5,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.280.395.899,69	2.312.416.351,75	-32.020.452,06	-1,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	11.187.408.045,79	10.465.509.858,39	721.898.187,40	6,9
Verbriefte Verbindlichkeiten	161.993.487,72	167.512.348,55	-5.518.860,83	-3,3
Treuhandverbindlichkeiten	63.015.859,31	50.089.650,76	12.926.208,55	25,8
Sonstige Verbindlichkeiten	8.052.907,46	7.319.674,84	733.232,62	10,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1.578.260,54	819.945,37	758.315,17	92,5
Rückstellungen	47.782.606,69	42.398.899,00	5.383.707,69	12,7
Fonds für allgemeine Bankrisiken	123.102.990,00	123.102.990,00	0,00	0,0
Eigenkapital	1.163.309.481,57	1.123.946.608,14	39.362.873,43	3,5
Gezeichnetes Kapital	100.000.000,00	100.000.000,00	0,00	0,0
Gewinnrücklagen	1.023.946.608,14	987.705.351,22	36.241.256,92	3,7
Jahresergebnis	39.362.873,43	36.241.256,92	3.121.616,51	8,6
Bilanzsumme	15.036.639.538,77	14.293.116.326,80	743.523.211,97	5,2

NASSAUISCHE SPARKASSE WIESBADEN

GEWINN UND VERLUST

Alle Angaben in €

	IST 2021	IST 2020	ABW. IST BILANZ	ABW. % IST BILANZ
Zinserträge	205.382.789,99	229.457.533,14	-24.074.743,15	-10,5
Zinsaufwendungen	19.614.500,81	45.949.468,42	-26.334.967,61	-57,3
Zinsergebnis	185.768.289,18	183.508.064,72	2.260.224,46	1,2
Laufende Erträge	10.667.226,10	3.383.543,53	7.283.682,57	215,3
Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	7.143.722,17	6.795.535,98	348.186,19	5,1
Provisionserträge	85.491.694,75	79.311.146,89	6.180.547,86	7,8
Provisionsaufwendungen	8.175.684,20	7.846.357,39	329.326,81	4,2
Sonstige betriebliche Erträge	14.890.556,43	12.015.115,67	2.875.440,76	23,9
Zwischenergebnis	295.785.804,43	277.167.049,40	18.618.755,03	6,7
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	194.067.361,66	184.674.080,82	9.393.280,84	5,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle VGG des AV und Sachanlagen	6.511.930,29	6.664.651,31	-152.721,02	-2,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.343.831,19	18.606.528,27	2.737.302,92	14,7
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen	11.937.253,19	16.145.104,11	-4.207.850,92	-26,1
Abschreibungen und Wertberichtigungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbund. Unt. und wie AV behandelten Wertpapieren	5.215.842,11	15.681,96	5.200.160,15	33.160,1
Aufwendungen aus Verlustübernahme	563.148,03	636.087,33	-72.939,30	-11,5
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	56.146.437,96	50.424.915,60	5.721.522,36	11,4
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	16.383.260,53	13.785.464,92	2.597.795,61	18,8
Sonstige Steuern	400.304,00	398.193,76	2.110,24	0,5
Jahresergebnis	39.362.873,43	36.241.256,92	3.121.616,51	8,6

Wasser-und Bodenverbände, Zweckverbände

ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

ABWASSERVERBAND CHRISTIANSHÜTTE

VERBAND (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Schiede 43	
FIRMENSITZ	65549 Limburg a.d. Lahn	
TELEFON	06431 296-194	
RECHTSFORM	KdöR	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1984	
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Der Verband hat die Aufgabe, die Abwässer der Kreisabfalldeponie Beselich und die häuslichen Abwässer der Gemeinde Beselich zu reinigen und anschließend einem Vorfluter zuzuführen. Gegenstand des Unternehmens ist somit die Verbesserung der Umwelt durch Reinigung von Abwasser.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Aufgrund der Abwasserbeseitigungspflicht im Sinne des § 45b HWG hat der Verband die Aufgabe, das bei der Kreismülldeponie in Beselich-Obertiefenbach und der geschlossenen Mülldeponie in Beselich-Niedertiefenbach (Beselicher Kopf) sowie im Ortsteil Schupbach der Gemeinde Beselich anfallende Abwasser abzuführen und zu behandeln.	
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	54%
	Gemeinde Beselich _____	46%
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESCHÄFTSFÜH- RUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Stefan Lorber Landkreis Limburg-Weilburg	
VERBANDSVERSAMM- LUNG	MITGLIED KTM Frau Regina Heep (SPD) Landkreis Limburg-Weilburg KTM Herr Burkhard Hölz (CDU) Landkreis Limburg-Weilburg weitere Mandatsträger im Gremium	
VERBANDSVOR- STAND	MITGLIED Herr Landrat Michael Köberle (Verbandsvorsteher) Landkreis Limburg-Weilburg Erster KBgo Herr Jörg Sauer (SPD) weitere Mandatsträger im Gremium	

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Im Haushaltsjahr 2021 kam es zu einem Jahresüberschuss in Höhe von 7.788,19 €. Der ordentliche Jahresüberschuss des Haushaltsjahres 2021 wird der Rücklage aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses zugeführt.

Der Beitrag des Abfallwirtschaftsbetriebes Limburg-Weilburg wurde auf 237,6 T€ festgesetzt. Der Beitrag der Gemeinde Beselich wurde auf 202,4 T€ festgesetzt. Die vom Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg und der Gemeinde Beselich zu zahlenden Beiträge entsprechen somit dem Vorjahr. Aufgrund der Liquidität der Verbandskasse war im Jahr 2021 die Aufnahme eines Kassenkredites nicht erforderlich.

Die regelmäßigen Überprüfungen durch die Aufsichtsbehörde im Jahr 2021 haben ergeben, dass die Überwachungswerte der Kläranlage eingehalten werden. Damit trägt der Verband zur Verbesserung der Wasserqualität des Kerkerbachs bei. Im Sinne eines nachhaltigen Umgangs mit unseren natürlichen Ressourcen leistet der Verband hier einen wichtigen Beitrag.

Erweiterte Angaben von Organbezügen

Die Funktion des Geschäftsführers wird im Rahmen einer geringfügigen Nebentätigkeit wahrgenommen.

AUSBLICK

Investitionsmaßnahmen

Erneuerung des Verbandssammlers in Schubach (Obertiefenbacher Str.) gemeinsame Baumaßnahme mit der Gemeinde Beselich. Der Kostenanteil des Verbandes liegt laut Planung bei rund 300.000 €, diese stehen als Haushaltsausgabeermächtigungen zur Verfügung.

Die regelmäßige Kanalbefahrung nach der Eigenkontrollverordnung (EKVO) in Verbindung mit der Umsetzung sich daraus ergebender Sanierungsmaßnahmen bietet die Gewähr dafür, dass sich die Kanäle in einem ordnungsgemäßen Zustand befinden.

Aufgrund der Umlagefinanzierung des Abwasserverbandes Christianshütte sind derzeit keine wirtschaftlichen Risiken für den Verband erkennbar.

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Direkte Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht. Die Beiträge werden über das Sondervermögen des Abfallwirtschaftsbetrieb Limburg-Weilburg (AWB) entrichtet.

SPARKASSENZWECKVERBAND NASSAU

SPARKASSENZWECKVERBAND NASSAU

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Rheinstraße 42-46	
FIRMENSITZ	65185 Wiesbaden	
TELEFON	0611 364-90305	
TELEFAX	0611 364-90399	
E-MAIL	Christine.Bambey@naspa.de	
RECHTSFORM	KdöR	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1991	
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Der Verband ist Träger der Nassauischen Sparkasse. Die Anstaltslast wird ersetzt durch die folgenden Bestimmungen. Der Träger unterstützt die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Gegenstand des Unternehmens.	
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg	8 %
TOCHTERUNTERNEHMEN	Nassauische Sparkasse Wiesbaden	100 € (100%)
VERBANDSVERSAMMLUNG	MITGLIED KTM Frau Regina Heep (SPD) Stellvertretung KTM Herr Peter Rompf (SPD) (bis 07.05.2021) KTM Frau Sabine Häuser-Eltgen (GRÜNE) (ab 08.05.2021) Stellvertretung KTM Jutta Lippe (Grüne) (ab 08.05.2021) KBgo Herr Ruprecht Keller (CDU) Stellvertretung KTM Herr Karl Nießler (CDU) KBgo Herr Markus Sabel (FREIE WÄHLER) (bis 07.05.2021) weitere Mandatsträger im Gremium	
VERBANDSVORSTAND	VERBANDSVORSITZENDE(R) OB Herr Gert Uwe Mende (SPD) Landeshauptstadt Wiesbaden MITGLIED KTM Herr Dr. Norbert Zabel (CDU) bis 07.05.2021 Dr. Oliver Franz ab 08.05.2021 Stellvertretung Herr Robert Becker bis 07.05.2021 Stellvertretung Herr Manfred Michel ab 08.05.2021	

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Auswirkungen auf den Kreishaushalt bestehen nicht.

ZWECKVERBAND NATURPARK TAUNUS

ZWECKVERBAND NATURPARK TAUNUS

VERBANDSDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Hohemarkstraße 192
FIRMENSITZ	61440 Oberursel
TELEFON	06171 97 90 70
TELEFAX	06171 97 90 71 1
E-MAIL	info@naturpark-taunus.de
WEBSEITE	www.naturpark-taunus.de



RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	30.05.1962

UNTERNEHMENS- GENSTAND	Förderung des „Naturparks Taunus“ im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen, insbesondere durch Maßnahmen auf dem Gebiet des Landschaftsschutzes mit dem Ziel, in diesem als Erholungsgebiet geeigneten Raum die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, die Landschaft zu erhalten, zu pflegen und zu gestalten und den Menschen eine naturgemäße Erholung zu ermöglichen.
---------------------------	--

ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
-----------------------	---

MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 6,11%
------------	--

TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.
-------------------------	--

GESCHÄFTSFÜH- RUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Uwe Hartmann
-----------------------	---

VERBANDSVERSAMM- LUNG	MITGLIED Herr Mario Koschel (CDU)	Landkreis Limburg-Weilburg
	Herr Christian Radkovsky (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
	weitere Mandatsträger im Gremium	

VERBANDSVOR- STAND	MITGLIED Herr Landrat Michael Köberle	Landkreis Limburg-Weilburg
	Vertreter Herr Karl-Heinz Stoll (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
	weitere Mandatsträger im Gremium	

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Die Verbandsumlage für 2021 betrug 28.600 € und wird über das Produkt - Landentwicklung ausgezahlt.

ZWECKVERBAND FÜR TIERKÖRPERBESEITIGUNG HESSEN-SÜD

ZWECKVERBAND FÜR TIERKÖRPERBESEITIGUNG HESSEN-SÜD

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Am Brunnengewännchen 5	
FIRMENSITZ	68623	Lampertheim- Hüttenfeld
TELEFON	06256 851-164	
TELEFAX	06256 851-9764	
E-MAIL	GF@zv-tkb-hs.de	
RECHTSFORM	KdöR	
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.1981	
UNTERNEHMENS- GENSTAND	Der Verband wurde am 01.07.1994 gegründet. Sitz des Verbandes ist Lampertheim im Kreis Bergstraße. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über drei Bundesländer, auf der Grundlage eigens hierfür erlassener Gesetze und abgeschlossener Staatsverträge. Nach der Satzung übernimmt der Verband für die beteiligten Landkreise und kreisfreien Städte die Aufgaben der Tierkörperbeseitigung nach den jeweils geltenden Gesetzen und bedient sich hierfür eines privaten Unternehmens.	
ÖFFENTLICHER ZWECK	Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.	
MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg _____	3,13%
TOCHTERUNTERNEH- MEN	Das Unternehmen selbst hält keine Beteiligungen.	
GESCHÄFTSFÜH- RUNG	GESCHÄFTSFÜHRER/-IN Herr Hilbert Bocksnick	Kreis Bergstraße

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Im Jahr 2021 wurde eine Umlage in Höhe von 926,45 € gezahlt. Diese wird im Produkt –
Beteiligungscontrolling abgebildet.

EKOM21

FIRMENDATEN (STAND 31.12.2021)

ANSCHRIFT	Carlo-Mierendorf-Straße 11
FIRMENSITZ	35398 Gießen
TELEFON	0641 9830 0
E-MAIL	ekom21@ekom21.de
WEBSEITE	www.ekom21.de



RECHTSFORM	KdöR
GRÜNDUNGSDATUM	01.01.2008

UNTERNEHMENS- GENSTAND

Die Körperschaft ekom21 – KGRZ Hessen hat die Aufgabe Datenverarbeitungsverfahren, Datenverarbeitungsleistungen und Datenübertragungsnetze sowie IT-Dienstleistungen aller Art zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten, insbesondere entsprechend dem Bedarf der Mitglieder, die betriebliche Abwicklung der landeseinheitlichen und rechenzentrumsspezifischen Verfahren sicherzustellen, bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen zu beraten und zu unterstützen, Programme und Verfahren zu entwickeln und zu pflegen, speziell landeseinheitliche und rechenzentrumsspezifische, soweit sie nicht von Dritten übernommen werden. Ferner gilt es, die Mitglieder bei Bedarf auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik zu beraten und zu unterstützen sowie Schulungsmaßnahmen durchzuführen.

ÖFFENTLICHER ZWECK

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Verbandszweck. Durch den ganzheitlichen Einsatz von Informationstechnologien für öffentliche Verwaltungen, insbesondere Kommunalverwaltungen und kommunale Unternehmen sowie artverwandter Einrichtungen erfüllt die ekom21 einen öffentlichen Zweck. Die ekom21 versteht sich als Full-Service-Anbieter, deren Ziel es ist, die gesamte Palette der kommunalen Aufgaben mit entsprechender Software zu unterstützen.

MITGLIEDER	Landkreis Limburg-Weilburg _____ 1,08%
BETEILIGUNGEN	Das Unternehmen hält noch weitere Beteiligungen.

GESCHÄFTS- FÜHRUNG

GESCHÄFTSFÜHRER/-IN

Direktor Bertram Huke
 Direktor Ulrich Künkel
 Matthias Drexelius (ab 01.10.2021)

VERBANDSVERSAMM- LUNG

MITGLIED

Frau Ingrid Friedrich	Landkreis Limburg-Weilburg
KTM Herr Christian Radkovsky (SPD)	Landkreis Limburg-Weilburg
weitere Mandatsträger im Gremium	

VERBANDSVOR- STAND

MITGLIED

Vorsitzender Bürgermeister Gerhard Schultheiß, Nidderau	(bis 23.06.2021)
Stellvertreter Bürgermeister Hartmut Linnekugel, Volkmarsen	(bis 23.06.2021)
Bürgermeister a. D. Horst Burghardt, Friedrichsdorf	(ab 23.09.2021)
Landrat Andreas Siebel, Landkreis Kassel	(ab 23.09.2021)
weitere Mandatsträger im Gremium	

VERLAUF DES GESCHÄFTSJAHRES

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis 2021 beträgt 13.901 T€ (Vorjahr: 1.004 T€).

AUSWIRKUNGEN AUF DEN KREISHAUSHALT

Aus der Mitgliedschaft selbst resultiert eine Verbandsumlage in Höhe von 15.055 € welche über das Produkt Beteiligungscontrolling abgebildet wird.

Darüber hinaus ist die Kreisverwaltung Limburg-Weilburg auch Kunde des Unternehmens und bezieht entsprechende Dienstleistungen.

MITGLIEDSCHAFTEN UND AUSGEWÄHLTE ZUSCHÜSSE

Mitgliedschaften und ausgewählte Zuschüsse

Institution	Betrag 2021 in €
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	55,00
Außenstelle Limburg der THM Mittelhessen (Zuschuss)	18.967,54
Betriebssportverband Hessen e.V. Bezirk Frankfurt	144,00
Bildungsforum Mengerskirchen	24,00
Bundesarbeitsgemeinschaft Seniorenbüros, Bonn	150,00
Deutsche Burgenvereinigung Braubach	52,00
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.	435,00
Deutscher Kinderschutzbund-Kreisverband Limburg-Weilburg e.V.	50,00
Deutscher und Hessischer Landkreistag	113.573,00
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge	739,96
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	3.130,00
DJH Deutsche Jugendherberge Hauptverband e.V., Detmold	511,00
Dt. Verband für Wohnungswesen, Städtebau und Raumordnung e.V.	125,00
Europa-Union (Kreisverband Limburg-Weilburg)	154,00
Fachverband der Kommunalkassenverwalter e.V.	80,00
Ferienland Westerwald-Lahn-Taunus	56.420,92
Förderkreis Naturschutz-Zentrum Hessen e.V.	300,00
Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Limburg e.V.	102,00
Hallenbadverein Offheim e.V.	250,00
Hessische Akademie für Forschung und Planung im ländlichen Raum	511,29

MITGLIEDSCHAFTEN UND AUSGEWÄHLTE ZUSCHÜSSE

Hessischer Heimatbund e.V.	36,00
Höhlenverein Kubach e.V.	15,00
Institut der Rechnungsprüfer (IDR)	150,00
International Police Association	30,00
KAV - Kommunalen Arbeitgeberverband Hessen	5.524,00
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung	4.490,28
Kreismusikschule Limburg e.V. (Zuschuss)	40.500,00
Kreismusikschule Oberlahn e.V. (Zuschuss)	24.500,00
Kreisverkehrswacht Limburg-Weilburg e.V.	250,00
Kriminalprävention Limburg-Weilburg e.V.	100,00
Lahn-Marmor-Museum e.V. Villmar	24,00
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Limburg e.V.	30,68
Naturlandstiftung Hessen-Kreisverband Limburg-Weilburg e.V.	511,00
Patenschaft Kreis Freystadt/Ns. (Zuschuss)	1.000,00
Rat der Gemeinden und Regionen Europas	1.026,00
Rhein.Main.Fair e.V.	800,00
RWP - Limburger Gesellschaft für Recht, Wirtschaft und Politik	50,00
Schutzgemeinschaft Deutscher Wald	25,00
Streuobstroute Nassauer Land e.V.	250,00
Taunus Touristik Service e.V. (Zuschuss)	8.000,00
THW Limburg	460,16
THW Weilburg	460,16
Tierschutzverein Limburg-Weilburg e.V.	102,26
Verbraucherberatung im DHB-Netzwerk Haushalt (Zuschuss)	4.500,00

MITGLIEDSCHAFTEN UND AUSGEWÄHLTE ZUSCHÜSSE

Verein „Eine-Welt-Laden“ Limburg (Zuschuss)	1.500,00
Verein „Weltladen Regenbogen“ e.V. Weilburg (Zuschuss)	1.500,00
Verein der Freunde der Limburger Domsingknaben e.V.	50,00
Verein Freunde + Förderer Wildpark "Tiergarten Weilburg"	30,00
Verein für Nassauische Altertumskunde und Geschichtsforschung e.V.	35,00
Verein Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg e.V.	102,26
Verein zur Förderung der Gedenkstätte Hadamar	52,00
VHS Limburg-Weilburg (Zuschuss)	551.616,08
vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.	300,00
Weilburger Bürgergarde	30,68
Weilburger Schlosskonzerte e.V. (Zuschuss)	10.000,00
Weißer Ring e.V.	102,26
Westerwald Touristik Service e.V. (Zuschuss)	8.000,00
Westerwaldverein Montabaur e.V.	60,00
Gesamtsumme	861.987,53

Impressum

Kreisausschuss des Landkreises Limburg-Weilburg
Amt für Finanzen und Organisation

Schiede 43

65549 Limburg

E-Mail: 20.11@limburg-weilburg.de

Herausgegeben vom Fachbereich Kämmerei,
Fachdienst Haushalt und Finanzierung

Dieser Bericht ist digital abrufbar

[https://www.landkreis-limburg-weilburg.de/fileadmin/landkreis/downloads/politik-gremien/beteiligungsberichte/Beteiligungsbericht - Berichtsstand 31.12.2021.pdf](https://www.landkreis-limburg-weilburg.de/fileadmin/landkreis/downloads/politik-gremien/beteiligungsberichte/Beteiligungsbericht_-_Berichtsstand_31.12.2021.pdf)

Ansprechpartner:

Herr Ralf Günther: 06431 296-255

Herr Frank Naumann 06431 296-275

Herr Andreas Enk 06431 296-474

Frau Anja Obermann 06431 296-246

Stand: 31. Dezember 2021

